General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

123

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung ... Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000 – 7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung ... Nr. 714 und Nr. 6997

(Allgemeine Zeitung für Berg- und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. Postscheckkonto Amt Köln 2062 (J. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: ... Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10430, 10431 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Anzeigen von Angeboten zu bestimmten Tagen u. Stellen u. für telefon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 49 — 40. Jahrgang. Samstag den 27. Februar 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Den toten Brüdern!

Zum 28. Februar 1926.

Dieser letzte Sonntag im Februar ist mit schwarzen Floren behangen, die um immergrünen Lorbeer gewunden sind, daran rote Beeren wie Blutstropfen leuchten. Und ernstgrüner Lorbeer, rotes Herzblut und schwarzer Flor sind die Farben dieses Gedenktages, den ein ganzes Volk seinen Toten weiht, den gefallenen Brüdern im Weltkriege. An diesem Tage wird Schweigen herrschen vor der Majestät des Todes, und Tränen werden an diesem Tage fließen, erneut fließen um zwei Millionen gefallener Deutscher, die nun schon manches Jahr die kühle Erde deckt. Zwei Millionen Tote — eine unfaßbare Zahl, ein riesiges Heer toter Soldaten, das unübersehbar vor unseren inneren Augen vorüberzieht.

Der Wind, der an diesem und an jeglichem Tage weht, zerrt an den kleinen Holzkreuzen in Flandern und in den Argonnen, singt um die Gräber in den Vogesen und am Tagliamento, braust um das eiserne Tor und um die Lysa Gora, kämmt das Gras auf den Grabhügeln in den russischen Steppen und in Masuren und wiegt die Wellen leiser am Flagerral. Er kommt vielleicht vom Atlantik her, wo mit zerschossenen Schiffen bei Santa Fé und Coronel tapfere Söhne versanken, bläst vom Norden her, an dessen Ufern unter Palmen gebettete Askaritaner schlafen, streicht über Wüstengebiete im nahen und fernen Orient und über den Pazifik, wo allüberall deutsche Söhne fielen.

Sehe dies Bild: Soldatengräber ringsum. Deutschland ist von einem ungeheuren Kranz von Gräbern umgeben. Es gibt keine Himmelsgegend, wohin wir Deutsche schauen könnten, ohne auf Soldatengräber zu stoßen. Ein schauerliches Bild von hypnotisierender Kraft. Dieses Bild verpflichtet zum Volkstrauertag seine gewaltige Macht.

Vor der Größe dieses heldenhaften Sterbens beugt sich an diesem Tage das ganze deutsche Volk, um die toten Väter und Söhne zu betrauern. Und wer hätte wohl die dann still rinnende Träne mehr verdient, als die, die mit der Waffe in der Hand wie ein lebendiger Wall um das Vaterland standen, es zu schützen, und die nun als ein Knochenwall rings um das Reich liegen, das Tages wartend und bange lauschend, da die strahlende Fahne der Freiheit über den deutschen Gauen flattert. Erst an diesem Tage werden die Herze der toten Brüder ruhig schlummern, da sie wissen, daß sie nicht umsonst ihr kostbares Herzblut verspritzten, wenn Deutschland wieder ein großes, freies Land unter den anderen Nationen sein wird. Dann erst werden unsere toten Kameraden ruhig dem großen Weckruf am Ende der Tage entgegenharren, an dem sie sich aus ihren Gräften erheben und in strahlender Glorie und große Morgenrot eingehen werden. Und sie werden uns, die wir übrig blieben, die Gloriole des mit Heldenblut besiegelten Heldentums voraushaben. Sind haben unsere Toten uns jetzt schon voraus: sie haben nicht mehr den Zusammenbruch und die Schmach erlebt, deren Bitternis wir schmecken müssen. Sie sind im Glauben an Deutschlands Größe und unserem Sieg gefallen und eingegangen in jene besseren Gefilde, die unser noch harren. Und diese Erkenntnis mag den Schmerz und die Trauer an diesem Tage milder stimmen.

Gedenken wir unserer toten Brüder mit wehmütiger Ehrfurcht und mit dem stillen Bewußtsein der Größe ihres Opfers, das sie uns darbrachten. Unser Klagen und Jammern würde die Tiefe des Tages stören, auch wissen wir nicht, ob die Toten nicht von der Höhe Walhalls stolz auf uns herabblicken — denn immer noch besteht das Horazische Wort zurecht:

Dulce et decorum pro patria mori!

Das vertrauliche Handschlagkommen mit Jugoslawien.

Ratifizierung am 1. März.

GA. Genf, 26. Febr. (Eig. Drahtber.) Nachdem zwischen dem deutschen Geschäftsträger Dr. Pleb und dem französischen Ministerpräsidenten und Minister für auswärtige Angelegenheiten Briand der Austausch der Urkunden über das am 12. Dez. 1925 unterzeichnete deutsch-französische Handelsabkommen erfolgte, trat das Abkommen gemäß Artikel 7 in der Nacht vom 28. Februar auf den 1. März Mitternacht in Kraft.

Flaggen halbmast!

Kundgebung Hindenburgs und der Reichsregierung.

In stiller Trauer gedenkt das deutsche Volk am heutigen Tage seiner Brüder, die in dem größten aller Kriege ihr Leben gaben für die Verteidigung der Heimat. Für uns sind sie in den Tod gegangen. An den Gräbern unserer Gefallenen, die sich für uns alle opferten, soll die Zwietracht schweigen. Mahnend steht vor uns das deutsche Leid, das heilige Opfer der im Kriege Gebliebenen, die starben, damit Deutschland lebe.

Aus dem Leid wuchs immer des deutschen Volkes höchste Kraft. Wenn heute die Flaggen halbmast wehen, wenn große Scharen sich zu würdigen Gedächtnisfeiern still vereinen, soll der Entschluß in uns sich festigen, im Glauben an Deutschland das Wort zu verwirklichen:

„Nimmer wird das Reich zerstöret,
wenn ihr einig seid und treu!"

Berlin, 27. Februar 1926.

Der Reichspräsident: v. Hindenburg.

Die Reichsregierung: Dr. Luther.

Der Schacher um die Ratssitze.

GA London, 26. Febr. (Eig. Drahtb.) Die diplomatische Situation hat sich entschieden zuungunsten Deutschlands verschlimmert, weil der Generalsekretär des Völkerbundes Sir Eric Drummond bei der hiesigen Regierung für ein sogenanntes „Kompromiß" Stimmung zu machen sucht, daß gleichzeitig mit Deutschland Spanien einen ständigen Ratssitz haben soll, an dessen Stelle dann Polen als nichtständiges Ratsmitglied treten soll. Alle glauben also, daß auch hier wieder der französisch-polnische Intrige scheitern wird, wenn Schweden sich hierbei und Deutschland unerschütterlich an seinem Standpunkt festhält, daß es auf seinem Eintritt in den Völkerbund verzichten müsse, falls bei seinem Eintritt auch etwas an der Größe und der Zusammensetzung des Rates geändert würde, und daß es den Verträgen von Locarno seinen Wert beilegen könne, wenn die Richtigkeit des Gedankens von Locarno durch einen schädigen Trick, den man Deutschland spielt, so klar gezeigt würde. Ernsten Eindruck macht hier, daß diese Haltung der deutschen Reichsregierung auch von der sozialdemokratischen Partei durchaus gebilligt wird, die als aufrichtige Befürworterin der Völkerbundsidee bekannt ist.

„Evening Standard" veröffentlicht einen Aufsatz, in dem der konservative Abg. Boothby ausführt, daß schon die Rücksicht auf die Stimmung in den Dominions die britische Regierung bestimmen müßte, keine Vermehrung der ständigen Ratssitze zu billigen. Wenn Spanien, Polen und Brasilien auf einen solchen Sitz Anspruch hätten, könne niemals eine Macht den Anspruch der Dominions abweisen, und es sei eine Lebensfrage für das britische Reich, daß es als Einheit vertreten sei. Das Kabinett müsse Chamberlain hindernde Weisungen mitgeben, auf keinen Fall für eine Vergrößerung oder Aenderung der Zusammensetzung des Rates, solange Deutschland nicht aufgenommen sei, einzutreten.

Eine Rede Lord Greys.

TU London, 27. Febr. (Funkspruch.) Die überall in England empfundene Besorgnis wegen der geplanten Einräumung eines permanenten Sitzes im Völkerbundsrat an Polen gleichzeitig mit Deutschland fand gestern in einer Rede Lord Greys, des früheren englischen Außenministers, in Newcastle ihren Ausdruck. Lord Grey wies zunächst darauf hin, daß die britische, französische und deutsche Regierung nach Genf kommen sollten, ohne durch irgendwelche Erklärungen vorher gebunden zu sein. Der springende Punkt sei der, daß die Erörterung wegen der Zulassung irgendeiner anderen Nation als permanentes Mitglied des Völkerbundsrats erst beginnen könne, nachdem Deutschland einen Sitz im Rat erhalten habe, so daß Deutschland selbst Partei bei der Erörterung dieser Frage sein könne. Das Risiko, daß Deutschland seine Unwesenheit im Völkerbund nur für eigene Interessen ausnutzen könne, müsse man auf sich nehmen. Der Vorschlag, Polen als Gegengewicht gegen Deutschland in den Völkerbundsrat zu bringen, ziele darauf ab, die Deutschen zu einer derartigen Haltung zu ermutigen.

Ferner hat eine Deputation des Völkerbundsausschusses bei dem Premierminister Baldwin Mitteilung von der von dem Kabinette empfundenen Besorgnis wegen der geplanten Vermehrung des Völkerbundsrates gemacht. Die Tatsache, daß die Deputation alle drei politischen Parteien des Parlaments vertrat, zeigt das allgemeine Interesse an dieser Frage.

Die Times schreibt, daß eine Einigung bei Beratungen erzielt werden müsse, die eine Verständigung der Mächte ermöglichen, wo die ganze Frage besprochen werden könne. Eine Lösung dieser Frage über diese Konferenz hinaus soll auf Wunsch der Regierungen vermieden werden. Man glaube aber, daß der Premierminister vorschlagen wird, die Beantwortung dieser Fragen bis nach seiner Erklärung zu verschieben. Kapitän Loser, ein konservatives Mitglied des Unterhauses, beabsichtigt, den Premierminister zu fragen, ob seine Aufmerksamkeit auf einen von der Versammlung des Völkerbundsrates am 7. Dezember 1920 einstimmig gefaßten Beschluß gelenkt worden sei, der dahin gehe, daß die Mitglieder des Völkerbundes nicht in ihrer persönlichen Eigenschaft, sondern im Namen des Landes, das sie vertreten, die Wahlen vornehmen, und ob angesichts der unklaren Verantwortlichkeit, die der Frage über die Vermehrung der permanenten Mitgliederzahl des Völkerbundsrates beigemessen wird, der Premierminister dem Unterhause Gelegenheit zur Besprechung der ganzen Angelegenheit geben werde, bevor die Politik der Regierung endgültig festgelegt sei.

Hollands Stellung.

GA London, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) Nach einer Mitteilung des diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph" hat die holländische Regierung England zu verstehen gegeben, daß auch sie gegen die Verquickung von Deutschlands Eintritt in den Völkerbundsrat mit der Vermehrung der Ratssitze im gegenwärtigen Augenblick sei. Diese Haltung Hollands stimme überein mit seiner früheren Stellungnahme vom Jahre 1922, als die Frage der Vermehrung der Zahl der ständigen Mitglieder in ähnlicher Form vorgebracht worden sei.

Chamberlains geplante Verpflichtung

Ein Mißverständnis mit Briand über die Ratssitze.

WTB. London, 26. Febr. (Drahtb.) Der diplomatische Korrespondent des Lloyd-George-Blattes „Daily Chronicle" schreibt, Chamberlain habe, wie erzählt wird, am Mittwoch das Kabinett durch die Mitteilung von einer geheimen Verpflichtung gegenüber Briand überrascht und diese Verpflichtung habe sich auf die Bewährung eines ständigen Sitzes an Spanien und eines nichtständigen Sitzes an Polen bezogen. Der Kabinettsbeschluß, so heißt es, habe sich für die grundsätzliche Verbindung des Völkerbundsrates mit einem Ausgleich ergeben. Die Minister seien jedoch gegen jede Festlegung hinsichtlich Deutschlands gewesen. Es wird erklärt, daß Chamberlain sich bei seinen Äußerungen in Genf mißverstanden habe. Briand und Stresemann haben nur eine einzige Waffe: den guten Glauben von Locarno. In diesem Falle werden sie siegen oder — das deutsche Aufnahmegesuch zurückziehen.

*

Der „Daily Chronicle" behauptet, daß Briand und Chamberlain sich am ... heimabkommen abgefunden hätten, daß Spanien einen ständigen Ratssitz und Polen einen nichtständigen bekommen solle. Das wird schon richtig sein. Briand hat ja am Dienstag in der Kammer offen zugegeben, „daß die Frage schon vor Locarno geregelt worden sei". (Daß er bei seiner gestrigen zweiten Rede Polen nicht noch einmal erwähnte, geschah wohl nur aus Diplomatie, um nicht noch mehr Öl ins Feuer zu gießen.) Also damit Frankreich den Anfang, Polen, über den Locarnovertrag nicht gestolpert, der ihm ja keine besondere Garantie [illegible]

Die Politik der Woche.

Weite Kreise Deutschlands sahen den Vorkonferenz Luther-Stresemanns mit Briand und Chamberlain voll Sorge und Spannung entgegen. Denn über die Blütenträume von Locarno hat sich rauher Reif gelegt. — der Rauhreif der Realpolitik. Am Lago Maggiore spielte Briand den Biedermann, möchte sagen, den guten Onkel der Deutschen. Er spielte diese Rolle nicht nur, er meinte es wahrscheinlich ehrlich. Er wollte die großzügige Versöhnungspolitik Herriots und Painlevés fortsetzen. Als Ministerpräsident in Paris sitzt er fest in einer täglich schwankenden Lage. Er hat den immer betriebsamen Rechtsopposition gegenüber, die es beständig durch kleine Mittelchen in parteitaktischen Gedankenkreise bei guter Laune erhalten muß. Das hat sich bei seinem Eintreten für den polnischen Ratssitz deutlich gezeigt. Wieviel muß die Rücksicht auf die französische Rechtsopposition wohl auch in der Kammerrede des Reparations- und Locarno-Ratifikation, Paul-Boncour? Sozialist, der Sozialist, Pazifist und Völkerbundsfreund sprach von den Locarnoverträgen, als ob sie nichts anderes seien, als ein neuer Eisenring um Deutschland!

Das ist es eben, was sich in zweiter Stunde vor dem Völkerbundseintritt Deutschlands bilden möchte, ein neuer Ring, eine neue Entente, natürlich unter Führung Frankreichs. Der französische Einfluß im Völkerbunde ist während des letzten Jahres unheimlich gewachsen, und es ist schwer zu erklären, wie das kam. Alle Kunst der Pariser Regierung hat sich darauf verlegt, vor weiteren Ratifikationen Schwierigkeiten, um gegen den Willen Englands die Ratifikation der Dawes-Kommission zu erzielen? Niemand wußte es. Nur soviel Einzelheiten sickerten durch, daß Briand in seiner Politik im Völkerbund [illegible] Seiner Drohungen in der Tiroler Minderheitsfrage haben der deutschen Regierung gezeigt, daß Genf mitbestimmend sein wird. Briand und Stresemann haben nur eine einzige Waffe: den guten Glauben von Locarno. In diesem Falle werden sie siegen oder — das deutsche Aufnahmegesuch zurückziehen.

*

Der „Daily Chronicle" behauptet, daß Briand und Chamberlain sich am ... heimabkommen abgefunden hätten, daß Spanien einen ständigen Ratssitz und Polen einen nichtständigen bekommen solle. Das wird schon richtig sein. Briand hat ja am Dienstag in der Kammer offen zugegeben, „daß die Frage schon vor Locarno geregelt worden sei". (Daß er bei seiner gestrigen zweiten Rede Polen nicht noch einmal erwähnte, geschah wohl nur aus Diplomatie, um nicht noch mehr Öl ins Feuer zu gießen.) Also damit Frankreich den Anfang, Polen, über den Locarnovertrag nicht gestolpert, der ihm ja keine besondere Garantie [illegible]

In dieser Ausgabe:

Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Die „europäische Sprache" von Locarno.

Eine große Rede Briands in der Kammer. — Der Rhein internationale Grenze.

GA. Paris, 26. Febr. (Eig. Drahtber.) Die gestrige außenpolitische Diskussion der französischen Kammer über Locarno wurde heute fortgesetzt, aber noch nicht zu Ende geführt. Nach einer großen Rede Briands wurde die Weiterberatung wegen 3 Uhr auf morgen nachmittag 3 Uhr vertagt. Zunächst sprach der Abgeordnete Blatin (Lyon) von der Linken. Er stellte fest, daß Locarno Versailles keineswegs in Frage stelle, vielmehr in wertvoller Weise ergänze. Vor allen Dingen ergänze es auch die französischen Verträge mit dem Osten. Die wichtigste Frage von Locarno sei der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Hoffentlich würde bald ein Locarno des Ballans folgen.

Der Abgeordnete Bartholomäus von der republikanisch-demokratischen Linken stellte fest, daß Frankreich durch Locarno ein wichtiges Ziel gewänne, wenn auch noch nicht das große Ziel. England bleibe der oberste Schiedsrichter Europas. Deutschland werde jetzt mit Frankreich gleichgestellt. Damit trüge es einen großen diplomatischen Sieg davon. Italien würde der Verbündete Englands. Wichtig sei auch nunmehr der endgültige Verzicht Deutschlands auf Elsaß-Lothringen. Dafür garantiere England. Locarno trete an die Stelle dessen, wo bisher überhaupt noch nichts war. Deutschland müsse unbedingt in den Völkerbund eintreten. Immerhin beunruhige aber doch einigermaßen, daß man Deutschland sofort einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat gäbe, und daß Deutschland sich sofort entschieden weigerte, irgendeine andere Nation außer ihm in den Völkerbundsrat aufnehmen zu lassen.

Darauf sprach Briand. Seine Rede enthielt mancherlei wertvollen Hinweis über das deutsch-französische Verhältnis. Oft freilich auch hat man den Eindruck, als ob Briands fast sprichwörtlicher Optimismus stellenweise mit ihm durchginge. Er fand manches gute Wort. Seine Rede klang darin aus, daß man Deutschland einen Platz im Völkerbundsrat unmöglich verweigern dürfe. Von Polen sprach er hierbei mit seiner einzigen Silbe. Das ist immerhin eine wichtige Feststellung. Seine Rede klang in dem Wunsche aus, daß die deutsche und die französische Kultur ihre gemeinsame Arbeit fortsetzen möchten, aber nicht wieder zulassen sollten, daß die Kriegsmaschine sie erneut zermalme. Die jahrhundertelange Feindschaft zwischen Deutschland und Frankreich müsse aufhören. Briands Rede wurde außerordentlich günstig aufgenommen, und zwar von ganz links bis weit in die Mitte. Es fehlte auch nicht an einigen Beifallskundgebungen auf der Rechten.

Ein Teil der englischen Presse, so meinte Briand, habe Chamberlain angegriffen und ihm vorgeworfen, er, Briand, habe den englischen Außenminister kaltblütig in der Tasche. Briand teilte es für unter seiner Würde, auf solche Dummheiten überhaupt näher einzugehen. Der Pakt von Locarno tue keinem Lande Unrecht. Er sei in vollkommener Weise abgefaßt und von strengen Friedensmotiven diktiert. Aber schließlich sei Sicherheit keine Kriegsgefahr. So fragte Briand. Diese Frage sei nicht mit einem uneingeschränkten Ja zu beantworten. Denn, was hatten wir vor Locarno, und was hätten wir ohne Locarno? Eine Waffe: die Sanktion. Es erforderte mehr Mut, eine solche Initiative zu ergreifen, als notwendig zu bleiben. Das völkerrechtliche Bollwerk, das Locarno bilde, sei nicht die Aufgabe eines Landes wie Frankreich sein. Wie oft hätte man gefragt: „Was wird aus dem Versailler Vertrag, wenn Amerika nicht Frankreich Sicherheit garantiert?" Clemenceau hatte geantwortet: „Dann gibt es überhaupt kein Versailles mehr." Seit 1921 habe man sich bemüht, diese Lücke auszufüllen. Auf der Londoner Konferenz sei der Plan von Locarno aufgetaucht, und von da habe Stresemann seine Anregung genommen. Die französische Regierung habe in dieser Anregung ein Mittel erblickt, um den Geist des Friedens, der ihr selbst beseele, fortzuführen. Das französische Volk wolle Sicherheit, zu Locarno haben, und die Völker können ihren Pflichten ohne Angst vor der Zukunft jetzt in die Augen blicken. Auch wenn Locarno Frankreich auch nur ein einziges Mittel seiner Sicherheit nehme, dann könne es niemals Locarno ratifizieren. Der Pakt sei nur ein Anfang. In Locarno sei europäisch gesprochen worden. Das sei eine neue Sprache; sie müßten die Franzosen erst lernen. Wenn auch Mängel an Vorsichtsmaßnahmen Deutschland und Frankreich jetzt erneut gegeneinander in einen Krieg verwickelt würden, so würden beide Nationen sich gegenseitig vollständig vernichten. Locarno biete die Möglichkeit, solche Konflikte zu vermeiden. Im übrigen nehme der Pakt Frankreich nichts von seiner Sicherheit. Der Rhein werde internationale Grenze. Während Versailles Deutschland aufgezwungen worden sei, habe es den Pakt von Locarno freiwillig angenommen. Wie könne man einem Lande wie Deutschland einen dauernden Sitz im Völkerbundsrat verweigern? Deutschland habe dort eine große Rolle zu spielen. Zwei Völker wie Deutschland und Frankreich dürften sich nicht in jahrhundertelanger Feindschaft gegenüberstehen, sondern ihre Arbeit bestehe darin, ihre beiden Kulturen fortzusetzen, ohne daß diese noch einmal von der Kriegsmaschine zerstört würden.

*

GA. Paris, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) Der große Erfolg, den Briand gestern in der Kammer errang, findet lauten Widerhall in der gesamten Presse, die ihn feiert als den großen Politiker und Redner. Nur ganz wenige Blätter, namentlich die der äußersten Rechten, an der Spitze das „Echo de Paris", halten sich abseits.

*

Regierungsvorlage abgelehnt in der Kammer.

Die Kriegskredite für Syrien und Marokko um eine Million gekürzt. — Zwangsmittel zum Frieden.

GA. Paris, 26. Febr. (Eig. Drahtb.) In der Kammer kam es bei der Beratung des provisorischen Budgetzwölftels für März zu lebhaften Zwischenfällen. Zunächst riefen die Vertreter der Kommunisten Vaillant-Couturier und Cachin gegen den Kriegskredit für Syrien und Marokko große Unruhe im Zentrum und auf der Rechten hervor. Heftige Angriffe des republikanisch-demokratischen Linken-Abgeordneten Nogaro, der Zeichen der Zustimmung gegen General Sarrail, dessen Absetzung der Redner forderte, fielen dann zu einer energischen Intervention des radikalen Ministerpräsidenten der Kammer, Herriot, und wiederum zum Kommunisten Vaillant-Couturier veranlaßten, unter Lachen Ruhe der Linken hin Saal zu verlassen. Trotz der Intervention des Kriegsministers Painlevé wurde schließlich auf Antrag des Sozialisten Mistler unter Umständlichkeit der anwesenden Zahl mit 264 gegen 246 Stimmen der von der Regierung geforderte Kredit um eine Million Franken gekürzt, um damit dem Willen der Kammer Ausdruck zu geben, daß die Regierung versuchen müsse, Frieden zu schließen. Nachdem noch der auf diese Weise abgeänderte Artikel 1 endgültig gebilligt worden war, vertagte sich die Kammer auf den späten Nachmittag zur Weiterführung der Locarno-Debatte.

Eine neue Italienische Kundgebung gegen das Deutschtum.

Italienisierung Südtirols. Für Polens Ratssitz.

Paris, 27. Febr. Der „Petit Parisien" veröffentlicht ein Interview mit Mussolini. Der italienische Ministerpräsident kam auf die Kundgebung des Reichsbanners in Hamburg zu sprechen. Parademärsche der Republikaner mit Hunderten von Fahnen und die Teilnahme einer österreichischen Delegation bewiesen am besten, wie seine Intervention berechtigt und notwendig gewesen sei. Auch die Entwicklung der deutschen Handelsluftschiffahrt nahme ihn, Vorsichtsmaßregeln gegen die drohende Gefahr zu ergreifen.

Dann habe Mussolini von der Südtiroler Frage gesprochen und u. a. erklärt: Ich habe kürzlich eine Reise durch das Oberetsch-Gebiet gemacht. Dort war alles deutsch (!), Beamte, Lehrer, Klerus, Eisenbahn und Post. Man sprach nur deutsch und sang Lieder, die, wenn man sie in Rom gesungen hätte, die sofortige Verhaftung der Sänger nach sich gezogen hätten. Für eine Bevölkerung von 250 000 Einwohnern habe es 24 000 Feuerwehrleute gegeben, die in Wirklichkeit alle bewaffnet gewesen seien (!!). Er habe das Feuerwehrkorps sofort auflösen und die Gewehre einziehen lassen. An der Grenze habe er das Gesetz in Kraft gesetzt, nach dem ohne Regierungserlaubnis niemand auf 30 Kilometer Breite sich ansiedeln dürfe. Ueberall ist der italienische Sprachunterricht jetzt obligatorisch. Post- und Eisenbahnbeamte sind italienisch. Wir betreiben die intensive Kolonisierung des Oberetsch-Gebiets mit italienischen Familien. Wir werden tausend Familien früherer Kriegsteilnehmer dort ansiedeln. In Meran haben wir in einer Stadtgegend bereits 400 italienische Familien untergebracht und mehr als 100 Familien in einer Zinngrube. Wir werden das Südtiroler Problem italienisieren. Es gibt Drohungen, gegen die man sich schützen muß. Die pangermanische Drohung ist eine solche.

Mussolini kam dann schließlich noch auf die Frage der Vermehrung der Völkerbundsratssitze zu sprechen und sagte, wie es in dem französischen Bericht heiße, er habe dem polnischen Botschafter nur ein Versprechen versprochen. Nein, er habe die Kandidatur für den Völkerbundsrat unterstützen werde. „Polen soll gleichzeitig mit Deutschland auftreten und nicht nach ihm, ebenso wie es mit Deutschland in gleichem Range in Locarno war."

*

TU. Berlin, 27. Febr. (Funkspruch.) In politischen Kreisen Berlins glaubt man, daß Interview Mussolinis mit dem Berichterstatter des „Petit Parisien" mit Vorsicht aufnehmen zu müssen, da eine Bestätigung über die Richtigkeit des Wortlauts naturgemäß nicht vorliegt. Die Nervosität Mussolinis, mit der er erklärt, daß er Südtirol bei seinem Besuch als ein rein deutsches Land gefunden habe, während in seinen Reden Südtirol stark italienischen Charakter trägt, ist immerhin bemerkenswert; ebenso das offene Zugeständnis, daß die italienische Regierung eine intensive Ansiedlungspolitik mit italienischen Familien anstrebt. Mussolini scheint daher jede Rücksicht auf die kulturellen Minderheiten im italienischen Staatsgebiet abgeschworen zu haben. Die Tatsache, daß Mussolini ebenso wie Frankreich für einen Ratssitz für Polen sich einsetzt, hat kaum überrascht. Es darf jedenfalls daran erinnert werden, daß die italienische Regierung als Mitunterzeichnet auf das deutsche Völkerbundsmemorandum vom September 1924 Deutschland einen Ratssitz ohne weiteres zugebilligt hat.

Gehässige und Verleumdungen in den Wahlversammlungen.

Auch im Reichsfinanzministerium soll gespart werden.

GA. Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtber.) Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde bei der Beratung des Etats des Finanzministeriums ein kommunistischer Antrag angenommen, wonach eine Zentralstelle für den Buchprüfungsdienst im Reichsfinanzministerium eingerichtet werden soll. Ferner wurde ein deutschnationaler Antrag angenommen, der zur Verbilligung der Verwaltung wünscht, die Höhe der Reisekosten in allen Verwaltungen herabzumindern, die Reichshauptkasse mit anderen Kassen zu vereinigen, die Kanzleien und Registraturen zu vereinfachen, in allen Verwaltungen Vereinfachungen zu schaffen und die Zahl der Dienststunden in den einzelnen Ministerien zu vermindern. In der Gesetzgebung wurden ab 1. April 1926 [illegible] Gebührenordnung geführt. Weiter wurde ein Gesetz [illegible] Reichsfinanzministeriums [illegible] unterstützt.

Finanzentschließung zur Hauszinssteuer.

36 v. H. der Friedensmiete für April—Juni.

GA. Berlin, 26. Febr. (Eig. Drahtber.) Im Landtag gingen am Freitag Gerüchte um, die Regierung werde den Entwurf über die Hauszinssteuer zurückziehen. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, trifft das nicht zu. Es soll vielmehr mit Rücksicht darauf, daß die volle Friedensmiete erst ab 1. Juli allgemein sein soll, eine Zwischenlösung dahin gefunden werden, daß am 1. April anstatt 40 Prozent der Friedensmiete, wie die Regierung vorgeschlagen hatte, für die Monate April, Mai und Juni 36 Prozent festgelegt wird, und daß die Festsetzung auf 40 Prozent erst am 1. Juli eintreten soll. Es ist damit zu rechnen, daß dieser Vorschlag noch einmal im Hauptausschuß zur Ueberprüfung kommt, so daß die Vorlage erst nach Abschluß der Beratungen im Hauptausschuß zur Verabschiedung gelangen kann.

*

Die Hauszinssteuer im Landtag.

Der preußische Landtag hat am Freitag die allgemeine Aussprache über den Haushalt der Handels- und Gewerbeverwaltung zu Ende geführt und die Einzelberatung soweit gefördert, daß nur noch die Abstimmungen über die angenommenen Haushaltsposten vorzunehmen sind.

Im Mittelpunkt der Beratung stand der Titel „Berufs- und Fachschulwesen". Alle Redner waren sich darin einig, daß es im Interesse der Hebung der deutschen Wirtschaft notwendig sei, Qualitätsarbeit zu fördern und daß hierzu wesentlich auch eine gute theoretische Ausbildung des Handwerksnachwuchses in den Berufsschulen beitragen könne.

Der Landtag trat ferner in die zweite Beratung des Gesetzes über die Gebäude-Entschuldungssteuer ein. Es erhielt aber nur der Berichterstatter des Hauptausschusses, Abg. Fall (Dem.) das Wort. Er hob die wesentlichen Punkte der Vorlage und ihre Gestaltung durch den Ausschuß hervor. Das Gesetz ist bis zum 31. März 1926 in Kraft. Die Steuer beträgt 40 v. H. des Friedenswertes. Die Hälfte ihres Aufkommens soll zu Bauzwecken für Staats- und Gemeindes-, die andere Hälfte für den allgemeinen Staatsbedarf — und zwar hauptsächlich für Wohlfahrtszwecke — verwandt werden. Der Ausschuß hat auch die landwirtschaftlichen Gebäude in die Steuer einbezogen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beschloß das Haus, daß der auf Antrag der Kommunisten und Sozialdemokraten eingesetzte Untersuchungsausschuß für Beschwerden der Bergarbeiter aus 15 Mitgliedern bestehen soll. Er wird prüfen, ob die bergpolizeilichen Vorschriften auf den Zechen Herne in Sünen und Sachsen in Hamm, daß Bergarbeiter an heißen Stellen nicht länger als sieben Stunden beschäftigt werden dürfen, erfüllt werden.

Die Abfindung der Fürsten.

Rückwirkung des neuen Gesetzes. Die erste Lesung beendet.

Der Rechtsausschuß des Reichstages nahm vom Kompromißantrag der Mittelparteien Paragraph 6 an, wonach u. a. die Verbringung eines ausgezahlten Kapitals ins Ausland nur mit Genehmigung des Landes zulässig ist.

Sodann nahm der Ausschuß mit 12 gegen 7 Stimmen einen von dem demokratischen Abgeordneten v. Richthofen gestellten Antrag an, nach dem das Reichssondergericht auch über die bereits erledigten Auseinandersetzungen mit den ehemals regierenden Fürstenhäusern mit rückwirkender Kraft entscheiden kann. Der die Rückwirkung behandelnde Paragraph 7 des Kompromißantrags erhielt folgende Fassung:

„Ist vor Inkrafttreten des Gesetzes eine Auseinandersetzung in einem Lande bereits durch Urteil, Schiedsspruch, Vertrag oder Vergleich endgültig erledigt worden, so können beide Parteien binnen 6 Monaten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes die Sache vor das Reichssondergericht bringen. Das Reichssondergericht hat zu prüfen, ob das Urteil, der Schiedsspruch, der Vertrag oder der Vergleich in seinen wesentlichen Bestimmungen den Vorschriften des Paragraphen 5 entspricht. Trifft das Reichssondergericht dies fest, so hat es unter Aufhebung des Urteils, Schiedsspruchs, Vertrags oder Vergleichs nach diesem Gesetz zu verfahren."

Darauf wurden Paragraph 6 nach kurzer Besprechung angenommen. Er lautet:

„Ein gültiges von Parteien beim Inkrafttreten dieses Gesetzes herbeigeführtes Schiedsverfahren hindert die Anrufung des Reichssondergerichts nicht."

Es folgte Paragraph 7, der bestimmt, daß das Reichssondergericht gemäß einem gültigen

...zu beschäftigen hat und diesen die Möglichkeit gibt, Vorwürfe zu erheben und Geschütze zum Schweigen zu bringen. Und die übrigen Parteien [illegible] werden einmütig beschließen und die erste Lesung geschlossen.

Es ist damit zu rechnen, daß der Rest des Gesetzentwurfs bis zur zweiten Lesung durch interfraktionelle Vereinbarungen noch starke Veränderungen erfahren wird. Die zweite Lesung wird im Reichstagsplenum nach Ablauf von einer Woche, die Ausschußberatungen gewidmet sein werden, stattfinden.

Die Untersuchung Ahlemanns.

Bekundungen über die Anklage Grütte-Seidler.

WTB. Berlin, 26. Febr. (Mtabltb.) Oberstleutnant Ahlemann, der seiner gestrigen Verhaftung vor die Kriminalpolizei Folge geleistet hat, wurde heute fünf Stunden von Kriminalkommissar Mauthe über die von Grütte-Seidler gegen ihn erhobenen Vorwürfe vernommen. Ahlemanns Bekundungen laufen im wesentlichen auf folgende Darstellung hinaus.

Im Herbst 1923 sei eines Tages der ihm bis dahin unbekannte Grütte-Seidler im Bureau der Deutschen Kampfbundzeitung gemeldet worden, und zwar in Begleitung eines Rechtsanwalts. Einige Tage später sei der Genannte wiedergekommen und habe erklärt, er hätte mit seinen Eltern Streitigkeiten gehabt, müsse von Hause fort und suche eine Beschäftigung. Während Ahlemann diese Anlagen noch mit ihm verhandelt habe, sei Grütte-Seidler ganz plötzlich und unvermittelt mit der Frage an ihn herangetreten: „Herr Oberstleutnant, darf ich Severing ermorden?“ Oberstleutnant Ahlemann will ihm diesen Gedanken sofort energisch ausgeredet haben, und zwar mit dem Hinweis, daß jeder politische Mord ein Blödsinn und ein Verbrechen sei, durch das an Stelle eines Systems doch nichts geändert werden könne. Damit sei die Sache erledigt gewesen, und Grütte-Seidler sei aus seinem Gesichtskreis verschwunden. Erst später sei Seidler wieder zum Vorschein gekommen, und zwar mit einem Brief von ihm eingeschrieben auf der Bitte an Ahlemann, derselbe möge zu ihm kommen. Da Ahlemann unter Berufung auf einen Ehrenrat des Oberstleutnants ablehnte, habe er auch die Reise abgelehnt und am 3. November 1923 zu der Sache vom Rechtsanwalt Grütte-Seidler Kenntnis erhalten, wobei er auch Grütte-Seidler kurz gesehen habe. Bei dieser Gelegenheit sei ihm auch ein Herr Leutnant Müller vorgestellt worden, den er aus seiner ehemaligen Bekannten Freikorpszeit gekannt habe, und dem er schließlich die Vermittlung von 20 000 Hagelkörnern übertragen habe, die ein Freund Grütte-Seidlers der Partei geschenkt habe. Zwischen dem ehemaligen Leutnant Müller, der in Wirklichkeit Heinz Hermann Müller heißen habe, und Grütte-Seidler sei es dann wegen der Hagelkörner zu Streitigkeiten gekommen, und am 15. November sei Hammers von Grütte-Seidler im Tegeler Forst ermordet worden.

Ahlemann bekannte, daß er von Adermünde aus eine Postkarte durch Nordamerika geschrieben habe, und daß er allein und hinter Grütte-Seidler auch Leutnant Müller nach von Grütte-Seidler einmal in Berlin gesehen habe. Die ganze Zeit, die er während dieser Vernehmungen in Haft gebracht habe, sei mit Vernehmungen bis um 2 Uhr nachts ausgefüllt gewesen. Auf der Vorführung des auf Mittwoch anberaumten Termins bei Gericht über die politische Lage will Oberstleutnant Ahlemann bestehen. Außerdem will er auf Grund seiner Kenntnisse der Verhältnisse in Pommern die Abgeordneten Hölle und [illegible] von der Deutschen Volkspartei [illegible] zwecks Aufklärung der Angelegenheit vernehmen lassen.

Geheimnisvolle Einbrüche.

Verhaftung eines Landgerichtsdirektors und seiner Frau.

WTB. Berlin, 26. Febr. Gegen einen höheren Berliner Richter, Landgerichtsdirektor Jürgens, ist ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. Jürgens war Anfang dieses Jahres aus Stettin in Pommern hierher versetzt worden. Bei ihm wurde im Juni 1925 während seines Ferienaufenthaltes in Kolberg im Hotelzimmer ein [illegible] Einbruch verübt, bei dem nach seinen Angaben wertvolle Schmucksachen seiner Gattin im Werte von [illegible] 15 000 Mark gestohlen wurden. Der Schaden wurde von der Reiseversicherung der Bank ersetzt. Im Oktober erfolgte ein weiterer Einbruch in die Stettiner Wohnung des Richters. Da bei dem Einbruch auch [illegible] politische Akten abhanden gekommen waren, hielt man die Tat für einen Racheakt [illegible] rechtsradikaler Kreise, deren Haß sich Jürgens durch verschiedene Prozesse gegen kommunistische Angeklagte zugezogen hatte. Auch bei diesem zweiten Einbruch hatte eine Versicherungsgesellschaft [illegible] [illegible] den Fall der Stettiner Polizei und [illegible] der Berliner Kriminalpolizei zur Aufklärung übergeben. Der Verdacht, daß Jürgens selbst der Täter sein, scheint sich stark verdichtet zu haben, so daß man jetzt gegen ihn einschritt.

TU Kassel, 27. Febr. (Funkspr.) Landgerichtsdirektor Jürgens ist heute früh hier festgenommen worden. Gestern abend bereits war Frau Jürgens in ihrer Wohnung in Berlin verhaftet worden.

Lokales.

Zum Volksbrauertag.

Der Evangelische Oberkirchenrat an die Gemeinden.

Der Evangelische Oberkirchenrat hat den Kirchen die nachfolgende Ansprache zur Bekanntgabe an die Gemeinden der Altpreußischen Landeskirche zugehen lassen:

„Der nationale Volkstrauertag steht vor der Tür. Möchte dieser Tag dazu helfen, daß er ein Tag wahrer Einkehr, echter Trauer, herzlicher Bußfertigkeit für unsere gesamten Sünden werde!

Aber es ist uns genug, daß wir einmal im Jahre auf die Stimmen dieser schweren Zeit lauschen. Unser Volk hätte allen Grund, Tag für Tag seine Gedanken in heiliger Trauer zu gedenken und sich vor dem furchtbaren Ernste der Lage zu beugen.

Handwerk und Landwirtschaft kämpfen um ihr Dasein. Handel und Wandel sind wie gelähmt. Ihre Hand muß ruhen, weil nicht weniger, die Beschäftigung haben wollen, die Arbeitslosigkeit in Massen wächst für immer Millionen. Hunderttausende schauen vergeblich nach Arbeit aus. Hungersnot und Elend [illegible] [illegible] [illegible]

Großer Kleiderstoff- und Seiden-Verkauf

der neuesten Frühjahrs-Moden

Seiden-Stoffe

Bedruckte Marocain doppelbreit, neue Muster.....Meter 5.90, **3.90**

Taffet-Schoffen 85 cm bt., schöne Karo-Stellungen, Meter 7.90, **5.90**

Crêpe Marocain doppelbr., einfarb., m. Kunstseid.-Tupfen, Mtr. **5.90**

Taffet-Seide 85 cm bt., schöne weichfließ. Qual., viele Modefarben..... **6.50**

Crêpe de Chine 100 cm breit, gute, bewährte Qualit., i. viel. Farben, Mtr. 8.50, **6.90**

Twill-Foulard 90 cm breit, aparte Muster, marine, schwarz u. farb. gemust., 9.50, **8.25**

Bedruckte Crêpe de Chine 100 cm breit, neue aparte Muster, Meter 11.50, **9.50**

Crêpe Georgette 100 cm breit, in vielen Modefarben, Meter 11.50, **9.50**

Crêpe de Chine façonné, elegante Qual., in sich gemustert, neue Farben, Mtr. 13.50, **12.50**

Bordüren Crêpe de Chine und Crêpe Georgette, 100 cm breit, Meter 16.50, **13.50**

Die neuen Richtlinien

in der Frühjahrs-Mode für

Seiden- u. Wollstoffe

zeigen unsere 8 Schaufenster

Bevorzugt werden lichte u. zarte Farben

Pastell ist die Losung

Die Farben lavendel, rosenholz, erika und kosackgrün beherrschen die Mode

In Seide werden vornehmlich leichte Gewebe wie Crepe Georgette in uni und bedruckt begehrt

Leonhard Tietz Aktien-Ges. Elberfeld

Kleider-Stoffe

Reinwoll. Karostoffe doppelbreit, neue aparte Stellungen, Mtr. 3.90, **3.45**

Kammgarn-Schoffen doppelbr., neue Ausmuster., Pastellfarb., 5.90, **4.90**

Popeline Unsere Hausmarke, 105 cm breit, sehr gute gerauhte Qualität in vielen Modefarben..... **4.25**

Rips 130 cm breit, feinrippige elegante Ware, moderne Muster, Meter 8.90, **5.75**

Façonné Frühjahrs-Neuheit, einfarbig, in sich gemustert.....Meter 7.90, **5.90**

Kasha-Bordüren 130 cm breit ..... Meter 8.50, **6.90**

Imprägn. Mantelstoffe 150 br., marine, mandelgrün u. covercoat 8.50, **6.90**

Strick- u. Wirkstoffe 130 u. 140 br., neue Ausmusterung, Meter 8.90, **7.50**

Neue Fantasiestoffe Tupfen-Karo, melliert, 130 cm breit, Meter **9.75**

Mantelstoffe 140 cm br., in sich gemustert u. gestreift, Meter **11.75**

Marocain Kunstseide, einfarbig, 100 cm breit, Meter **1.95**

Gabardine 150 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben **2.95**

Persil bleibt Persil

Stempel-Denner

fabriziert:
Stempel -/ Plomben
Schilder
u. Vereins-Abzeichen.
Rasche prompte Bedienung
Billigste Berechnung.

Metallbetten ... billig abzugeben — Elberfeld, Kaiser-Wilhelmstraße 50.

Zeitungs-Makulatur

Beleuchtungskörper

Größte Auswahl Niedrigste Preise!
Besichtigung ohne Kaufzwang!
HUGO SCHURMANN ELBERFELD

Außenpolitische Umschau.

Vom Professor Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

Die Erörterung um die Völkerbundsratssitze geht weiter, klärt sich aber doch einigermaßen. Briand hat in der Kammer zugegeben, daß schon vor Locarno davon die Rede gewesen ist, und daß die daran interessierten Nationen (also vor allem Polen) die Gelegenheit, die sich durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ergäbe, benutzt haben, die Erweiterung des Rates zu beantragen. Briand hat aber in dieser Erklärung vor seinem Auswärtigen Ausschuß, der sich mit der Ratifikation der Locarno-Verträge beschäftigte, nicht gesagt, was nun Frankreich in dieser Frage jetzt, bei der Ratssitzung vom 8. März, tun wird. Wir können als bestimmt annehmen, daß Frankreich dabei die Uebertragung eines ständigen Ratssitzes mindestens an Polen beantragen wird. Es steht wohl auch so gut wie fest, daß sich das nicht wird ermöglichen lassen, weil Schweden unbedingt gegen eine Erweiterung ist, wahrscheinlich auch Japan und Uruguay und vielleicht auch Belgien. Damit ist die satzungsgemäße Einstimmigkeit nicht zu erreichen. Geht das so, dann würde also jetzt Deutschland in den Völkerbund aufgenommen werden, und den ständigen Ratssitz erhalten, die ganzen übrigen Fragen aber auf die ordentliche Versammlung im September vertagt werden.

Man hat sich doch im Völkerbund davon überzeugt, namentlich unter dem Drucke der darin sehr einigen englischen öffentlichen Meinung, daß die Frage viel zu verwickelt und folgenschwer ist, als daß man sie jetzt über das Knie brechen könnte. Unzweifelhaft besteht ein Bedürfnis im Völkerbunde nach Revision der ganzen Einrichtung der Ratssitze. Die Idee war ja, daß die kleineren Staaten in diesen nichtständigen Sitzen miteinander abwechseln sollten. Tatsächlich aber hat sich ein fester Gebrauch im Wechsel unter den beteiligten nichtständigen Mitgliedern nicht herausgebildet. Zumeist wurden sie wiedergewählt und sind, wie namentlich die Tschechoslowakei, zu einer Art ständigen Mitgliedes geworden. Es ist sicherlich notwendig, hier eine Ordnung festzulegen, die das Ausscheiden der nichtständigen Mitglieder, die Amtsdauer, ihren Wechsel, ihre ganze Stellung klärt.

Daneben besteht also der Wunsch, den Kreis der Großmächte, die die ständigen Ratssitze für sich vorbehalten haben, zu erweitern. Dergleichen schwebt Chamberlain vor, der vor der auswärtigen Presse in London etwas nebelhaft und allgemein gesagt hat, daß der Rat doch genügend groß sein müsse, um den großen Aufgaben genügend gerecht zu werden, die er zu erfüllen haben werde. Man kann annehmen, daß Chamberlain nicht nur mit der Wirkung des deutschen Eintritts rechnet, sondern auch mit dem anderen Verhältnis zum Völkerbund, in das Nordamerika und Rußland ja auch allmählich treten. Dabei spielt bei ihm auch die Schwierigkeit der Vertretung des englischen Weltreiches in ihrer Verteilung auf britisch Großbritannien und den großen englischen Kolonien mit. Ganz allgemein und sachlich die Lage angesehen, ist nun unzweifelhaft, daß Polen garkeinen Anspruch darauf hat, durch Uebertragung eines ständigen Ratssitzes in die Reihe der Großmächte einzutreten. Es erfüllt keine der Voraussetzungen, die für den Begriff der Großmacht herkömmlich sind. Ferner wäre ein ständiger Sitz für Brasilien sehr unzweckmäßig, weil Brasilien bekanntlich der einzige portugiesische Staat Südamerikas ist, und der gewaltige übrige Teil, der Spanisch spricht, damit zurückgesetzt wäre. Dadurch, daß Polen und auch Brasilien bereits Botschafter statt der Gesandten ernannten, lassen sie ihr Streben, als Großmächte zu gelten, erkennen, aber um so mehr hat der Völkerbundsrat dann fest zu bleiben. Anders steht es ohne Zweifel mit Spanien. Einmal gilt Spanien aus alter Ueberlieferung noch als Großmacht, obwohl diese seine Stellung ja längst vorbei ist; Spanien unterhält heute Botschafter gleich den anderen Großmächten. Dann aber ist Spanien das Mutterland für die große Spanisch sprechende südamerikanische Welt, und daß dieser Komplex im ganzen, wenn er sich als eine Einheit fühlen und betätigen will, wenn er in der Lage ist, eine einheitliche Völkerbundspolitik zu machen, dann ein Recht hat, einen ständigen Ratssitz zu beanspruchen, das läßt sich nicht bestreiten. Deutschland hat keine Veranlassung, sich von vornherein dagegen auszusprechen, aber unter der Voraussetzung, daß eben die Sache dann so gemacht wird, wie beim englischen Weltreich: ein ständiger Ratsvertreter für das Ganze, obwohl heute diese spanische Welt in Europa und Südamerika keineswegs eine Einheit ist. Können Chile, Argentinien, Peru gemeinsame Völkerbundspolitik machen? Wir sollten meinen: ja. Aber das Problem muß erst wirklich gestellt und angefaßt werden.

Das sind ganz interessante Fragen. Nur haben sie beide nichts mit der Situation des Augenblicks zu tun. Die ist sehr einfach. Die Märztagung hat lediglich Deutschland aufzunehmen, ihm den Ratssitz zu übertragen und so die Deutschland gemachten Zusagen zu erfüllen. Würde sie darüber hinaus die Tagesordnung mit der Besprechung dieser ganzen Umgestaltung des Völkerbundsrats belasten, so würde das die Zusagen an Deutschland entweder zunichte machen oder entwerten und müßte von Deutschland entsprechend beantwortet werden. Und das ist die Situation, die man sich auch so vor Augen halten soll, ohne Scheu davor, daß das dann in Genf eventuell zu unangenehmen Auseinandersetzungen führt.

Daran wird es überhaupt nicht fehlen. Gleich diese Krise zeigt ja, wie sich die Lage in Genf mit dem Beitritt Deutschlands verändert. Beinahe jedes Völkerbundsproblem gewinnt ein anderes Gesicht, wenn Deutschland in diesem ganzen Zirkel mitarbeitet. Am nächsten liegt uns dabei natürlich das Problem der Minderheiten. Ausgerechnet in diesem Augenblick erläßt die Tschechoslowakei eine Sprachenverordnung, die die Rechte der deutschen Minderheit unglaublich einengt und den Minderheitsvertrag vom 10. September 1919 verletzt. Und ausgerechnet in diesem Augenblick unternimmt Polen mit den Verhaftungen in Kattowitz gegen den dortigen „Deutschen Volksbund“ einen Vorstoß, der genau wie vor zwei Jahren gegen den „Deutschen Volksbund“ in Pomerellen und Posen sich gegen die deutschen Volkstumsrechte richtet. Beide Vorgänge zeigen die Absicht und den festen Willen der betreffenden sogenannten Staatsnationen gegen die deutsche Minderheit in ihrem Lande. Beide beleuchten die große Schwierigkeit, die Deutschland vorfindet, wenn es sich nun in Genf an diese Arbeit macht.

Sobald man darüber etwas nachdenkt, sieht man sofort, daß zwar überall Uebereinstimmung besteht, die Rechte der Minderheiten müßten geschützt werden, daß aber die in Betracht stehenden Begriffe und Forderungen reichlich unklar sind. Freilich ist darüber keine Meinungsverschiedenheit oder sollte sein, daß das, was man für die eigene Minderheit im anderen Staate fordert, fremden Minderheiten im eigenen Staate billig sein muß. Deutschland ist dazu bereit. Alle seine Parteien haben, als das Genfer Abkommen über Oberschlesien ratifiziert wurde, diesen Satz anerkannt. Eben wird auch der erste praktische Schritt zur Ausführung getan mit einem Erlaß der preußischen Unterrichtsverwaltung über das Schulwesen der dänischen Minderheit in Nord-Schleswig. Sofort aber beginnen die eben bezeichneten Schwierigkeiten. Wann und mit wieviel Prozent der Bevölkerung ist eine Minderheit im Staate vorhanden? Wie soll die öffentlich-rechtliche Körperschaft aussehen, die eine solche Minderheit dann bilden soll? Wie steht es mit der kulturellen Autonomie in ihrer praktischen Durchführung? Wie mit einem sogenannten nationalen Kataster? Wie mit der Beitragsleistung des Staates oder den Fragen, ob Staats- oder Privatschule, Sicherung der staatlichen Bedürfnisse, Sicherung gegen Mißbrauch durch Propaganda usw. usw.?

Diese Schwierigkeiten wurden hervorgehoben, nicht um das Problem auf die lange Bank zu schieben und Unbequemlichkeiten aus dem Wege zu gehen. Nach unserer Ueberzeugung muß Deutschland, das die größten Minderheiten der Welt in anderen Staaten hat, in dieser Frage in Genf und außerhalb führend vorangehen. Will es aber und soll es diese Pflicht erfüllen, soll es die Hoffnungen rechtfertigen, die vielfach gerade in dieser Beziehung auf den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund gesetzt werden, so muß es in jeder Beziehung gerüstet sein.

Wer sich mit den Fragen beschäftigt hat, weiß, daß diese Rüstung noch nicht vorhanden ist, daß noch nicht einmal die dafür notwendige nationale Grundauffassung Gemeingut der Parlamente und der Bürokratie ist. Das muß jetzt schleunigst nachgeholt werden: im Außenministerium, in den Innen- und Kultusministerien der beteiligten Länder, in den Fraktionen und in der Zusammenarbeit mit den entschieden nationalen Kreisen, die seit langem die Bedeutung dieses Problems erkannt haben und seit langem in dankenswerter Weise Bausteine zu seiner praktischen Lösung zusammengetragen haben.

Was wir verloren haben.

Betrachtungen zum Volkstrauertag am 28. Februar.

Niemals hat ein Volk in dem Ringen um sein Weiterbestehen so gewaltige Anstrengungen gemacht und so ungeheure Opfer gebracht wie Deutschland im Weltkriege. Niemals aber erklang auch das Vae victis für den unterliegenen Teil so hart und grausam, wie für das deutsche Volk im Friedensvertrage von Versailles. Aber mit dem Kriege waren die Leiden unseres Vaterlandes noch lange nicht zu Ende, im Gegenteil. Derselbe französische Ministerpräsident Clémenceau, nach dessen gewissen Worten in Deutschland 20 Millionen Einwohner zu viel sind, offenbarte die Absichten unserer Feinde treffend durch den Ausspruch, daß der Frieden nur die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln sei. Das haben wir nur zu sehr am eigenen Leibe erfahren müssen.

Ueber 1,62 Millionen deutscher Streiter sind im Weltkriege gefallen, dazu kommen noch 200 000 Vermißte, die aber auch als tot anzusehen sind. Somit hat Deutschland auf den Schlachtfeldern fast zwei Millionen seiner Heldensöhne eingebüßt. Wie unser Vaterland im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl die höchsten Kraftanstrengungen gemacht hat und rund vierzig Prozent der gesamten menschlichen Bevölkerung unter die Waffen gerufen hat, so steht es auch mit seinen Verlusten an der Spitze aller am Kriege beteiligten Staaten. Zu den Toten treten noch etwa ein halbe Million von Schwerkriegsbeschädigten und Verstümmelten hinzu, die zum weitaus größten Teil ihren früheren Beruf aufgeben mußten, ja, teilweise sogar, wie die Kriegsblinden, fremder Pflege und Wartung bedürftig sind.

Zu den Kriegsverlusten müssen wir auch die nicht geringe Anzahl von Einwohnern der Städte im Westen und Südwesten Deutschlands rechnen, die bei den völlig völkerrechtswidrigen Angriffen feindlicher Flugzeuge auf offene Städte getötet oder verstümmelt worden sind. Größer aber, und noch weit schrecklicher sind die Opfer der barbarischen Hungerblockade. Nur zu gut wußten unsere Feinde, daß Deutschland im Felde nicht so leicht niederzuringen war. Zudem kam es England vor allem darauf an, die deutsche Industrie und den deutschen Handel dauernd zu vernichten, um sich des rührigen und daher besonders gefährlichen Nebenbuhlers für immer entledigen zu können. Was niemand für möglich gehalten hatte, trat ein. Deutschland wurde zur See von der Lebensmittelzufuhr abgeschnitten, mit der völkerrechtswidrigen, unmenschlichen Hungerblockade begann der Kampf gegen die deutsche Volkskraft, und die Feinde sollten nur zu Recht behalten. Was auf dem Schlachtfelde nicht erreicht wurde, gelang der Grausamkeit gegen wehrlose Greise, Frauen und Kinder. In den Jahren 1915 bis 1918 nahmen die Sterbefälle bei der deutschen Zivilbevölkerung um 763 000 zu, die Sterblichkeit der Kinder unter fünf Jahren wuchs beinahe um fünfzig Prozent, die der Jugendlichen von fünf bis fünfzehn Jahren sogar um 55 Prozent. Die körperliche Erschöpfung und seelische Zermürbung des deutschen Volkes nahm derart zu, daß es schließlich erliegen mußte. Noch heute hat sich unser Vaterland von diesen Schäden nicht erholt.

Einen weiteren großen Menschenverlust hat Deutschland dadurch erlitten, daß ihm besonders wichtige und gut bevölkerte Landstriche entrissen worden sind. Im Westen fiel Elsaß-Lothringen, Eupen und Malmedy an Frankreich und Belgien, das Saarland wurde dem Völkerbund unterstellt, noch größer waren die Einbußen im Osten, wo die Provinz Posen, Teile von West- und Ostpreußen sowie einige Kreise von Pommern und vor allem große Straßen des wichtigsten oberschlesischen Industriegebietes an Polen fielen. Danzig und Memel wurden von Deutschland abgerissen, der Tschechoslowakei fiel das Hultschiner Ländchen zu, und selbst Dänemark, das an dem Weltkriege gar nicht teilgenommen hatte, erhielt einen Teil von Nordschleswig. Ueber 73 000 Quadratkilometer mit 7,3 Millionen Einwohnern gehören seit dem Frieden von Versailles nicht mehr zu ihrem alten Vaterlande. Die Einwohnerzahl Deutschlands war von fast 68 Millionen im Jahre 1914 auf 59,3 im Jahre 1921 gesunken. Der Umfang des deutschen Reiches betrug im Jahre 1921 nur 467 300 Quadratkilometer gegen 540 787 im Jahre 1914. Endlich wurden uns auch die Kolonien genommen, die einen Flächeninhalt von fast drei Millionen Quadratkilometer hatten und über zwölf Millionen Einwohner zählten. Ihr Raub mußte Deutschland um so schwerer treffen, als sie gerade anfingen, die auf sie verwandten Summen und Mühen durch einigen Ertrag zu entgelten. Geraubt wurde auch das Hab und Gut der Deutschen im Auslande und zu Schleuderpreisen verkauft in einem in der Neuzeit (auch im Kriege) bis dahin unerhörten Umfang, der dem Völkerrecht ins Gesicht schlägt.

Unsere deutschen Brüder sind aber nicht nur von dem Vaterlande getrennt, sondern sie haben auch unter der Willkür der fremden Staaten schwer zu leiden. Ein Notruf kommt nach dem anderen aus Polen, schwer lastet die Knute des Gesetzes auf der Saarbevölkerung, und seit eine Zone des von den feindlichen Heeren besetzten Rheinlandes ist von ihren schweren Leiden befreit worden.

Ungeheuer sind auch die Sachverluste, die Deutschland zu bringen hatte. Unmittelbar nach dem Waffenstillstand mußte der weitaus größte Teil der schweren Geschütze und des übrigen militärischen Kriegsmaterials dem Feinde ausgeliefert werden. Die neuen Schiffe der Hochseeflotte mußten nach England abgeliefert werden, wo sie im Juni 1919 bei Scapa Flow von der deutschen Mannschaft versenkt wurden. Die wertvollsten und größten Handelsschiffe wurden ein Raub des Feindes und fahren jetzt unter fremder Flagge.

Das deutsche Heer, das über vier Jahre einer Welt von Feinden tapferen Widerstand geleistet hatte, ist aufgelöst, nur 100 000 Mann sind uns geblieben, denen aber alle neuzeitlichen Kriegsmittel verboten sind. Von unserer mächtigen Kriegsflotte haben wir nur einen kümmerlichen Rest von acht veralteten Linienschiffen und acht noch älteren Kreuzern behalten dürfen, die dürfen so gebaut werden, daß sie nur Marineflugzeuge sind vernichtet und dürfen nicht wieder gebaut werden. Ungeheuerlich sind auch die Unterhaltungskosten Besatzungsheeren, das im Dienst unserer Peinigerin sind, haben in dem ärmeren Rheinlandgebiet unerhörte Werte an Volksvermögen vernichten lassen. Dabei ist Deutschland verpflichtet, die nicht geringen Unterhaltungskosten dieser Kommissionen zu zahlen.

Doch damit noch nicht genug. Deutschland mußte sich zu ungeheuren Reparationen verpflichten, die unsere gesamte Industrie nicht nur, sondern auch die ganze Volkswirtschaft geradezu erdrosseln.

Heute, am Volkstrauertage, gedenken wir nicht nur der teuren Toten, die für das Vaterland gefallen sind und durch ihren Heldentod das Vaterland vor den Kriegsgreueln bewahrt haben, sondern wir rufen uns auch alle die anderen Verluste ins Gedächtnis zurück, die uns ein gegenstrunkener Feind in geradezu satanischer Weise zugefügt hat. Das deutsche Volk kann und wird niemals vergessen, was es verloren hat, aber auch nicht, was ihm der Feind während und nach dem Kriege angetan hat.

M.

Wie wir den Winterberg stürmten.

Den Gefallenen zum Gedächtnis.

Von den Türmen der Kirchen schwingt schwer und bang der Dreiklang der Glocken, ehern und im gewaltigen Rhythmus tönt der Grabgesang hinüber in ferne, fremde Au — — —

Ehrentag für die Vollendeten, denn sie waren unser! Totenfeier für jene, die mit sieheshoffen Kampfliedern auf den Lippen, mit Blumenranken als Helmzier ausrückten zur Verteidigung ihrer deutschen Heimat. Im donnernd-rollenden Gleichschritt der Bataillone für ihres Volkes Recht und Freiheit.

Mit erhebender Andacht möge die Stunde stillen Zwiegespräches gesegnet sein, die bitterschwere Stunde, wenn mit dem Chorus der Glocken unsere Gedanken, unsere Liebe und Dankbarkeit wandern zu den stillen Grabhügeln, an die euch euer Fuß niemals führen wird. Ehret sie, deren Gebeine auf den Schlachtfeldern des Weltendramas bleichen. Irgendwo. Die versanken in den gurgelnden Fluten Flanderns, die der Höllenrachen Verduns verschlang, deren letzter Schrei verhallte in der gähnenden Melancholie russischer Steppen, die zerstampft wurden von der grüßlichen Maschinerie entfesselter Vernichtungsfurien, deren Atem erstickte in würgenden Giftschwaden.

Fahnen auf Halbmast zur Ehrung derer, die einer Welt Vorbild wurden, die in der Ueberwindung schwerster Entbehrungen, unter dem Zwang der entnervenden, namenlichen Abschnürung eine bis zur ästetischen Entsagung gesteigerte Bedürfnislosigkeit erdulden lernten. Die ihrer heiligen Pflicht getreu waren bis in den Tod. Alle, die dort liegen. Wie das Gesetz es befahl.

Flaggen auf Halbmast vor den Blaujacken, die im Geheul und Bersten der Riesengeschosse ihre Germanenehre verteidigten, furchtlos und treu, bis ihr stolz flatternder Toppwimpel in den Wellen des Ozeans versank. Bis im Glutbauch der Uboote ihren schweren Heldenkampf durchlitten, bis der stählerne Leib ihres Wassergrabes kielüber nach oben trieb.

Standarten auf Halbmast vor den ritterlichen Kämpen der Luft, die ihre Namen mit Flammenzeichen in den Sternenhimmel ewigen Ruhmes einschrieben.

Tagebuchblätter gleiten durch die Hand, zerknittert, verwischt von Schnee und Regen, die irgendwo in der Welt darauf fielen. Bilder tauchen auf in der Erinnerung, Daten, Namen. Aus dem Schatten der Vergangenheit reihen sich plastisch die Episoden, die Nachtstunden in einem Unterstand. Damals Mai Achtzehn im Kreideland der Champagne. Wieder klingt das elegische Harmonikaspiel in den Ohren. Am Vorabend des letzten Maisturmes auf den Winterberg, den mit blutdespritztem Eisengriffel in die Chronik des Weltkrieges eingekratzten Grabhügel am Chemin des Dames. Riesenströme deutschen Herzblutes versickerten dort im Sande.

Wie war es noch — — —? „Rosenstock — — Holderblüt — —“ Leise zittern die Klänge durch den Stollen, sorgen sich im Gitter der schweren, dicken Stollstempel, klingen wieder. „— — — wenn ich mein Dirndl lieb — —“ Einmumbereit liegen wir gegürtet und gerüstet, den Stahlhelm als Kopfpolster, warten auf den Angriffsbefehl. Die fiebernde Nervosität vor dem heißen Waffentanz, die gepeitschten Sinne betäubt die Zigarette, deren Qualmwolken sich mischen mit dem Dunst der Leiber, den Schwaden der Karbidlampen. Unterstandserinnerungen — — — — — Lacht mir vor lauter Lust, 's Herz in der Brust — —“ Neben mir ein blutjunger Infanterieleutnant, ein Elberfelder. Leise plaudern wir von Zuhause, vom Urlaub — — —, vom Frieden, und in unsere Sinne spielt sich manch' flottes, tranes Bild. O, ihr ewig heimwehkranken Feldgrauen! Heimweh — — — urdeutsches Sehnen, Heimweh, du Wort, für das kein Volk der Welt eine Uebersetzung findet — —.

Draußen, über unsere Höhle hinweg, raßt Tod und Verderben auf Minenwerfer-Feuerschlünden auf die feindliche Stellung. Ein überwältigendes Schauspiel, ein gigantisch-schauerlicher Anblick. Sternenklare, linde Maiennacht gibt in majestätischer Erhabenheit dem entfesselten Toben menschlicher Zerstörungswut einen eigenartigen Prospekt — —. Eine Ordonnanz flettert über unsere Leiber: „Fertigmachen!“ Schlaftrunken stolpern Gestalten die Treppen herauf, Lederriemen knarren um die ausgemergelten Leiber, die Gasmasken kreischen aneinander, das schwere Waffengehänge klappert. Knappe Kommandorufe, und dann ordnet der graue Riesenwurm seine Glieder und Riegen — — — Ein wundervoller Tag klettert über die Hügel, säumen sich im Blauduft die Kuppeln des Aisnegrundes ab. Aber der Wald rührt kein Blatt, gleichsam als wolle er sich vor dem Unheimlichen. Kein Vogellaut. Nichts — — — Aengstlich lauscht die Natur auf die Todesbraut, die immer noch über die Wipfel der Bäume rast — — —

4.40 morgens. Der Sturm beginnt! Es ist schwer, durch das Labyrinth des Kleinholzes zu kriechen. Aber es geht. Es muß gehen. Ein Wille, und nur der Wille nach vorwärts beseelt alle. Und nur ein Gedanke beherrscht uns alle: vorwärts! Denn jetzt beginnt der versprochene Endakt des Krieges: Bald ist Frieden! Ab und zu singen Geschosse durch unsere Reihen, der Feind hat sich von dem Feuerüberfall erholt. Der erste Tote — — — ein grauer Fleck auf hellgrünem, frühlingswarmem Buchenlaub. Weiter geht's. Maschinengewehre knattern. Ueber uns ziehen die Infanterieflieger. Angriffsstoß, achten sie nicht der Gefahr der eigenen Artilleriegarben, in denen Absteigeflieger sie liegen. Da, eine Granate reißt das Schwanzfeuer eines Zweideckers, noch eine Sekunde, und dann neigt sich der Vogel zum Eisenkreuz. Schade, ein Deutscher. Weiter nimmt nun die Wilder auf. Schon sind wir auf dem Holzberg. Ein banger Blick nach hinten. Es liegt gut. Die Vogelstbatterien schießen herrlich. Dahinter Menschenmassen. Kameraden, durchhalten . . . 5 Uhr 25. Die ersten Reihen stürmen den Hügel, steilen Hang der Winterberg. Dort aber, rechts und links, im zermalmenden Gestrüpp der Drahthindernisse, die ersten Maschinengewehre vom englischen Postsitzregiment. Rasch, sausend spritzt uns eine dritte Kugelgarbe entgegen. Der Sprung stockt, hinein in die Trichter. Dumpfe Detonationen. Das Herz klopft im Halse, instinktiv packt man irgend etwas vor den Leib. Nur keinen Bauchschuß! Wie in einer Vision, sehe ich den jungen Elberfelder vorbeiflattern. Zwei, drei andere folgen. Sie reißen ein Maschinengewehr in Stellung. Der Patronengurt läuft. Gottlob, keine Ladehemmung! Klatsch, klatsch. Schon beherrschen sie wieder das Schußfeld. Heißer Dank euch Helden! Jetzt vorwärts! Weiter keucht die Maschine Mensch. Der Feind flieht — — —.

Später fand ich ihn wieder, den, der sein Leben hingab für uns. Noch auf seiner Waffe liegend, betauen sein treuer Gefreiter. Herzschuß aus nächster Nähe. Stumm für immer der heimatkranke Mund, still das Herz, das den Frieden suchte, die Heimat. Gebrochen starren seine Augen in den Maientag — — —.

Fahnen auf Halbmast für diese, die in ihrem Todesmut und im Opfer für ihre Brüder die strahlende Goldkrone ewigen Lebens tragen — —

M.

Wenn Sie Husten Katarrh
Telephon 3105

Artikel 179!

Von Rittmeister a. D. Wilhelm v. Trotha.

„Es ist den Deutschen verboten, Dienste zu nehmen in fremden Heeren, Marinen oder im Luftdienst. — Diese Bestimmung berührt jedoch nicht das Recht Frankreichs, gemäß der französischen Militärgesetzen und Verordnungen Rekruten für die Fremdenlegion anzuwerben!"

Das ist Inhalt und teilweiser Wortlaut des Artikels 179, Teil V A I, Kapitel 3 des Versailler Diktats.

Als die französische Fremdenlegion im Jahre 1831 gegründet wurde, schloß Frankreich mit den anderen Staaten einen dahingehenden Vertrag ab, daß es berechtigt ist, 100 Jahre lang Rekruten für die französische Fremdenlegion in diesen Ländern anzuwerben.

Das Jahr 1931 beginnt sich zu nähern und es sind inzwischen Institutionen geschaffen worden, mittels deren man der Legion zu Leibe gehen kann.

Neue Staaten, wie Polen und die Tschecho-Slowakei, haben offizielles Werben in ihrem Staatengebiet verboten, obgleich sich z. B. in Graudenz und Kattowitz offizielle französische Werbestellen befinden, wo besonders Deutsche angeworben werden sollen.

Da Deutschland in absehbarer Zeit Mitglied des Völkerbundes sein wird, so hat es dann Gelegenheit, diese Frage anzuschneiden, und wir empfehlen dies der deutschen Regierung und Vertretung sehr nachhaltig. Sie kann bei dieser Gelegenheit dem deutschen Volke einen großen Dienst erweisen und die Zeit wählen, da die Abrüstungsfrage zur Erörterung steht.

In diesem Falle dürfte anzunehmen sein, daß eine gewisse Stimmung zugunsten eines Auflösungsantrages der Fremdenlegion vorhanden ist.

In dieser schweren Zeit der Arbeitslosigkeit werden die Franzosen alles daran setzen, die 1923 beschlossene und festgesetzte Etatsstärke von 50 000 Mann der Legion zu erreichen, da ja dieser Zuwachs immer die Zeit war, wo die Werber gute Geschäfte machten. Schon vor dem Kriege war der hungernde deutsche Handwerksbursche ein Typ und ständiger Gast in der Legion, das Zielobjekt aller derer, die der Legion die armen Opfer zutrieben.

In der letzten Zeit mehren sich in Deutschland die Anzeichen, daß die Werbetätigkeit wieder in vollem Gange ist. Treibende Kräfte für die Franzosen sind ihre Verlegenheiten in Marokko und Syrien, wie überhaupt in ihrer Kolonialpolitik und beim weiteren Ausbau ihrer Armee, die ja nach jetzt der französischen Deputiertenkammer vorliegenden Gesetzentwürfen für die Mobilmachung verlangt, daß alle Franzosen, Männer und Frauen, in die „nationale" Verteidigung einbegriffen werden sollen! —

Wie kann sich Deutschland nun bei der Knebelung durch all die uns aufgezwungenen Diktate gegen Anwerbung seiner Landeskinder schützen?

Es ist bekannt, daß in Mainz, Trier, Aachen, Neustadt a. d. Hardt und anderen Orten offiziell eingerichtete Werbebüros von Frankreich uns mit der Besetzung dieser Gebiete aufgezwungen wurden. Diese Büros müssen künftig dauernd durch deutsche Organisationen usw. beobachtet und jeder Deutsche, der etwa hineingehen will, gewarnt werden. Diese Abwehrarbeit muß den jeweiligen örtlichen Verhältnissen angepaßt und geheim gehalten werden, ebenso wie die hierzu zu errichtende Zentrale.

Die gesamte deutsche Presse muß sich in den Dienst des Abwehrkampfes stellen und eine unabhängige Zentrale muß sie dauernd mit dem jeweils einschlägigen und einlaufenden Material versehen.

Bei Vorträgen und Lichtbildern, wie dem Vorführen von Kinostücken ist sorgfältigste Auswahl zu treffen, um die besonders leicht entzündliche Phantasie im Keime zu ersticken, und jedem Abenteuerlustigen alle Illusionen zu nehmen! Dies hat besonders die Schule zu tun, bei der die Gewerbe- und Fortbildungsschulen ganz besonders zu berücksichtigen sind. Es sind gute Broschüren, die im Abwehrkampf aufklärend sich zu verteilen. Diese und die Aufklärung hat sich auch auf die Reichswehr und Schutzpolizei zu erstrecken, da sich die Werber besonders gern an abgehende oder entlassene Soldaten und Polizeibeamte machen.

In allen Jahresklassen muß statistisches Material, soweit es vorhanden ist — und wir haben heute ein fast lückenloses Bild von den furchtbaren Verlusten der Legion — veröffentlicht werden.

Es müssen außerdem dauernd die Arbeitsbestimmungen für Deutsche, die im Auslande beschäftigt werden, durch die Landesarbeitsämter bekannt gegeben werden. Gegen diese Veröffentlichung kann selbst die Besetzungsbehörde nichts einwenden! Gerade diese Einrichtung kann Tausende vor dem Eintritt in die Legion bewahren! Ihnen ist eine Warnungsbroschüre vor der Abreise auszuhändigen.

Sodann müssen gewisse ehemalige Legionäre beobachtet werden, die eventuell als Werber für die Legion tätig sind. Manche bewußt, viele durch Renommieren unbewußt.

Zum Schluß ist beschleunigt ein Gesetz zu verkünden, das jeden gefaßten Werber mit Zuchthaus von mindestens 10 Jahren bestraft.

Vom Jahre 1831 bis 1914 haben über 200 000 Deutsche ihr Leben in der Fremdenlegion gelassen. Seit 1919 sind schätzungsweise 40 000 Deutsche in der Fremdenlegion umgekommen und in der zur Zeit etwa 30 000 Mann starken Legion stehen etwa 22 000 Deutsche, die für Frankreichs Ruhm und Ehre kämpfen und wohl auch mit 80 Prozent sterben oder fallen werden.

Das ist das Resultat des Artikels 179.

Der englische Minister für Luftfahrt.

Im Unterhause hat eine interessante Debatte stattgefunden bei der Beratung des Haushalts des Luftfahrtministeriums. Der englische Minister für Luftfahrt, Sir Samuel Hoare, hielt dabei eine Rede, die außerordentlich beachtenswert erscheint und die großen Rüstungen Englands klar erkennen läßt. Der Minister meinte, England müsse „das Volk der Luft" werden. Nicht weniger als 52 Geschwader gegenüber 25 bisher sollen zur Verteidigung des Landes aufgestellt werden und sind auch bereits vom Parlament bewilligt worden.

Er hoffe, daß durch das Vertragswerk von Locarno für die nächsten Jahre Kriegsmöglichkeiten ausgeschlossen werden, daher könne England sein Luftprogramm etwas langsamer entwickeln. Die Regierung behalte sich aber jederzeit vor, das Gesamtprogramm bei internationalen Verwicklungen in beschleunigtem Tempo fertigzustellen. England sei gegenwärtig die zweitstärkste Luftmacht der Erde. Trotzdem müsse das Mißverhältnis, das zwischen Frankreich und England in dieser Frage bestehe, und sich wie 1:2 verhalte, ausgeglichen werden, denn bei aller Freundschaftlichkeit für die Franzosen sei ein derartiger Unterschied für Großbritannien auf die Dauer nicht tragbar. Auch für die zivile Luftfahrt werde die Regierung in der kommenden Zeit tun, was sie könne.

Oberreichsanwalt Ebermayer vor der Altersgrenze.

Oberreichsanwalt Dr. Ludwig Ebermayer vollendet in Kürze sein 68. Lebensjahr. Damit erreicht er die gesetzliche Altersgrenze und scheidet aus dem Reichsdienst aus.

Senator Borah deutscher Abstammung

Auf eine Anfrage aus dem Leserkreis gibt Senator Borah in der Januar-Nummer des „American Mercury" folgende Auskunft über seine Abstammung, die für uns Deutsche nicht uninteressant ist.

„Mein Vater erzählte mir vor Jahren folgendes über die Abstammung unserer Familie: Vor der amerikanischen Revolution kamen drei Brüder aus Deutschland hier herüber; zwei von ihnen waren für die amerikanischen Freiheitsbestrebungen, der andere war dagegen; dieser kehrte nach seinem Heimatlande zurück. Die beiden anderen blieben hier und sollen in Pennsylvanien gelebt haben; später hat sich die Familie nach dem Nordwesten und dem Südwesten ausgebreitet. Mein Vater ist in Kentucky geboren. Ich bin ganz sicher, daß der Name in seiner jetzigen Form von dem ursprünglichen Namen abweicht, inwiefern er aber verändert worden ist, weiß ich nicht. Meines Wissens bin ich also väterlicherseits deutscher, mütterlicherseits irischer Abstammung — gewiß eine seltene Kombination."

Ägypten und Dscharabub.

(Mussolinis und Mussolinis Kolonialpläne.)

Von unserem römischen Korrespondenten.

Am 3. März jährt sich zum dreißigsten Male der Tag der Niederlage von Adua, jener Schlacht in Abessinien, in der die Italiener vom Negus Menelik vernichtend geschlagen wurden. Bis zum Zusammenbruch von Karfreit war dies der schwerste Schlag, den das Königreich Italien trotz aller sonstigen Niederlagen erlitten hat. Die ältere Generation in Deutschland erinnert sich noch, welch großes Aufsehen jener Sieg der Abessinier in Europa gemacht hat. Der bei Adua verlorene Feldzug gegen Abessinien war sozusagen der erste Kolonialkrieg einer europäischen Macht in Afrika, der mit einer Niederlage endete und ist es auch bis heute geblieben. In Italien selbst war die Wirkung der Niederlage von Adua größer, als sich sonst kriegerische Ereignisse fern vom Mutterland auf die Heimat auszuwirken pflegen. Denn in dieser Katastrophe, bei der 7000 Mann und das gesamte Geschütz verloren gingen, war die Blüte des italienischen Heeres, die sich zu den kolonialen Kämpfen gedrängt hatte, gefallen oder gefangen genommen worden. Besonders in Frankreich, das ebenso wie England und Rußland den Negus Menelik durch Waffen und Instrukteure unterstützt hatte, war die Freude über die italienische Niederlage offenkundig. Damals hat sich Italien eines der größten Freundesdienste von seiten Deutschlands rühmen dürfen, und es kann gar nichts schaden, wenn man gerade jetzt einmal wieder daran erinnert, was das Italien um die Jahrhundertwende deutscher Freundschaft verdankt hat. Während ringsum die Nachbarn über Italien spotteten, reiste Kaiser Wilhelm II., nicht ganz sechs Wochen nach der Niederlage von Adua, nach Venedig, um den König Umberto dort zu besuchen, und stärkte durch seinen Trinkspruch von neuem das gesunkene Ansehen Italiens.

Dreißig Jahre sind seit dem Zusammenbruch im abessinischen Kriege verflossen, ohne daß jene Schmach von Adua gerächt worden wäre. Daß sie aber nicht vergessen worden ist, das zeigen die kolonialen Pläne, mit denen Mussolini sich beschäftigt. Es liegt seiner Sinnesart nahe, auch hier eine alte Scharte auszuwetzen und den Gedanken des Imperium Romanum auch auf afrikanischem Boden wieder zu betonen. Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß Mussolinis Denkart und Regierungsweise immer wieder neue Ablenkungen und Erfolge für die Italiener braucht. Von Korfu bis zur letzten Ausdehnung Deutschlands ist jeder Schritt dieses Mannes unter diesem Gesichtspunkte getan. Da er von Monat zu Monat immer mehr seine Pläne selbst vor seinen Vertrauten verbirgt und sogar seine nächste Umgebung durch seine plötzlichen Maßnahmen überrascht, muß man also stets in der italienischen Politik mit neuen Überraschungen rechnen. Es liegen nun verschiedene Gründe vor, die vermuten lassen, daß Mussolinis expansionistische Absichten auf eine stärkere Betätigung in der Kolonialpolitik hinauslaufen. Ein erstes Anzeichen dafür war die Sprache der faschistischen Presse, als zum erstenmal wieder die Frage der Übertragung eines Kolonialmandats an Deutschland erörtert wurde. Sofort meldete sich Mussolini und erklärte, daß erst Italien befriedigt werden müsse, ehe Deutschland in kolonialen Dingen wieder mitreden dürfe. Um dieselbe Zeit ungefähr hat Italien seinen Preis für den Londoner Pakt im Jubaland eingesteckt, und die Oase Dscharabub endgültig zugesprochen erhalten. In den letzten Tagen ist diese Oase nun mit einem recht übertrieben wirkenden Aufwand von Streitkräften kampflos besetzt worden, und die italienische Presse hallt von Schilderungen des glorlosen Wüstenmarsches und der „Einnahme" des Heiligtums der Senussi wider. Schon heißt die Oase in der italienischen Darstellung eine Stadt, und die paar Dattelpalmen, die früher mit einer gewissen Geringschätzung geschildert wurden, sind zu einer wichtigen Etappe der italienischen Kolonialpolitik geworden. Es wirkt etwas komisch, wenn man liest, wie Kamelreiter, Askaris und Infanterie, schwere und leichte Geschütze, Panzerwagen und Tanks mit allem kriegerischen Komfort der Neuzeit gegen die Oase angerückt sind, in der sich einige siebzig mehr oder weniger gelehrte Mollahs erstaunt den Einzug der waffenstarrenden Italiener ansahen, an deren Spitze natürlich die Legionäre der faschistischen Miliz von Tripolis marschierten.

Die Besetzung der Oase von Dscharabub gewinnt aber an erhöhter Bedeutung, wenn man gewissen Behauptungen über die Besprechungen von Rapallo Glauben schenken will. Danach soll bei der Zusammenkunft zwischen Mussolini und Chamberlain der Engländer zwar nichts Festes dem Italiener versprochen, aber immerhin erklärt haben, daß England sich Mussolinis Kolonialwünschen nicht widersetzen würde. Diese betrafen außer dem Ausbau von Rhodus als Unterseebootsstation vor allem angeblich innerafrikanische Probleme. Danach würden die Engländer sich bei einem Vorgehen Italiens im Hinterlande von Dscharabub, dort wo die bestrittene französische Interessensphäre in der östlichen Sahara liegt, ebensowenig wie bei einem erhöhten Interesse Italiens in Abessinien einmischen. Es läge ganz in der Linie der englischen Politik, Mussolini dazu zu ermutigen, sich um möglicher Prestigeerfolge willen im nördlichen Zentralafrika und Abessinien festzulegen, um dadurch Italien bei seiner Bestätigung im eigentlichen Mittelmeer und in Europa zu schwächen. Dscharabub bildet den Schlüssel zur lybischen Wüste, wo über die Oase Siwah und die Oase Kufra die alten Karawanenwege in den Sudan und nach Wadai führen. Wenn es Italien gelingt, unter stiller Billigung Englands die französische Interessensphäre in der Sahara bis auf die Linie Tunis—Tschadsee nach Westen zurückzudrängen und die in Rapallo gewünschte innerafrikanische Grenze des 15. Längengrades (Südspitze von Tripolis — Ostecke des Tschadsees) zu erlangen, so hat es einen Landweg nach Kamerun. Hier aber haben die Italiener am meisten Aussicht (— nach Rapallo —), an einem Kolonialmandat beteiligt zu werden. Auf der anderen Seite haben die Italiener am Roten Meer in ihrer Kolonie Erythrea, mit dem Hafen Massaua, ihren Stützpunkt zu einem Vordrängen nach Abessinien, und es mag wohl in der Phantasie eines Mussolini der Gedanke aufgetaucht sein, daß trotz Ägypten und England sich hier ein Weg zeige, auf dem über den Sudan hinweg auch hier eine italienische Landbrücke von Tripolis bis zum italienischen Somaliland am Indischen Ozean zu erreichen sei. Die Zeit der Flugzeuge und der Automobile mit Raupenkettenrädern, die auch Wüsten überwinden, läßt derartige Pläne möglicher erscheinen, als sie im ersten Augenblick den Anschein haben. Wenn jedoch Mussolini wirklich daran denken sollte, seine Kolonie Erythrea gegen Abessinien auszudehnen, so wird er auch dort, ebenso wie in der Sahara, mit den Franzosen in Konflikt kommen. Denn diese besitzen in ihrer Kolonie Somaliland durch den Hafen von Djibouti den Endpunkt der abessinischen Bahn und damit bisher den Schlüssel zum Hochlande von Aethiopien.

Es ist ein ganzer Komplex von Fragen, der durch derartige koloniale Pläne Mussolinis angeschnitten wird, er hätte es aber nicht wagen können, an seine abessinischen Pläne heranzugehen, ohne England vorher zu benachrichtigen. Er muß England auch schon aus dem Grunde benachrichtigen, weil der alte Vertrag vom Dezember 1906 besteht, bei dem zwischen Italien, Frankreich und England betreffs Abessinien außer dem Prinzip der offenen Tür gewisse Interessensphären abgemacht wurden, die allerdings wohl halb und halb wieder in Vergessenheit geraten sind. Es existiert aber noch ein anderer Faktor, der berechtigt und verpflichtet ist, an dem Schicksal Abessiniens praktischen Anteil zu nehmen: der Völkerbund. Wie wenig sich Mussolini jedoch um den Völkerbund kümmert, das zeigte er ja gerade in diesen Tagen wieder, in denen die Völkerbundskommission für die syrische Frage in Rom tagt. Denn Mussolini hat „zufällig" gerade in diesen paar Tagen, in denen die Völkerbundsgäste in der italienischen Hauptstadt weilen, Rom verlassen müssen und hält sich in Mailand auf. Er drückt damit von neuem seine Mißachtung gegenüber dem Völkerbund aus.

Das Prinzip der Mussolinischen Politik ist die Expansion. In Europa läßt sie sich zurzeit nur unter größter Gefahr in die Tat umsetzen. Im zentralen Afrika kann jedoch Mussolini vielleicht hoffen, seine Pläne zu verwirklichen. Es liegt für ihn, der seinen Taten gerne historische Mäntelchen umhängt, nahe, ein Vorgehen gegen Abessinien als eine Rache für Adua darzustellen. Mit diesem Schlagworte wird er gerade jetzt nach drei Dezennien im italienischen Volke sicher die nötige Stimmung der Begeisterung erzeugen können. Es wird dann für die europäischen Nachbarn Italiens, vor allem für Frankreich, recht schwer sein, einzuschreiten, wenn erst einmal in Italien die nötige „Begeisterung" aufgeflammt ist. Deshalb kann es nicht schaden, schon jetzt alle italienischen Maßnahmen von Dscharabub bis Massaua gut im Auge zu behalten und zugleich zu beobachten, ob Abessinien für ein zweites Adua rüstet.

Elberfeld
Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise.

WIE PRÜFT MAN
CIGARETTEN
AUF IHRE
QUALITÄT

2. Der Fachmann vergleicht Cigaretten untereinander, indem er zwei oder drei zugleich anzündet und abwechselnd raucht. Durch die kurze Aufeinanderfolge des Probierens verschiedener Fabrikate kommen die feinsten Geschmacksunterschiede zur Geltung, so daß man mit einiger Übung sehr rasch gute und schlechte Tabake oder gute und schlechte Mischungen auseinanderhalten kann.

Zuerst muß man sofort Cigaretten ausscheiden, die nicht naturrein sind und offenbar chemische Beimengungen haben, da diese bezüglich der Bekömmlichkeit sehr unzuverlässig und oft gefährlich sind. Dann scheidet man kratzige, muffige und strohig geschmacklose Cigaretten aus, da diese ebenfalls mangels der natürlichen milden aromatischen (ätherischen) Öle wenig bekömmlich sind. Dann entscheidet man sich über Tabakqualität und schließlich Mischung.

Es gibt keine aufrichtigere Empfehlung der eigenen Erzeugnisse als die Bitte um sachlich objektive Kritik.

CIGARETTENFABRIKEN
REEMTSMA
AKTIENGESELLSCHAFT

Auto-Beleihung

Empfehle

Original-

Elbe

Strumpf und Bäume

Konfirmanden-Schirme und Kommunikanten-Stöcke
kaufen Sie vorteilhaft bei der
Spezial-Schirmfabrik
Wichelhaus

Jede Frau liebt

Sechstes „Welt"-Holz-Rätsel.

Eichene Schlafzimmer

haben wir infolge der Teuerungsgefahr von unseren Lieferanten ganz bedeutende Lager angekauft. Die dadurch erlangten Vorteile kamen wir unseren Kundschaft zugekommen. — In Speisezimmern, Herrenzimmern und Küchen haben wir eine Riesenauswahl. — Gute Möbel so billig wie gerade jetzt bei uns wird man wohl nie wieder kaufen. 1000

Schlafzimmer, echt Eiche
sehr gefälligen, geschmackvolles Modell, 180 cm breit, mit großem Kristallspiegel, für Kleider und Wäsche eingerichtet, mit echtem weißen Marmor, zwei Stühle, Handtuchhalter **545.-**

Schlafzimmer, echt Eiche
schöne, vornehme Form, Schrank 180 cm breit, m. groß Kristallspiegel und aparter Verzierung für Kleider u. Wäsche eingerichtet, mit echt. weiß. Marmor, 2 Stühle, Handtuchhalt. **635.-**

Vornehmes Schlafzimmer
180 cm breit, m. ovalem Kristallspiegel, innen Mahagoni anpoliert, schweres Modell und erstklassige Verarbeitung, breite Nacht-Konsolen, mit echtem weiß Marmor, 2 Stühle, Handtuchhalter **750.-**

Elegantes Schlafzimmer
für den **vornehmen Geschmack**, echt Eiche, besonders schwer, Schrank 200 cm breit, innen Mahagoni anpoliert, große Waschkommode m. abget. Schuhschränkchen, Nachttische m. Auszug., m. echt. weiß. Marm., Stühle, Handtuchh. **795.-**

Schweres vorgebaut. **Eichenschlafzimmer**
besonders schönes, schwer. Modell, in allerb. Ausführ., Schrank 200 cm breit, m. besond. groß. Pfeilerspiegel, Türen mah. pol., Waschkommode mit besond. schön. Toil.- u. Schuhschr. m. echtem weiß. Marmor, 2 Stühle, Handtuchhalter **875.-**

Einige der hier aufgeführten Zimmer sind in unseren Schaufenstern ausgestellt. — Ständig große Ausstellung in eleganten Wohnungs-Einrichtungen.

Möbelhaus Rolfsmeyer & Cie. G.m.b.H. Barmen, Höhnestraße 28.

Räumungs-Verkauf
Wegen Aufgabe unserer Filiale Gesundheitstr. 9, hinterm Thalia, verkauf. wir zu außergewöhnlich billigen Preisen
Möbel
und zwar Küchen, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttischchen, Tische, Stühle
Betten.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Barfeld, Möbel-Halle
Elberfeld, Gesundheitstr. 9 (Hinterm Thalia-Theater).

Möbel-Preisabbau!
Einfache, mittlere und feinste Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen usw.
Wohnungs-Einrichtungen
Bachmann & Co.
Barmen, Kurfürste 31-33
!! Bitte unsere 3 Schaufenster zu besichtigen !!

Möbel
billiger als
1914
Adler
Elberfeld Hofaue 53.

Möbel-
Preise sind bei mir **immer offen ausgestellt** und der heutigen geldarmen Zeit angepaßt. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
Jedes Zimmer ist ein Schlager.
Wenner
Barmen, Neuerweg 15, 17, 19, 21

Möbel
20% Rabatt
Niemand versäume meine große Möbelausstellung in meinem neuen Geschäftslokal **Hofkamp 46** zu besichtigen. Durch große, günstige Einkäufe sowie in Anbetracht meiner Geschäftsverlegung gewähre ich bis auf weiteres **20% Rabatt.** Meine sehenswerte Ausstellung umfaßt nicht nur bessere, sondern auch einfachere Wohnungs-Einrichtungen.
Preiswert! Liefere d. eigenes Auto franko
J. Brechtmann
Elberfeld, jetzt Hofkamp 46.

Heute eröffne ich in meinem Hause Elberfeld, Küllenhahnstraße 75 neben dem Thaliatheater, eine
Möbel-Ausstellung
Durch direkten Einkauf und große Abschlüsse mit nur ersten Häusern, ohne jeden Zwischenhandel, bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft mit den günstigsten Angeboten an Hand gehen zu können, auch komme ich meinen wert. Abnehmern in der Zahlungsweise weitgehend entgegen.
Otto Vossen, Elb.

Eichen-Schlafzimmer
vollständig, mit 180 cm breitem Spiegelschrank
550 M.
Elberfeld, Nähe Bf. **Adler** Elberfeld, Nähe Bf.

Küchenherd und Oefen

Patent-Anmeldungen
und Auswertung von Ideen
Rat und Auskunft kostenlos.
Patent und Ingenieur-Büro

Herrenstoffe
werden zu billigsten Tagespreisen an Wiederverkäufer abgegeben

---

Kunstgewerbliche Ausstellung
Montag den 1. bis 5. Mittag:
Eß- und Herrenzimmer-Decken, Kissenplatt., Kaffeewärmer, Läufer alles auf gestern. schwarzem Tuch weit unter Preis.
Frau Anni Engert,
Elberfeld, Bamberg 3.

Vorsicht
Kaufen Sie auf Grund. Nr. und den Namen Hampmann. Die Patentinhaberin der rühmlichst bekannten, echten Hampmann Patent-Matratzen, Wollmatratzen u. s. w. ist in Elberfeld nur noch Gathenau 76. Billigste Bezugsquelle. Zahlungserleichterung. — Hampmann Patent-Matratzen sind die besten der Welt. Ueber 200000 geliefert. 1248

Grüne Eiboten
2400 (König)
erledigen alles!

Ratten und Mäuse
vertilgt radikal
Eugen Studberg, Elberfeld,

Führend im Berg. Land
durch Qualität, Formvollendung, Preisvorteil
sind meine Klubmöbel!
Enorm große Auswahl in Stoff und Leder für jeden Geschmack.
Polstermöbelhaus Schnurbusch,
Elberfeld, Bahnhofstr. 50. Achten Sie genau auf Platz.

An bergischen Heldengräbern.

Zum Volkstrauertag.

Deutscher, entblöße deine Haupt,
Du stehst an heiligem Orte!
Kranz, vom Lorbeer umlaubt,
Verkünden gewaltige Worte:
Helden, gefallen im Ringen
Deutschlands um Ehre und Sein!
Nie wird ihr Name verklingen,
Geheiligt soll uns sein!

So lauten die wuchtigen Worte auf dem Gedenkstein des Feldfriedhofes Audoisie bei Lüttich, wo über 150 Kronensöhne (die „53er") und Bataillone (.16er") zur letzten Ruhe gebettet sind. Als am 6. August 1914 die 27. Infanterie-Brigade, eine der auf die belgische Maasfestung vorgeschobenen sechs Generalkolonnen, vom Norden her gegen das Fort Barchon vorging, erhielt sie plötzlich aus dem stark befestigten Dorfe Audoisie heftiges Feuer, das die Bataillone zum Halten brachte. Erst nach dem Falle des Nachbarforts konnte der Vormarsch fortgesetzt werden, nachdem die toten Kameraden schnell in drei Massengräbern bestattet worden waren. Das später zur Besatzung von Lüttich gehörende bayrische Landwehr-Bataillon Ansbach übernahm die pflegende und künstlerische Ausschmückung des Friedhofes: in seine vornehmen Schlichtheit bildet er einen ergreifenden Gegensatz zu dem unweit davon angelegten belgischen Massengrab, das mit seinen Gräbern und deg in diese eingemauerten Schlachtdenkmälern mehr an ein Raritätenkabinett als an eine Ruhestätte gefallener Helden erinnert.

Die Feuerprobe im Weltkriege hat den 53ern mehr Tote gekostet, als manches deutsche Regiment während des ganzen französischen Krieges von 1870-71 verloren hat. Über die nächsten Kämpfe unseres heimatlichen 7. Armeekorps, besonders gegen die Engländer, dürften noch verlustreicher sein. Vor Namur und bei St. Quentin hielten die niederrheinisch-westfälischen Regimenter sehr stark, bei Cibermay und vor allem am Pettt Morin in der Marneschlacht ihre besondere Heldenehre. Kreuz reihte sich an Kreuz auf den Friedhöfen im Artois, zu beiden Seiten des Kanals von La Bassée, wo die Tüchtigkeit der Westfalen sich oft in den nächsten anderthalb Jahren mit der der Engländer zu messen hatte.

Unsere Reserve-Regimenter bezwangen zunächst Lanbergo, die einzige von den Franzosen verteidigte Festung, die dem deutschen Angriffsgeist zum Opfer fiel. Die Wegnahme des Platzes mußte bezahlt werden, die Kämpfe waren daher sehr verlustreich, auf den drei deutschen Ehrenfriedhöfen liegt mancher Sohn des Bergischen Landes begraben. In Clmarischen [illegible] kamen gegenüber, an einem Tage legten die [illegible] Reserve-Divisionen 40 Bataillone, aber diese Gegenüberstellung wie ihr Einsatzraum am Chemin des Dames heldenhafte Kämpfe: die Kampfkraft der Engländer und Franzosen war gebrochen, ihre mit dem Mute der Verzweiflung unternommenen Versuche, einen Keil in die deutsche Linie hineinzuschieben, waren abgewiesen. 39er und 158er hatten mit den Reserve-Infanterie-Regimentern in zäher Ausdauer gewetteifert, das Verhalten der Reserve-Artillerie-Abteilungen, besonders der drei Batterien Kaiser, Eberhardt und Schmieding, ist eine der herrlichsten Kriegstaten aller Zeiten. Allerdings lagen auch 175 Offiziere und 4900 Mann tot oder verwundet auf dem Schlachtfelde, das Korps hatte in dem heldenmütigen Kampfe mehr als ein Drittel seines Bestandes verloren, doch trat es wenige Tage später mit ungebeugtem Mute in den ebenfalls sehr verlustreichen Stellungskrieg an der Aisne an, der über fünfviertel Jahr die höchsten Anforderungen an alle Teile stellte.

Nach mehrtägigem Trommelfeuer, wie man es bisher auf diesem Kriegsschauplatze noch nicht erlebt hatte, begann General Joffre, der französische Generalissimus, am 25. September 1915 den seit langer Zeit gründlich vorbereiteten Angriff in der Champagne. Welle auf Welle der stürmenden Zuaven und Senegalneger wälzte sich gegen die völlig zerschossenen Gräben der 50. Infanterie-Division. Schon glaubten die Franzosen den Durchgang erzwungen zu haben, schon stellten sich ihre Spahis-Regimenter zur Verfolgung bereit, schon waren die reitenden Batterien vorgetrabt: da standen aus den Trümmern der vorderen Stellung mit Kreideschlamm bedeckte, von heftigem Hunger und Durst gequälte Westfalen — 39er, 53er und 158er — auf, ihre Maschinengewehre verschossen die letzten Streifen, dann ging es mit Handgranaten und dem Bajonett vor: der feindliche Ansturm kam zum Stehen, die Reservestellung wurde gehalten, bis hinreichende Verstärkungen herankamen: die Deutschen hatten die Herbstschlacht in der Champagne gewonnen. Freilich mehr als die Hälfte der tapferen Regimenter lag verschüttet in den zusammengeschossenen Gräben oder fand die letzte Ruhestätte auf den Ehrenfriedhöfen in den nächstliegenden Unterkünften.

Der Sommer 1916 sah alle niederrheinisch-westfälischen Divisionen — aktive wie Reserve — vor Verdun. An der Maas hatte General von Zwehl mit seinen bewährt erprobten Truppen den Kampf eröffnet und hielt die eroberten Stellungen gegen eine gewaltige Uebermacht unentwegt bis zu seiner Ablösung im Spätherbst. Um die Höhe des „Toten Mann" kämpfte monatelang das aktive 7. Armeekorps, dessen kommandierender General von Strantzius der Oberbefehlshaber der deutschen Truppen auf dem westlichen Maasufer war. Vor und hinter in der Panzerfeste Douz lagen bis zum Waffenstillstand die unerschütterlichen Regimenter der 38. Infanterie-Division. Doch selbst die „Hölle von Verdun" vermochte nicht die Widerstandskraft der tapferen Westfalen herabzusetzen. Bald wurden die stark gelichteten Bataillone der 14. Infanterie-Division an der Somme eingesetzt, die Reserve-Regimenter lernten die heißumstrittenen Argonnen kennen, die Kämpfe um Arras führten die 50. Infanterie-Division gegen die Engländer, die dort ihre besten Kerntruppen, Kanadier und Australier, einsetzten.

In den folgenden Jahren gab es an der Westfront kaum einen Teil, der nicht die immer bewährten westfälischen Eingreif-Divisionen gesehen hätte; nur seltene und kurze Gäste waren sie an den ruhigen Fronten. Wie flammte aber der alte Furor teutonicus auf, als die Divisionen nach einer anstrengenden Ausbildungszeit hinter der Front im März 1918 zur großen Angriffsschlacht in Frankreich antraten, als sie beweisen konnten, daß sie weder das Marschieren verlernt noch die Gefechtsregeln für den Bewegungskrieg vergessen hatten. Weit in die Stellungen des überraschten Feindes wurde der Angriff vorgetragen, eine zweite Offensive stieß vom Chemin des Dames, wo so mancher westfälische Held begraben liegt, bis zur Marne vor.

Doch umsonst war auf die Dauer der Ansturm gegen das übermächtige Aufgebot der Feinde, denen jetzt auch noch die trefflich ausgerüsteten und gut ausgebildeten Amerikaner zu Hilfe kamen, zudem verfügte die Entente über unbegrenzte Vorräte an neuzeitlichen Kriegsmitteln, ihre Bestände an Schießbedarf waren unerschöpflich. Zahlenmäßig meistens die fortgeschrittenen Regimenter, die oft nur noch schwache Kompagnien mit wenigen Offizieren waren, Schritt für Schritt den Rückzug an, der ein monatelanges zähes Ringen war. Erst der Waffenstillstand, dessen harte Bedingungen den Frontkämpfern zunächst nicht recht verständlich waren, machte dem schier unübersehbaren Blutopfern ein Ende.

In den ersten Kämpfen wie im Stellungskrieg hatte die Truppe ihre Toten selbst begraben können; die Etappentruppen wie die Ruhebataillone hielten es für ihre besondere Ehrenpflicht, die Ruhestätten der Kameraden künstlerisch herzurichten und zu schmücken. Auf Wunsch wurden den Angehörigen auch Photographien [illegible] Lage der Gräber [illegible]. Nach Abschluß der Waffenruhe wurde die Zahl der Verschütteten, die in den Stellungen, Laufgräben und Kavernen [illegible] immer größer. Bald ist es für die Verwandten in der Heimat hart, nicht zu wissen, wo der [illegible] Sohn oder Bruder begraben liegt, nichts zu [illegible] von seinem letzten Augenblicken, aber sie müssen sich trösten mit dem alten Soldatenliede, in dem es so schön und treffend heißt:

Wer den Tod im heißen Kampfe fand,
Ruht auch in fremder Erde im Vaterland.

Kameradentreue hat die meisten Gräber gepflegt und besorgt. Noch sind viele haben die Hinterlassenen auch die Anstrengungen gespendet, damit ruhen jetzt die deutschen Helden dicht bei ihren getrennt von ihnen [illegible]. Auch die Farben der Kreuze sind verschieden, die Gräber der Sanitätstruppen tragen weiße Gedenksteine, während die Kreuze der Deutschen schwarz sind. Es ist aber dank der Bemühungen des deutschen Reichsamtes für Kriegsverluste und des Volksbundes „Deutsche Kriegsgräberfürsorge" möglich, die Ruhestätte der meisten Helden festzustellen und mit Blumen zu schmücken. Auch kann man sich Photographien der Gräber verschaffen, so daß viele Familien von einer ernsten Sorge befreit sind.

Wenn morgen durch ganz Deutschland die Trauerglocken erklingen, dann treten die lieben Kameraden und Angehörigen im Geiste vor uns, Gedanken der Freude und des Schmerzes werden wach, aber auch trübe Tage von Not un Mühen. Trauer übermannt uns über die ungeheueren Verluste, und wir schämen uns der Tränen nicht. Aber dann gedenken wir auch der ernsten Pflichten, die wir gegen unsere Toten haben. Habt Dank, ihr Lieben, für euere Treue und Aufopferung! Ewig wird euch unvergessen sein, daß ihr die Heimat vor den Granaten des Kriegs geschirmt und dem Feinde das Betreten deutschen Bodens verwehrt habt!

Aber nicht mit Worten allein statten wir dem Dank ab, sondern auch durch die Tat. Folgen wir in unserem ganzen Tun und Lassen dem hehren Beispiele, das sie uns durch ihren Tod gegeben haben. Geloben wir heute an ihrem Gedenktage, daß wir es ihnen gleich tun wollen an Vaterlandsliebe und Pflichttreue! Leuchtet uns auf jedem unserer Schritte ihr herrliches Vorbild, dann werden wir auch in dem gewaltigen Kampf um Deutschlands Zukunft nicht erlahmen und es wird uns wenn auch nach großer Mühe wieder gelingen, das Ziel zu erreichen, das unsere gefallenen Helden von uns verlangen können und erwarten: Deutschland wieder so groß und so mächtig zu machen, wie sie es gekannt und bis zum letzten Blutstropfen verteidigt haben.

Wie heute einmütig ganz Deutschland ohne Ansehen der Partei und des Glaubensbekenntnisses den Tag der Toten begeht, so sollte diese Einigkeit stets herrschen! Darum fort mit dem Parteihader, macht ein Ende dem Bruderzwist! Weg mit dem undeutschen Materialismus und der herzlichen Rücksichtslosigkeit! Möge der Volkstrauertag in dieser Hinsicht viele und schöne Erfolge haben! Das walte Gott!

Wm.

Die glückliche Geburt des zweiten Kindes, meines Sohnes

Friedrich-Karl

zeigen erfreut an

Karl Tamborini und Frau Wilhelmine
geb. Steinhäußer

Elberfeld., Augustastr. 167, den 26. Februar 1926.
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz, Elberfeld, Wortmannstr. 17

Otto Peters

Die glückliche Geburt eines gesunden

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Otto Steinberg u. Frau
Elli geb. Orck

Elberfeld, den 25. Februar 1926.

Günter Karl Ernst

Kräftiger

Stammhalter

angekommen.

Ernst Batz u. Frau
Meta geb. Kopsch

Heiligenhaus, 22. Februar 1926.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimgange meines lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters zuteil geworden sind, besonders dem Herrn Pastor Veerhoff für seine trostreichen Worte am Sarge, sprechen wir unsern allerherzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Minna Wien geb. Schürfeld
Wilhelm Wien.

Barmen, den 26. Februar 1926. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Ernst Oberhalhofen
Familie Franz Remmling.

Elberfeld-Sonnborn, 26. Februar 1926.

Barmer Bergbahn A.-G.

Inbetriebnahme der Autobuslinie Bahnhof-Rittershausen—Bahnhof-Oehde Sonntag den 28. Februar mit 30-Min.-Pendelverkehr im Anschluß an die Linie Pulsadre—Ostersbaum.

Haltestellen sind Bahnhof-Rittershausen, Nauentalerbrücke, Leibuschstraße, Beckmühlbrücke, Kiekuthstraße und Bahnhof-Oehde.

x567

Verlegte meine Wohnung nach

Elberfeld, Laurentiusstr. 33, II.

Frau Paula Oesterath

Orts-Vertretung Elberfeld des Volks-Feuerbestattungsverein, Berlin.

Kein Kirchenaustritt.

Seiden-Hüte!

moderne, neue Machart, in schwarz, braun u. hellen Farben

4.50

Frau Elis. Ebert

Elberfeld, Hofkamp 22, früh. 6 Wassersig. 1

Heute morgen 11 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente, unser geliebter herzensguter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Colombo

im Alter von 70½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Bandstr. 42), Elbing, Linz a. Rh., den 24. Februar 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 1. März, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Das feierliche Seelenamt ist Dienstag 2. März, morgens 8 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche.

Von Beileidsbesuchen bitten höfl. Abstand nehmen zu wollen.

Wen ich jetzt tue, weißt du nicht, Wirst es aber hernach erfahren.

Gottes unerforschlicher Ratschluß nahm gestern, am 25. Februar, unerwartet, nach kurzer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, meine gute Mutter und unvergeßliche Tochter, Schwiegertochter, Enkelin, Schwägerin und Nichte

Frau Grete Gerbig

geb. Walter

im Alter von 28 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Familie Adolf Gerbig
Familie Ww. Hermann Walter.

Elberfeld, Viersen, den 25. Februar 1926.

Die Beerdigung findet Montag 1. März, nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern lieben Freund und Bruder

Herrn Paul Müller

Mitbegründer unseres Vereins zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sein Andenken wird uns unvergeßlich bleiben.

Christl. Gesellenverein „Einigkeit" Barmen.

Barmen, den 25. Febr. 1926.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Geschwister Schlüngen.

Barmen, den 24. Febr. 1926. †

Schuhwaren

gute Qualitäten zu ganz besond. billigen Preisen kauft man im

Schäfer's Schuhhaus

jetzt Hild., Bahnhofstr. 28, 1 Minute vom Hauptbahnhof
früher Herzogstraße 50.

Leberflecken :: Muttermale Warzen :: Sommersprossen

Kursbeginn: 1. März.

Institut für Schönheitspflege Doem Dr. phil. O. Lorenz, Elberfeld, Wiesermarkt 3, II.

Kinderwagen Armbrecht,

Elberfeld, Ecke Wiesenstr.

Globol

tötet Motten

Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig

Heute nachmittag entschlief sanft, nachdem sie vor 14 Tagen einem Kinde das Leben geschenkt hat, meine herzensgute, innigstgeliebte Frau

Ulli Salomon

geb. Behrendt

im blühenden Alter von 29 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Otto Salomon.

Elberfeld, den 26. Februar 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag dem 28. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des jüd. Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Freitag gegen ½2 Uhr entschlief sanft und ergeben im Alter von 67 Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Oheim

Abraham Kaufmann

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Vohwinkel (Grabenstraße 17), M.-Gladbach, Düsseldorf.

Die Beerdigung findet am Dienstag 2. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des niederländ.-reform. Friedhofes in Elberfeld aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 5¾ Uhr meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Jos. Beckmann

Theresia geb. Stalling

im Alter von 54 Jahren, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Josef Beckmann
Maria Beckmann
Paul Prange und Frau
Anna geb. Beckmann
Josef Beckmann d. J.
Paul Beckmann
Grete Beckmann
Walter Andrée
und 2 Enkel.

Elberfeld (Königstr. 355), Kirchhundem, Bonn, Böminghausen, den 26. Februar 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag 2. März, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Sonnborn aus statt. — Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 7½ Uhr, in der St. Remigiuskirche gehalten.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen und für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten, sowie dem Verein Barmer Wirte, Oberbarmer Sängerhain, Männergesangverein Gleichheit, Oberbarmer kath. Männergesangverein, unseren innigsten Dank.

Witwe Bernhard Toppmöller
und Kinder.

Barmen, den 26. Februar 1926. †

Bei Todesfall

wende man sich vertrauensvoll an die

Beerdigungs-Anstalt

„Pietät"

EDUARD FASTABEND

Heubruch 19 **BARMEN** Teleph. 1940

Auf Wunsch Uebernahme sämtlicher in Frage kommender Anordnungen.

Größtes Lager aller Sorten Särge.

Solide prompte Bedienung.
Erste Referenzen. Billigste Preise.

Ehe-Gesuche

Dame, 24 J., l. h. u. Wege die Bek. e. ebenl. Herrn gl. J. Heirat. Diskret. Gefl. Zuschr. unter B 5117 an Exp.

Witwe, Mitte 40er, kl. Vermög., gesund, e. guter ev. Gesinnung (Mannfrau) wünscht auf diesem Wege Bekanntsch. e. ehrl., charakterv., solid. u. gemütv. Herrn zwecks

Heirat.

Ausführl. Zuschr. unter B 5117 an Exp.

Junger Kaufmann, 25 J., ev., wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen, gebildeten Dame, die Interesse für Musik hat, zwecks

Heirat

zu machen. Gefl. Zuschriften unter B 5117 an die Geschäftsstelle.

Witwe, 32 J., ev., in sicherer Stellung, wünscht die Bekanntsch. eines alt. Mädchens od. Witwe zwecks

Heirat.

Briefe unt. E 4955 an die Geschäftsstelle.

Heirat oder Einheirat

Kaufmann, evgl., 35 Jahre alt, solide, strebsam, tadellos, Vermögen 10 000 Mark vorhanden, eine Stellung hat, sich auch im Handel, Verwaltung und Selbstversorgung auskennt, wünscht auf diesem Wege mit einer gebildeten, häuslich erzogenen, evgl. Dame (Waise nicht ausgeschl.) bis 34 Jahre in Alter, Verbindung, mit Erfahrung auf Landwirtschaft, zwecks Heirat zu treten. Es wollen sich nur solche mit guter Vergangenheit melden. Diskretion Ehrensache. Briefe, möglichst mit Bild, unter E 1771 an die Geschäftsstelle.

Heirats-Gesuche

Beamtentochter, 21 J., ev., gesund, gute Hausfrau, mit einigem Vermögen, wünscht bei passender Gelegenheit mit Herrn in sicherer Stellung im Alter von 27—33 J. bekannt zu werden zwecks Heirat. Gefl. Briefe, denen möglichst Bild beizufügen, werden gebeten unter Nr. 1784 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Beamtin, 28 J., ev., gesund, sympathisch, mit guter Aussteuer und Vermögen, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines charakterfesten, gebildeten Herrn in sicherer Position zwecks

Heirat.

Ernstgemeinte Zuschriften unter B 1774 an die Geschäftsstelle.

Beamter, 32 J., ev., gesund, solide und strebsam, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, möglichst mit Vermögen, zwecks

Heirat

kennen zu lernen. Gefl. Zuschriften unter B 1775 an die Geschäftsstelle.

Beamter, 28 J., ev., gesund, solide, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame, möglichst mit Vermögen, zwecks

Heirat

zu machen. Gefl. Zuschriften unter B 1776 an die Geschäftsstelle.

Kaufm. Beamter, 28 J., ev., gesund, solide und strebsam, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, möglichst mit Vermögen, zwecks

Heirat

kennen zu lernen. Gefl. Zuschriften unter B 1777 an die Geschäftsstelle.

Beamter, 28 J., ev., gesund, solide, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame, möglichst mit Vermögen, zwecks

Heirat

zu machen. Gefl. Zuschriften unter B 1778 an die Geschäftsstelle.

Kaufm. Beamter, Gartenbauingenieur, Stellung Umgegend Solingen, 27 J., ev., wünscht sich zwecks Heirat mit gut. Vermögen, Dame von 25—32 J., aus einfach. geb. Fam., haushaltungskundig, gut. u. lebensfroh, bescheidenen Charakter, mögl. schlanker Figur u. mögl. über 1,70 Mtr. groß, mit Vermögen, die auch gesellschaftl. verkehren kann, zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 1779 an die Geschäftsstelle.

Ing. (Maschinenbau), 29 J., ev., solide, strebsam, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, die Interesse für Technik hat, zwecks

Heirat

zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 1780 an die Geschäftsstelle.

Ing., evgl., Beamter, 29 J., solide, strebsam, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, die Interesse für Technik hat, zwecks

Heirat

zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 1781 an die Geschäftsstelle.

Ing., evgl., Beamter, 29 J., solide, strebsam, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, die Interesse für Technik hat, zwecks

Heirat

zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 1782 an die Geschäftsstelle.

Ing., evgl., Beamter, 29 J., solide, strebsam, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, die Interesse für Technik hat, zwecks

Heirat

zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 1783 an die Geschäftsstelle.

Ing., evgl., Beamter, 29 J., solide, strebsam, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, die Interesse für Technik hat, zwecks

Heirat

zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 1784 an die Geschäftsstelle.

Ing., evgl., Beamter, 29 J., solide, strebsam, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, die Interesse für Technik hat, zwecks

Heirat

zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 1785 an die Geschäftsstelle.

Ing., evgl., Beamter, 29 J., solide, strebsam, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, die Interesse für Technik hat, zwecks

Heirat

zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 1786 an die Geschäftsstelle.

Ing., evgl., Beamter, 29 J., solide, strebsam, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, die Interesse für Technik hat, zwecks

Heirat

zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 1787 an die Geschäftsstelle.

Ing., evgl., Beamter, 29 J., solide, strebsam, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, die Interesse für Technik hat, zwecks

Heirat

zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 1788 an die Geschäftsstelle.

Ing., evgl., Beamter, 29 J., solide, strebsam, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, die Interesse für Technik hat, zwecks

Heirat

zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 1789 an die Geschäftsstelle.

Ing., evgl., Beamter, 29 J., solide, strebsam, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, die Interesse für Technik hat, zwecks

Heirat

zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 1790 an die Geschäftsstelle.

Ing., evgl., Beamter, 29 J., solide, strebsam, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, die Interesse für Technik hat, zwecks

Heirat

zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 1791 an die Geschäftsstelle.

Ing., evgl., Beamter, 29 J., solide, strebsam, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich erzogenen Dame, die Interesse für Technik hat, zwecks

Heirat

zu verheiraten. Gefl. Zuschriften unter B 1792 an die Geschäftsstelle.

Frühjahrs-Neuheiten

treffen täglich ein.

Mühelos bohnert nur Dompfaff

Frauen-Hüte

in großer Auswahl!

L. Fleischhacker

Elberfeld
Herzogstr. 55 Tel. 1037

Nach Aufgabe meiner bisherigen Tätigkeit habe ich die Rechtsanwalts-Praxis bei den Gerichten in Elberfeld und Barmen aufgenommen.

Elberfeld, den 1. März 1926.

Dr. Hans Haarhaus
Rechtsanwalt.

Wir üben unsere Praxis gemeinschaftlich aus. Büro: Elberfeld, Hofaue 22, Fernsprecher 397.

Gustav Brück
Dr. Hans Haarhaus
Rechtsanwälte.

Gemüts- u. Nerven-

leiden sowie Asthma, Veitstanz usw. behandelt spez. St. Krebs, K. Wertherstr. 51, Sprst. 9—11, 3—5 außer Donnerst. Tel.

Ein Rundgang durch meine sehenswerte Ausstellung von über 150 Musterzimmern erleichtert jedem Brautpaar und Interessenten seinen Entschluß.

Sie finden nur gediegene Qualitäts-Möbel zu wirklich billigen Preisen.

Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen

Karl Pasche, Elberfeld

Hauptgeschäft: **Königstraße 57.** geg. 1876 Zweiggeschäft: **Ludwigstraße 100,** Spezial-Ausstellung gediegener Klöben für Schlafzimmer

Stelle Sonntag
eine große Auswahl erstklassiger schwerer und leichter
Belgischer Arbeitspferde
zum Verkauf und Tausch aus.
Erwin Ritter, Pferdegeschäft,
Remscheid, Telephon 8285. 1392
Verkaufe gebrauchte Milchkannen, Kett., passt.
Doppelfenster,
Stück., Asbestzement (Stauer), gut im Futter u. ohne Umwandeln, neue Größe von 500 Mk. Gilbert, Bahnhofstr. 28 (Kettlbahn) ober Bank 27, 2. Stage.
Hunde aller Art, Händler, L., Tannenstr. 2.
Hunde kauft, tauscht, tauscht Hunde. Gilb., Kurstr. 1259. 2319.
Fleischer, gesperrt, Fräulein, 25, sucht, Lehrstelle z. fühl. Familien verk. Gut Kirberg, Sonnborn.
6 Rebhühner und 6 weiße Italiener, a. Fröhlichen, zu verk. G., Grünerwalderstr. 40.
Fettfit. Gänse, Brustputen, Enten, beste Legehühner in großer Auswahl verf. Sonnberg, R., Rind., Holstr. 72, über Hügelstr. oder Endstat. Schwarzbachstraße. Sportplatz. 4th
Rhodeländer, la. Winterleg., Hennen, 15 Stck. 7 Mk., ebenso 2 Hähne, 3 Jahre alt, 5 Mk. Hesselbergstr. 37.
Legehühner, 4 Monate alt, 2 Stück 3 Mk. zu verk. Gilb., Kaiserstr. 1.
2 gelbe Orpington-Hähne à 5.50 Mk. Hofnehmen a. Stallen und Ställen werden angenommen. — Rausche, Bodwinkel, Flitsch Nr. 24.
Verkaufe ca. 30 Stck. **Brieftauben** günst. a. Zucht. a. St. 2 u. 3 J., sowie 3 rein. Italien.-Hähne, 2 Minorcahähne stellig. Hebe bauernd täglich frische Milch für Kranke ab. Besuch nur ges. 12—1. Ernst Rusche, Gräf., Stegmannstr. 1. Etage rechts Nr. 23.
Gebrauchte Gas-Apparate Große Auswahl Gebr. Kaiser & Co. Gas-u. Wasserinstallation Elberfeld, Bismarckstr. 27. Telephon 1.
Nachtigallen, flotte Sänger, Hahn, Hähn, Hahnenstr. 18.
Gem.-Hähne u. Hähn. G., Zimmerstr. 44, 1. r. o.
Gem.-Hähne u. Hähn. 5 Hähnen, Zucht. Gilb., Hofst. 6a, 3. Stg.
Kan.-R. z. Hochzeit b. G., Gartenstr. 9, 11.
Kanarienhähne, 2 M. Stück, G., Charlottenstr. 17, 1.
Kaufgesuche
Gutgeh. Schankgut oder Sommerlokal bei 10—15 000 Mk. Anzahl. u. Z. 5104 Exp.
Handschuh! Gebrauchter Handschuh-Nähmaschinen-Motor, Kett., gesucht.
Dynamomaschine für gelben Spiegel, 6—10 Volt, ca. 600 Amp., und ca. 1200 Umdrehungen. Ausführliche Angebote a. Hinz Neuer, Hahnenstr. 37, erbeten.
Galvaniseurs-Dynamo, 12 Volt, mit Spindel für Handbetrieb, sowie 1 Paar Bügel für Handbetrieb, sowie 1 Paar Bügel für Handbetrieb, sowie 1 Paar Büg

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 49 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 27. Febr. 1926

Vermietungen

Kl. Riemenbreherei
nebst Büro-r., Lagerkeller, Wohn. 1. od. 2. gewünscht w., an solv. Unter. sof. zu verm. Ang. B 2918 an die Gst. B., Neuerweg 57.†

Gutgeh. Wirtschaft
zu pm. Kaut. erf. Ang. E 5036 Gesch.

Ladenlokal
im Mittelp. Kupferdreh sof. z. v. b3378
Otto Knapp, Kupferdreh, Markt 4, Tel. 241.

Ladenlokal,
2 große Schaufenst., ev. mit 4—6 Hinterzimm., Nähe Rathaus Barmen sofort preisw. Mietsvoraussichtl. zu verm. Ang. B 2912 Gst. B., Neuerw. 57.†

Kleiner Laden
mit Hinterzim., auch für Bürozwecke geeignet, in d. Nähe des Großmarktes zu vermieten. Ang. u. E 4995 an die Gst.

Ladenlokal
in guter Lage Oberbarmens für Herrenartikel geeignet, auch in Lebensmitteln o. sonst. Art f. Sicherh. vorh. Ang. R 908 a. Ann.-Exp. Wuppertal-Elb.†

3-Zimmerwohnung
(Neubau), mit Bad u. Mansarde gegen Ueberr. Mietvorauszu. an nur dringl. Wohnungsuchende zu vermiet. Ang. u. B 2933 an Gst.-B., Neuerweg 57.†

Ladenlokal,
2 große Schaufenst., ev. mit 4—6 Hinterzimm., Nähe Rathaus Barmen sofort preisw. Mietsvoraussichtl. zu verm. Ang. B 2912 Gst. B., Neuerw. 57.†

Kleiner Laden
am Neub. Gld. gegen Uebernahme der Einrichtg. Zeit. etw. sof. od. spät. Off. mit Ang. E 5010 Gst.

Ladenlokal
in guter Lage Oberbarmens für Herrenartikel geeignet, auch in Lebensmitteln o. sonst. Art f. Sicherheit. Ang. R 908 a. Ann.-Exp. Wuppertal-Elb.†

3-Zimmerwohnung
(Neubau), mit Bad u. Mansarde gegen Ueberr. Mietvorauszu. an nur dringl. Wohnungsuchende zu vermiet. Ang. u. B 2933 an Gst.-B., Neuerweg 57.†

Tauschwohnung.
Biete 4-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 3-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5000 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5001 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5002 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5003 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5004 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5005 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5006 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5007 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5008 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5009 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5010 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5011 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5012 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5013 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5014 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5015 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5016 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5017 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5018 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5019 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5020 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5021 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5022 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5023 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5024 Gst.

Tauschwohnung.
Biete 3-Zim.-Wohn. in Barmen, suche 2-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Ang. u. E 5025 Gst.

Tausch.
Suche 3- bis 5 Zim. in Barmen gegen 3-Zimmer B.-Lob u. Heizung. Ang. u. B 2930 an die Gst. B., Neuerweg 57.†

Ladenlokal,
mögl. zentr. Lage, geg. hohe Goldmiete sofort gesucht. Angebote unter E 5058 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ladenlokal
oder Parterre-Lagerraum
mit 1 od. 2 Nebenräumen, Friedrichstraße, Kloppdahl, Hoffnung, Grünstr. od. Island zu miet. ges. Tchr. Angeb. unt. E 4945 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mittelgr. Ladenlokal
mögl. Zentrum, von alt eingesessener Firma per sofort oder in einigen Monaten zu mieten gesucht. Angebote unter E 5034 an die Geschäftsstelle dies. Bl.

6- od. 7-Zimmerwohnung.
oder entsprechendes Einfamilienhaus dessen. in einem guten Hause in Mittelbarmen baldigst gesucht. Angebote unter B 2750 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57.

Im Zentrum
eventl. Nebenstr., für Großhandlg. passd. **Laden, Lagerraum und Büro**
gesucht. Angebote unter B 2685 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.†

Ladenlokal,
evtl. mit Hinterraum, in guter Lage von sauberem Spezialgeschäft per sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. unter E 5112 an die Geschäftsstelle dies. Bl.

Tausch.
Aelt., kinderl. Ehep. sucht 2- od. 4-Zim.-Wohn. in best. Hause. Biete 2 Zim., abg., mit all. Zubeh. Freier Umzug u. Vergütg. Ang. u. B 2877 Gst. B., Neuerweg 57.†

2- oder 3-Zimmer-Wohnung
in Elberf.-Barmen od. Vohwinkel sof. ges. Abfindung zu mieten ges. Ges.-Ang. unt. F. P. 673 Filiale Vohwinkel. e286

Tausch.
Wer überl. j. Brautpaar (dring. Bedarf.) el. beschlagnahmefreie 2- od. 3-Z.-Wohng. geg. Abfindung, ev. Mietevoraus zahlg.? Ang. u. B 2887 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Kühl. Mägd. sucht leeres Zimmer,
auch geg. Handard. Ang. U.-B., Gartenstr. 6, Kr. Heidtmann.

Beschlagnahmefreie 3- od. 4-Z.-Wohng.
mit Bad u. Manf. von alteing. Herrn sof. od. später ges. Evtl. geräg. Mietsvorauszahlung. Ang. u. E 5025 an Gst.

Tausch.
Suche 3- bis 5 Zim. in Barmen gegen 3-Zimmer B.-Lob u. Heizung. Ang. u. B 2930 an die Gst. B., Neuerweg 57.†

Ladenlokal,
mögl. zentr. Lage, geg. hohe Goldmiete sofort gesucht. Angebote unter E 5058 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ladenlokal
oder Parterre-Lagerraum
mit 1 od. 2 Nebenräumen, Friedrichstraße, Kloppdahl, Hoffnung, Grünstr. od. Island zu miet. ges. Tchr. Angeb. unt. E 4945 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mittelgr. Ladenlokal
mögl. Zentrum, von alt eingesessener Firma per sofort oder in einigen Monaten zu mieten gesucht. Angebote unter E 5034 an die Geschäftsstelle dies. Bl.

6- od. 7-Zimmerwohnung.
oder entsprechendes Einfamilienhaus dessen. in einem guten Hause in Mittelbarmen baldigst gesucht. Angebote unter B 2750 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57.

Im Zentrum
eventl. Nebenstr., für Großhandlg. passd. **Laden, Lagerraum und Büro**
gesucht. Angebote unter B 2685 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.†

Ladenlokal,
evtl. mit Hinterraum, in guter Lage von sauberem Spezialgeschäft per sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. unter E 5112 an die Geschäftsstelle dies. Bl.

Beschlagnahmefreie 2- od. 3-Z.-Wohnung
in Elberf.-Barmen od. Vohwinkel sof. ges. Abfindung zu mieten ges. Ges.-Ang. unt. F. P. 673 Filiale Vohwinkel. e286

Tausch.
Wer überl. j. Brautpaar (dring. Bedarf.) el. beschlagnahmefreie 2- od. 3-Z.-Wohng. geg. Abfindung, ev. Mietevoraus zahlg.? Ang. u. B 2887 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Kühl. Mägd. sucht leeres Zimmer,
auch geg. Handard. Ang. U.-B., Gartenstr. 6, Kr. Heidtmann.

Büro-Räume
mit Zentralheizung in unserem Hause Berlinerstraße 109, Parterre und 2. Etage
sofort zu vermieten
Barmer Bankverein
Hinsberg, Fischer & Co., Depositenkasse, B.-Ritterhausen. 7141a

Für Aerzte oder Rechtsanwälte
4 Parterre-Räume
beschlagnahmefrei, in best. Lage, in gutem Hause zu vermieten. Angebote unter B 2925 an Geschäft. ds. Bl. Barm., Neuerweg 57.†

Wohnung, 7 Zimmer,
mit Zen. mod. Bequemlk., Autogarag. und Gartenl., gelegen i. e. Bäumengegd. in der Nähe d. Nordparks preisw. zu vermieten. Angebotene f. auch geteilt m. geg. Gewährung e. Bauzuschusses. Angeb. unter B 2887 Gschft. Barmen, Neuerweg 57.†

Wohnungs-Tausch!
Meine 3-Zimmer-Wohnung an der See in Ost-Holstein vertausche ich mit einer gleichen oder 2-Zimmer-Wohnung nebst Filiale oder Ladengeschäft der Lebensmittelbranche. Oder es werden 1000 Mark mit Wohnung gefordert. Angebote unter E 1644 an die Geschäft. dss. Bl.

Beschlagnahmungsfreie

3-Zimmer-Wohnung
mit Badezimmer, Mansarde und Garten, in herrschaftl. Hause in schöner ruhiger Gegend Barmens, sofort beziehbar, gegen Zahlung einer Abstandssumme von 10 000 Mark gesucht. Angebote unter M 74 an die Filiale dieses Blattes in Schwelm.

Breiter Viertel Gld., hocherrschaftl. Haus.

4 große Zimmer
Mansarden, Bodenr., Küche u. Mädchenz., Zentralheizung, 1. 4. 26 zu verm. Schriftl. Angebote unter E 5016 an die Gesch.

Wohnungssuchende!
Wer gibt 5000 Mark 2. Hypothek geg. Sicherung einer 4- od. 5-Z.-Wohng. nebst Bad, Vorratsraum, in e. Neubau, Zweifam.-Haus, ganz Nähe Nordpark, Nähe Kronprinzenallee, schönste Lage Südhöhe? Angebote unter E 5156 an die Gesch.

Wohnungstausch.
Elberfeld—Barmen—Oberfeld.
Geb. in T. in herrschaftl. Hause mod. Wohn., 3 Zimm., Diele, Badez. usw. — Get. in B. od. Ob. Höhl. Wohn., 4 Zimm. od. mehr. Angeb. u. B 2914 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erb.†

3 jg. solide Mansp. in ruh., abg. Hause in Wichlad. g. 3 od. 4 Z. abgeschl. Gegend zu tauschen gesucht. Angeb. u. B 2940 an Gst. B., Neuerw. 57.†

2-Zimm.-Wohnung
an einz. j. Frau zu verm. Für Miete kann gew. Hausard. verrichtet werd. 2 Z., mit Mägd. m. gest. werd. Ang. E 5124 an die Geschäftsst.

Beschlagnahmefrei. gr. **2-Zimmerwohnung**
in best. Hause, ruh. Lage, Nähe Zentr. (Gas, Wasser, elektr. Licht), event. teilweise möbl. verrichtet) an nur bess. Ehepaar zu verm. Angeb. unter E 5199 an Gesch.

Ein möbl. Zimmer
mit Kochgel. sof. z. v. Ang. E 5190 Exp.

Möbl. Zimmer
mit Bad, Küche, Keller, Zentralheiz., elektr. Licht, Gas u. allem Zubehör, 1. Etage in herrschaftl. Villa, Kammerhein, a. bill. Kinderl. Ehep. sof. z. v. Ang. E 5136 Gst.

Kaut. kinderl. Ehep. sucht abgeschl. 4-Z.-Wohng. gegen 4-Z.-Wohn. zu tauschen. Ang. u. E 5070 Gst.

3-Zimmer-Wohnung
1. Etage in sehr gutem Hause gegen 3 Zimmer, auch part., zu tauschen gesucht. Angeb. u. B 2933 a. Gst. B., Neuerw. 57.†

Nähe Bhf. Ritterob. 3 mod. Fabrikräume, ca. 1200 qm, evtl. mehr, mit Kontor, Lagerk., Elektr., Heizg., Frischdampfl. für jeden Betrieb geeignet, sof. zu verm. Angeb. u. B 2943 a. Gst. B., Neuerw. 57.†

5 Z. u. K. u. Nebenr., Wasserl., ar. Ehep., i. Nr., Hausch. i. Tausch g. 4 Z. i. Ang. E 5121 Gst.

Auto-Garagen
zu vermieten.
Barmen, Uellendahler Str. 61. 7140a

In der Nähe des Schlachthofs Barm.
freier Platz, 8300 qm groß,
horizontal gelegen, zu verpachten od. zu verk. Angeb. unter B 2930 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.†

Schöne, trockene Räume
für gewerbliche Zwecke, sowie großer Kellerraum in der Nähe des Döppers Platzes zu günstigen Bedingungen zu vermieten.
Angebote unter E 1133 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Elberfeld, B.-Ratingerstr. 5441

In besserem Hause **gr. Mansarde**
als Lagerraum sof. zu verm., Ang. unt. E 5167 a. Gst. b9850

Möbl. Zimmer
(elektr. Licht), beschlagnahmefrei, in best. Hause Nähe Hardt an alleinst. Dame sofort zu v. Ang. E 5196 Gesch.

Büro
mit anschließ. Lager- und Packraum, im Mittelp. Cronenbergs gelegen, sof. zu verm. Anfr. u. F 1001 an Gst. Cronenberg.

2 Büroräume
u. 1 Lagerraum z. 1. April ganz oder geteilt zu vm. Ang. u. E 5035 an Gst.

Möbl. Zimmer
u. 1 Büroraum, Telephon, Mitteröh., für Lebensmittel- o. ähnl. geeignet, sof. zu vm. Ang. u. B 2907 Gst. B., Neuerweg 57.†

Gut gelegenes Lebensmittel
für Lebensmittel p. sof. zu mieten ges. Ang. E 5164 Gst.

Keller und Schuppen
nebst Telephon (Klingelanschl.) ist sof. z. Ang. u. B 2888 a. Gst. B., Neuerw. 57.†

Generäl. Raum
Maleratelier, Barm., Berlinerstr. 61. T. 629.†

Mietgesuche

Kleine, gutgehende **Drogerie**
m. Spirituosen-Konzession zu mieten oder zu kaufen ges. Ang. u. 370 Rll. B., Hochstraßerstr. 151.

Gutgehende **Metzgerei**
zu mieten ges. Ang. unt. B 68 an die Filiale in Schwelm.

Ladenlokal
zu mieten gesucht. Ang. E 5040 Gesch.

Ladenlokal,
gut gelegen, per sofort gesucht. Angeb. unter B 2941 an d. Gst. B., Neuerw. 57.†

Laden
im Zentr. Elb. ges. Angeb. unter B 414 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. 3329

Ladenlokal, geeign. f. Lebensm., Obst und Gemüse, mit o. ohne Wohn. zu miet. ges. Ang. m. Bed. u. E 5105 Gst.

Suche ein Geschäftslokal
mit 3, 4 Zimm. zu miet. 2 Z.-Räumen gestellt werden. Angeb. u. E 5053 Gst.

Für Wohn- und Geschäftszwecke
ca. 100 qm Parterre u. 7 Zimmer i. Etg. möbl. in Engr.-Lage in unserm gepflegt. Hause Laufkundschaft. Räume gestellt werden. Ang. u. E 1204 an Gst.

7- od. 8-Z.-Wohng.
mit Zubehör gegen Vergütg. ob. Mietvorauszahlg. gesucht. Schriftl. Ang. unter E 5074 an Gesch.

Wohnungstausch.
Suche 4-Z.-Wohnung gegen 3-Z.-Wohng. Biete gegen 3-Z.-Wohng. u. Vergütung. Ang. u. B 2943 an Gesch.

Suche 4-Z.-Wohnung gegen 3-Z.-Wohng. Biete gegen 3-Z.-Wohng. u. Vergütung. Ang. u. B 2943 an Gesch.

Ladenlokal
zu mieten gesucht. Ang. E 5040 Gesch.

Ladenlokal,
gut gelegen, per sofort gesucht. Angeb. unter B 2941 an d. Gst. B., Neuerw. 57.†

Laden
im Zentr. Elb. ges. Angeb. unter B 414 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. 3329

Ladenlokal, geeign. f. Lebensm., Obst und Gemüse, mit o. ohne Wohn. zu miet. ges. Ang. m. Bed. u. E 5105 Gst.

Suche ein Geschäftslokal
mit 3, 4 Zimm. zu miet. 2 Z.-Räumen gestellt werden. Angeb. u. E 5053 Gst.

Für Wohn- und Geschäftszwecke
ca. 100 qm Parterre u. 7 Zimmer i. Etg. möbl. in Engr.-Lage in unserm gepflegt. Hause Laufkundschaft. Räume gestellt werden. Ang. u. E 1204 an Gst.

7- od. 8-Z.-Wohng.
mit Zubehör gegen Vergütg. ob. Mietvorauszahlg. gesucht. Schriftl. Ang. unter E 5074 an Gesch.

Wohnungstausch.
Suche 4-Z.-Wohnung gegen 3-Z.-Wohng. Biete gegen 3-Z.-Wohng. u. Vergütung. Ang. u. B 2943 an Gesch.

Suche 4-Z.-Wohnung gegen 3-Z.-Wohng. Biete gegen 3-Z.-Wohng. u. Vergütung. Ang. u. B 2943 an Gesch.

Lager- und Kontorräume,
ungefähr 200 qm gr., für Fabrikbetrieb o. Autoreparaturwerkstätte geeignet, zu v. Ang. E 5043 Gst.

Büroraum,
16 qm groß, a. dem Hause für Bureauzwecke. Angeb. u. B 2939 a. Gst. B., Neuerw. 57.†

Arbeitsraum
für Bandstühle, sowie Kontor- u. Lagerräume, evtl. mit 5-Zimmer-Wohnung per 1. 5. 26 zu miet. ges. Ang. m. Angabe der Lage und des Mietpr. u. B 2931 a. Gst. B., Neuerweg 57.†

Zentral-Garage
Bove sucht. Offerten Neustraße 8.

Garage, Engelsberg,
modern eingerichtet, im Zentrum Elberf. Telephon 2744.

Einige Garagen
frei Nähe Werther-brücke. Angeb. unter Barmen 5735.

Backstube
mit Zubehör zu v. Elektr. u. Gas vorh. Gefl. Angeb. unter E 5178 an Gesch.

Büro-Räume
mit Zentralheizung in unserem Hause Berlinerstraße 109, Parterre und 2. Etage
sofort zu vermieten
Barmer Bankverein
Hinsberg, Fischer & Co., Depositenkasse, B.-Ritterhausen. 7141a

Für Aerzte oder Rechtsanwälte
4 Parterre-Räume
beschlagnahmefrei, in best. Lage, in gutem Hause zu vermieten. Angebote unter B 2925 an Geschäft. ds. Bl. Barm., Neuerweg 57.†

Wohnung, 7 Zimmer,
mit Zen. mod. Bequemlk., Autogarag. und Gartenl., gelegen i. e. Bäumengegd. in der Nähe d. Nordparks preisw. zu vermieten. Angebotene f. auch geteilt m. geg. Gewährung e. Bauzuschusses. Angeb. unter B 2887 Gschft. Barmen, Neuerweg 57.†

Wohnungs-Tausch!
Meine 3-Zimmer-Wohnung an der See in Ost-Holstein vertausche ich mit einer gleichen oder 2-Zimmer-Wohnung nebst Filiale oder Ladengeschäft der Lebensmittelbranche. Oder es werden 1000 Mark mit Wohnung gefordert. Angebote unter E 1644 an die Geschäft. dss. Bl.

Beschlagnahmungsfreie

3-Zimmer-Wohnung
mit Badezimmer, Mansarde und Garten, in herrschaftl. Hause in schöner ruhiger Gegend Barmens, sofort beziehbar, gegen Zahlung einer Abstandssumme von 10 000 Mark gesucht. Angebote unter M 74 an die Filiale dieses Blattes in Schwelm.

Breiter Viertel Gld., hocherrschaftl. Haus.

4 große Zimmer
Mansarden, Bodenr., Küche u. Mädchenz., Zentralheizung, 1. 4. 26 zu verm. Schriftl. Angebote unter E 5016 an die Gesch.

Wohnungssuchende!
Wer gibt 5000 Mark 2. Hypothek geg. Sicherung einer 4- od. 5-Z.-Wohng. nebst Bad, Vorratsraum, in e. Neubau, Zweifam.-Haus, ganz Nähe Nordpark, Nähe Kronprinzenallee, schönste Lage Südhöhe? Angebote unter E 5156 an die Gesch.

Wohnungstausch.
Elberfeld—Barmen—Oberfeld.
Geb. in T. in herrschaftl. Hause mod. Wohn., 3 Zimm., Diele, Badez. usw. — Get. in B. od. Ob. Höhl. Wohn., 4 Zimm. od. mehr. Angeb. u. B 2914 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erb.†

3 jg. solide Mansp. in ruh., abg. Hause in Wichlad. g. 3 od. 4 Z. abgeschl. Gegend zu tauschen gesucht. Angeb. u. B 2940 an Gst. B., Neuerw. 57.†

2-Zimm.-Wohnung
an einz. j. Frau zu verm. Für Miete kann gew. Hausard. verrichtet werd. 2 Z., mit Mägd. m. gest. werd. Ang. E 5124 an die Geschäftsst.

Beschlagnahmefrei. gr. **2-Zimmerwohnung**
in best. Hause, ruh. Lage, Nähe Zentr. (Gas, Wasser, elektr. Licht), event. teilweise möbl. verrichtet) an nur bess. Ehepaar zu verm. Angeb. unter E 5199 an Gesch.

Ein möbl. Zimmer
mit Kochgel. sof. z. v. Ang. E 5190 Exp.

Möbl. Zimmer
mit Bad, Küche, Keller, Zentralheiz., elektr. Licht, Gas u. allem Zubehör, 1. Etage in herrschaftl. Villa, Kammerhein, a. bill. Kinderl. Ehep. sof. z. v. Ang. E 5136 Gst.

Kaut. kinderl. Ehep. sucht abgeschl. 4-Z.-Wohng. gegen 4-Z.-Wohn. zu tauschen. Ang. u. E 5070 Gst.

3-Zimmer-Wohnung
1. Etage in sehr gutem Hause gegen 3 Zimmer, auch part., zu tauschen gesucht. Angeb. u. B 2933 a. Gst. B., Neuerw. 57.†

Nähe Bhf. Ritterob. 3 mod. Fabrikräume, ca. 1200 qm, evtl. mehr, mit Kontor, Lagerk., Elektr., Heizg., Frischdampfl. für jeden Betrieb geeignet, sof. zu verm. Angeb. u. B 2943 a. Gst. B., Neuerw. 57.†

5 Z. u. K. u. Nebenr., Wasserl., ar. Ehep., i. Nr., Hausch. i. Tausch g. 4 Z. i. Ang. E 5121 Gst.

Auto-Garagen
zu vermieten.
Barmen, Uellendahler Str. 61. 7140a

In der Nähe des Schlachthofs Barm.
freier Platz, 8300 qm groß,
horizontal gelegen, zu verpachten od. zu verk. Angeb. unter B 2930 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.†

Schöne, trockene Räume
für gewerbliche Zwecke, sowie großer Kellerraum in der Nähe des Döppers Platzes zu günstigen Bedingungen zu vermieten.
Angebote unter E 1133 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Elberfeld, B.-Ratingerstr. 5441

80000 Auflage
das ist die Gewähr für den Erfolg der Anzeigen im
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

In rub. gut. Hause Nähe Kunstgewerbesch. 1 Zimm. an v. Bes. behagl. b. Mitbenutz. d. Schlaf- u. Wohnzim. Badegel. Ang. E 2926 Gst. B., Neuerw. 57.†

Im Mittelp. d. Stadt **Lager- und Kontorräume,**
ungefähr 200 qm gr., für Fabrikbetrieb o. Autoreparaturwerkstätte geeignet, zu v. Ang. E 5043 Gst.

Büroraum,
16 qm groß, a. dem Hause für Bureauzwecke. Angeb. u. B 2939 a. Gst. B., Neuerw. 57.†

Arbeitsraum
für Bandstühle, sowie Kontor- u. Lagerräume, evtl. mit 5-Zimmer-Wohnung per 1. 5. 26 zu miet. ges. Ang. m. Angabe der Lage und des Mietpr. u. B 2931 a. Gst. B., Neuerweg 57.†

Zentral-Garage
Bove sucht. Offerten Neustraße 8.

Garage, Engelsberg,
modern eingerichtet, im Zentrum Elberf. Telephon 2744.

Einige Garagen
frei Nähe Werther-brücke. Angeb. unter Barmen 5735.

Backstube
mit Zubehör zu v. Elektr. u. Gas vorh. Gefl. Angeb. unter E 5178 an Gesch.

Ladenlokal
zu mieten gesucht. Ang. E 5040 Gesch.

Ladenlokal,
gut gelegen, per sofort gesucht. Angeb. unter B 2941 an d. Gst. B., Neuerw. 57.†

Laden
im Zentr. Elb. ges. Angeb. unter B 414 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. 3329

Ladenlokal, geeign. f. Lebensm., Obst und Gemüse, mit o. ohne Wohn. zu miet. ges. Ang. m. Bed. u. E 5105 Gst.

Suche ein Geschäftslokal
mit 3, 4 Zimm. zu miet. 2 Z.-Räumen gestellt werden. Angeb. u. E 5053 Gst.

Für Wohn- und Geschäftszwecke
ca. 100 qm Parterre u. 7 Zimmer i. Etg. möbl. in Engr.-Lage in unserm gepflegt. Hause Laufkundschaft. Räume gestellt werden. Ang. u. E 1204 an Gst.

7- od. 8-Z.-Wohng.
mit Zubehör gegen Vergütg. ob. Mietvorauszahlg. gesucht. Schriftl. Ang. unter E 5074 an Gesch.

Wohnungstausch.
Suche 4-Z.-Wohnung gegen 3-Z.-Wohng. Biete gegen 3-Z.-Wohng. u. Vergütung. Ang. u. B 2943 an Gesch.

Suche 4-Z.-Wohnung gegen 3-Z.-Wohng. Biete gegen 3-Z.-Wohng. u. Vergütung. Ang. u. B 2943 an Gesch.

Abgeschlossene 7148a
8-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Nebengelaß, evtl. Garten, in ruhiger Lage Elberfelds gesucht. Tauschwohnung kann auf Wunsch nachgewiesen werden. Angeb. unt. B 446 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Wohnungstausch!
Gesucht: für ältere Dame 3-Zimm.-Wohn., mögl. Nähe Ehrenfeld., Briefeichstr. Geboten: 2-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., in gutem Hause, beste Lage Elberfelds. Angeb. unter E 4964 an die Geschäftsst.

Büro und kleiner Lagerraum
in günstiger Geschäftslage zu mieten ges. Angeb. unter E 4997 an die Geschäftsst.

3 od. 4 Büroräume
von Versicherungs-Ges. per sofort oder später, evtl. mit Lag.-Raum, ges. Zentrale Lage nicht erforderlich. Ang. mit Preisang. unter E 4961 an die Gesch.

In bevorz. Villa (Hartkamp) f. Grub. v. Bad, Mädch.-Zimm., Volontärs od. Berufstät. in geb. Stell. gute Pension und Aufnahme. 1. Empf. Ang. in der Gesch. 1364

Nähe 5-Zimmerlage
oder 5 Zimmer und Mansarde mit elektr. Licht, Badeeinrichtg. in best. Hause, Beste Wohnungsamts vorgemerkt. Ang. u. E 5172 an Gesch.

Kleinstes, Tante (Witwe), sucht Beschlagnahmefr. abgeschlossene **4-Zimmerwohnung.** Vermiete, bei guter Pflege, gr. Bauplatz-Zuschuß. Ang. u. E 1203 an Gesch.

Tauschwohnung Krefeld-Elberfeld.
Gesucht in Gld. eine best. Wohng. von 3 Zimm. geg. beschlagnahmefreie 3 Zim. Ang. u. E 1765 an die Geschäft. 1281

Ges. m. von Beamtp. **2- od. 4-Z.-Wohng.**
in best. Hause gegen Abfind. u. gutem, ruhigem Mieter. Beim Kauf vorheriges Einzugsrecht. Ang. u. B 2864 Gst. B., Neuerweg 57.†

Abgeschlossene 7148a
8-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Nebengelaß, evtl. Garten, in ruhiger Lage Elberfelds gesucht. Tauschwohnung kann auf Wunsch nachgewiesen werden. Angeb. unt. B 446 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Wohnungstausch!
Gesucht: für ältere Dame 3-Zimm.-Wohn., mögl. Nähe Ehrenfeld., Briefeichstr. Geboten: 2-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., in gutem Hause, beste Lage Elberfelds. Angeb. unter E 4964 an die Geschäftsst.

Büro und kleiner Lagerraum
in günstiger Geschäftslage zu mieten ges. Angeb. unter E 4997 an die Geschäftsst.

3 od. 4 Büroräume
von Versicherungs-Ges. per sofort oder später, evtl. mit Lag.-Raum, ges. Zentrale Lage nicht erforderlich. Ang. mit Preisang. unter E 4961 an die Gesch.

In bevorz. Villa (Hartkamp) f. Grub. v. Bad, Mädch.-Zimm., Volontärs od. Berufstät. in geb. Stell. gute Pension und Aufnahme. 1. Empf. Ang. in der Gesch. 1364

Nähe 5-Zimmerlage
oder 5 Zimmer und Mansarde mit elektr. Licht, Badeeinrichtg. in best. Hause, Beste Wohnungsamts vorgemerkt. Ang. u. E 5172 an Gesch.

Kleinstes, Tante (Witwe), sucht Beschlagnahmefr. abgeschlossene **4-Zimmerwohnung.** Vermiete, bei guter Pflege, gr. Bauplatz-Zuschuß. Ang. u. E 1203 an Gesch.

Tauschwohnung Krefeld-Elberfeld.
Gesucht in Gld. eine best. Wohng. von 3 Zimm. geg. beschlagnahmefreie 3 Zim. Ang. u. E 1765 an die Geschäft. 1281

Ges. m. von Beamtp. **2- od. 4-Z.-Wohng.**
in best. Hause gegen Abfind. u. gutem, ruhigem Mieter. Beim Kauf vorheriges Einzugsrecht. Ang. u. B 2864 Gst. B., Neuerweg 57.†

Beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung,
geg. Abfindung von 300 M. mit d. Hauseigentümer zu miet. ges. Ang. u. B 2919 Gst. B., Neuerweg 57.†

Wer überl. e. jung. Ehepaar
2 oder 3 Zimmer gegen Mietzahlung u. Geschäft e. priv. Ang. u. V 1005 a. Filiale Vohwinkel.

Tauschg. sucht verf. Wohn. o. Stub., 1, 2, 3, 4 Z. mit d. Gr. 2 u. 3 Z. Ang. u. G 990 an Ann.-E., Bahnstraße 7.

1 leeres Zimmer sucht ält. Ehepaar ohne Anhang. Ang. u. E 4974 an Gst.

Suche in Barmen 4 Zimmer f. Ehep. Eilangeb. u. E 1769 an Gesch. bis 27.

1 bis 2 leere Zim., unterd. d. Stadt, m. Bad f. d. Sommeraufenthalt eigenen, d. Eltern. Ehepaar, Kunstgewerbetreibende, zu miet. gesucht. Ang. E 4966 Gst.

Gollwalle, 21 Z., f. leeres od. evtl. möbl. Zimm. in gut. Hause. Ang. u. B 2910 an Gst. B., Neuerweg 57.†

Schwebebalk. 1 u. 2 fl. Betriebsanl. B. Ang. E 5155 Gst.

Mansarde
leer, gesucht von berufst. Dame. Ang. u. E 5189 Exp.

2 oder 3 Zimmer
ca. 60 qm, in best. Hause Elberfelds für Paar zu mieten gesucht. Angebote mit Preis u. Angabe der Lage unter E 5187 an die Gesch.

Beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung,
geg. Abfindung von 300 M. mit d. Hauseigentümer zu miet. ges. Ang. u. B 2919 Gst. B., Neuerweg 57.†

Wer überl. e. jung. Ehepaar
2 oder 3 Zimmer gegen Mietzahlung u. Geschäft e. priv. Ang. u. V 1005 a. Filiale Vohwinkel.

Tauschg. sucht verf. Wohn. o. Stub., 1, 2, 3, 4 Z. mit d. Gr. 2 u. 3 Z. Ang. u. G 990 an Ann.-E., Bahnstraße 7.

1 leeres Zimmer sucht ält. Ehepaar ohne Anhang. Ang. u. E 4974 an Gst.

Suche in Barmen 4 Zimmer f. Ehep. Eilangeb. u. E 1769 an Gesch. bis 27.

1 bis 2 leere Zim., unterd. d. Stadt, m. Bad f. d. Sommeraufenthalt eigenen, d. Eltern. Ehepaar, Kunstgewerbetreibende, zu miet. gesucht

...hat das große Los gezogen wurde.

Die Glücksnummer 62 099.

...preußisch-süddeutsche Klassenlotterie ist die ...Lotterie. Sie hat uns veranlaßt wird. ...Hunderttausende der Bevölkerung ...Lose kaufen, Viertel-, Halbe und ...Lose und warten mit Spannung auf den ...Moment. Hoffnungen, wenn auch Wünsche ...mit der Ziehung verbunden! Der Traum bis ...es ist, einmal zu dem großen ...zu gehören. Die Chancen hierzu sind ...nicht allzu groß, aber wenn es trifft, ...trifft! Man gönnt das große Los eher ...einem, als den reichen, und wenn, wie ...jetzt, fast ausschließlich Arbeiter sich ...in diese Lose teilen dürften, wird die Entdeckung, daß man nicht selbst der Glückliche war, ...immer gemacht, daß man sich sagt, diesmal ...hat die richtigen getroffen.

...Das große Los nach Berlin gefallen, ...auf Nummer 62 099. Die Zahl ist ...rund, noch durch drei zu teilen, sie ...besonderen Eigentümlichkeiten auf, und ...ob die vielen Kartenlegerinnen ...diese Nummer empfehlen würden. ...hat bei den vergangenen Jahren den Ver...zur Vereinfachung der Ziehungs... der vielen Nummern, die bis ...in mehreren Abteilungen, die sich ...Buchstaben unterscheiden, die zu ver...Lose aufzuteilen, so daß die Nummern ...99 999 gingen. Damit ist man aber dem ...Glauben, der nun einmal alle Dreier be...nicht entgegengekommen, jeder möchte ...eigene Nummer haben, und so hat man zu ...System zurückgegriffen, das ...vor dem ...angewandt wurde.

...sich der erste Sturm der Freude über ...den gewonnen Loses gelegt hat, und ...schließlich Schmerz auf weiß gesehen hat, daß ...eigene Nummer ist, nicht ein Druckfehler ...oder sonst ein Teufel die Hand im Spiele ...einem den fast sicheren Gewinn wieder ...dann kommt der erste Aerger des neuen: ...Klassen: die Abgaben, die er von seinem ...leisten muß. Der Hauptgewinn beträgt ...5 auf 500 000 Mark. Von diesen ...Mark gehen vor vornherein zwanzig ...das ist der fünfte Teil, an Steuern ab, ...000 Mark. Da das große Los aber in ...Hälfte geht, so hört sich diese Summe bei ...schon bedeutend geringer an.

...Spielerin ist äußerst ver...gibt viele, die auf ein Los ihre ganze ...schon und 190 Mark dafür anlegen, ...möglichst viele Nummern, um so ...zu vergrößern. Die sicherste Gewinnchance bei den Losen ist ½, das drei Mark pro ...Viertel, da in fünf Klassen gespielt wird, ...ganzen fünfzehn Mark. Das eine Hauptlos ...von kleinen Arbeiterfamilien in ...gespielt, so daß auf jeden ein Gewinn von 62 500 Mark kommt. Noch komplizierter ...Verteilung bei dem anderen Los, wo vier ...zusammen ¼-Los spielten (so daß ...nur ¼-Los hatte) und auf jeden dieser ...15 625 Mark kommen, wobei allerdings ...an Steuern abgehen.

Die Ziehungsstadt ist ganz einig. Die zwei großen Lotteriekollekteure bekommen für die Ziehung ...Provision. Eine Wut ist es, daß Millionäre aus den Trommeln die Nummern und die Gewinne entnehmen. Allerdings hat es einmal Leute gegeben, die man die Waisenknaben zur Ziehung verwendete, aber es stellten sich bald Mißstände heraus. Nummern wurden unberechtigt angesagt, es wurde auch nicht mit der nötigen Korrektheit verfahren, und neuerdings sind die besten Beamten, die an der Klassenlotterie beschäftigt sind, damit betraut, das Ziehungsgeschäft vorzunehmen. Das Ziehen der Lose erfolgt öffentlich, jedermann kann zugegen sein. Es gibt wohl nichts Langweiligeres, als sich einer öffentlichen Ziehung beizuwohnen. Mit einhundert Stimme werden die Nummern verlesen, sowie die Gewinne, die sofort notiert werden, ...teils sind die Beamten der öffentlichen Ziehung gar nicht einmal Sachkundige. Es geht hier...rüber, daß die öffentliche Ziehung Unterhaltung im Winter als Ersatz Wärmehalle benutzt wird.

Das bei der Ziehung angewandte System der beiden Trommeln schließt jeden Betrug fast vollständig aus. Es müßten denn gerade alle an der Ziehung beteiligten Beamten unter einer Decke stecken. Außerdem darf jeder Zuschauer hinter dem Tisch der Beamten stehen und der Ziehung zusehen. Denn man ist von Seiten der Verwaltung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie bestrebt, allem entgegenzuarbeiten, was den Eindruck erwecken könnte, als ob Unterredliches vorkäme.

Die Gewinnchancen bei der Klassenlotterie ist, da der Staat die Verwaltung solcher Lotterien als Einnahmequelle benutzt, und außerdem auch der Verwaltungsapparat erhebliche Kosten macht, nicht so günstig, wie man vielleicht allgemein annimmt: sie beträgt fünfzig Prozent, daß heißt etwa 100 000 Gewinne. Allerdings ist die Zahl derjenigen, die tatsächlich etwas gewinnen, bedeutend geringer, da die mit dem Einsatz herauskommenden Lose als Gewinne mitgerechnet werden, obwohl ihr Gewinnwert nur etwa zehn Mark für das ganze Los beträgt. Aber die Hoffnung auf den großen Gewinn wird bis zum letzten Tage genährt, denn wenn auch das große Los schon heraus ist, so wird bekanntmachungsgemäß die Prämie erst am allerletzten Ziehungstage ausgespielt.

Ein Zeichen für die wirtschaftliche Not unserer Zeit ist es, daß die Lotterie fast vollständig ausverkauft war. Mann bietet sich auch im Leben noch einmal eine so große Chance wie in der Lotterie, auf einmal einen derartigen Gewinn zu erzielen? Im günstigsten Falle kann man auf ein Los eine Million Mark gewinnen, dann nämlich, wenn bis zum letzten Tage das große Los nicht gezogen worden ist, und als letzter großer Treffer das große Los herauskommt. Dieser Fall soll schon einmal vorgekommen sein, aber wann und wo und wer der Glückliche war, weiß niemand. 600 000 Lose werden verkauft. Die Zahl der an der Lotterie Beteiligten ist noch erheblich höher. Und wenn es diesmal nicht geglückt ist, das nächstemal ist — wie jeder Lotterieeinnehmer zu seinen Kunden sagt — die Chance desto größer.

D. O.

Gründung der Reichs-Rundfunkgesellschaft.

Generaldirektor Dr. Bredow über Verwertung des Rundfunks.

WTB Spandau, 26. Febr. Im Saale des „Deutschtums" tagten vormittags die Vertreter aller deutschen Rundfunkgesellschaften zur ersten konstituierenden Versammlung der Reichs-Rundfunkgesellschaft. Generaldirektor Dr. Bredow eröffnete die Tagung mit dem Wunsche, daß sie einen Aufschwung des Rundfunks und damit ein gegenseitiges Verstehen der Völker und ...einen möge. Nach Begrüßungsworten des Generaldirektors Voß, ...des Oberpostdirektionspräsidenten, des Leiters der ...Abteilung für Verkehrswesen, Staatssekretär ...Bredow über die Verordnung des Rundfunks und allgemeine Fragen. Er führte u. a. auch aus, daß der Rundfunkbetrieb im beschränkten Maße selbständig sein müsse. Nach Einführung weiterer Sender im Binnenland und in Danzig werde Deutschland zwanzig Sender besitzen. Die Zahl der Teilnehmer sei von etwa 1. 1. 1924 auf 1,1 Millionen am 1. 2. 1926 gestiegen und stehe damit an dritter Stelle hinter Amerika und England. Die Ausbreitung des Rundfunks werde in der letzten Zeit durch eine Anzahl von Verordnungen über die Anmeldungen erschwert. Die Verringerung der Teilnehmerzahl hänge aber vor allen Dingen von der Belastung der Radioindustrie ab. Das Hauptverbreitungsfeld liege in einem billigen, leicht zu bedienenden Rundfunkempfänger mit Lautsprecher. Bredow schloß sich der vielfach vertretenen Meinung nicht an, daß der Rundfunk anderen kulturellen Einrichtungen, wie Theater und Konzert, schädige. Gerade das Gegenteil trete bei einer vernünftigen Zusammenarbeit ein, weil mit der Zeit durch den Rundfunk das Interesse in großem Maße an Theater, Literatur und Musik usw. gehoben werden könne. Allerdings dürfe der Rundfunk nicht dem Klassenkampf und der Politik dienen.

Die Reichs-Rundfunkgesellschaft hat die organisatorische und wirtschaftliche Zusammenfassung der Rundfunkgesellschaften und des Finanzausgleichs zwischen den Rundfunkgesellschaften sowie die Vertretung aller deutschen Rundfunkgesellschaften auf der 1. Union internationale de Radiophonie in Genf übernommen. Die Reichs-Rundfunkgesellschaft ist ein nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes errichtetes, privatwirtschaftlich arbeitendes Unternehmen, das sich der Rundfunkgesellschaften als ausführender Organe bedient. Die Ausführung des Sendebetriebes obliegen den einzelnen Rundfunkgesellschaften. Diese haben auch die weitere Referate über organisatorische, kulturelle und technische Fragen des Rundfunks.

Die Schlafstelle und das „Stelldichein".

Frauenhand als Verräterin.

Eine gewerbsmäßige Schwindlerin, die lange Zeit in Berlin für Unruhe sorgte und schätzungsweise 200 bis 300 Mark-Schäden verübte, kann nun so ziemlich als unschädlich gemacht bezeichnet werden. Es handelt sich um die 31 Jahre alte Arbeiterin Maria Ludwig, die in einem mit zwei prachtvollen Schimmeln bespannten Landauer in Gesellschaft ihrer „Privatsekretärin" bei ihren Opfern vorfuhr und sie um erhebliche Summen betrog. Ihre Begleiterin, die Arbeiterin Anneliese Denecke, wurde wegen Hehlerei gleichfalls in Haft genommen.

Vor etwa zwei Jahren tauchte in Berlin eine Frau auf, die es auf die Mormonen der Armen abgesehen hatte. Sie gab sich als Beamte des Wohlfahrtsamtes aus und sagte den Leuten, daß das Wohlfahrtsamt ihre Not lindern und ihnen helfen wolle. Dann lief sie sich die Sorgen der Bedürftigen schildern und erklärte, daß den Leuten noch am gleichen Tage Bekleidung, Kleidung usw. zugehen würden. Bedingung war, daß die Unterschriften der „Wohlfahrtsbeamtin" sofort die Transportkosten aushändigten.

Da die „Helferin" überaus gewandt und sicher auftrat und vor der Tür überdies das elegante Schimmelgespann mit der Sekretärin wartete, erregte sie nie Verdacht und erhielt fast immer das Geld. Nachdem die Verbrecherin so mehr als fünfzig Familien geschädigt hatte und Polizei und Wohlfahrtsamt wiederholt vor ihr gewarnt hatten, legte sie sich auf einen neuen Trick. Es war die Zeit, in der alle Welt auf die Aufwertung der Goldmark zu hoffen begann. Die Schwindlerin wußte sich nun auf irgendeine Weise in den Besitz von Mitgliederlisten der Versicherungs- und Sterbekassen des Staats- und Gemeindebeamten, und von dieser Personen, die vom Beamten- und Witwenstand erwarteten, zu sehen. In ihrer vornehmen Aufmachung, gab sie sich als Vertreterin der jeweiligen Kasse aus, stand und wußte mit, daß das Guthaben stillschweigend aufgewertet worden sei. Sie belegte ihre Behauptung mit gefälschten Dokumenten, die sie im Schimmelgespann vorzeigte. Natürlich mußten die Damen über eine „Kontrollkasse" in Höhe von 20 bis 30 Mark erlegen, was sie in ihrer Freude auch meistens taten, um dann nie wieder von der Gemeinde zu hören. Ferner bezog sie sich an den Berliner Lehrerinnen, um ihnen die Kaufwertung ihrer Lebensversicherungen anzupreisen. Hier wurden die Damen über eine Jahresprämie in Höhe von 150 Mk. erlegen, damit die Aufwertung reibungslos vollzogen werden könne. Die beiden Schwindlerinnen haben mit dem Geld ein flottes Leben geführt. Die Polizei hat in einer der vornehmsten Pensionen des Westens, bevor die gesuchten Damen auch dort haben ihr Domizil aufschlagen und Ausflüge in die Umgebung Berlins unternommen.

Für den Samstag:
Rotkohl . . . . . Pfd. nur 24 Pfg.
Weißkohl . . . . . Pfd. nur 20 Pfg.
so alle Sachen.
Heinz-Kohl-Konz.-Ges.
Barmen, Bandwirkerstr. 21. Nur 1 Geschäft am Platze.

Stellen-Anzeigen

Nr. 49 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 27. Febr. 1926

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber, bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Reisende
b. Verkauf eines gut. Art. gut. Angeb. unt. B 3078 an d. Geschst. E., Neuerweg 57. †

Oberreisende mit Kolonne
und Filialleiterstelle, für Hamburg, Mecklenburg, Westfalen, Rheinland-Pfalz gesucht. Hohe Provision u. laufende Unterstützung bei gutem Einkommen. Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten an Postschließfach 39 in Bottrop.

Für abgebaute Beamte!
Dauerstellung bietet Bewerbern die Leitung einer Filiale. Kaution kann gestellt werden. Bewerber müssen Kenntnisse in Buchführung besitzen. Angebote unter B 2936 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Fels-Feuerbestattungs-Verein Berlin
sucht strebs. Personen, die eine Kl. Agentur von 15 M. stellen könn., zum Kassieren und Werben. Vorzustellen morg. v. 10-11½ Uhr bei Frau Thomas Oberbruch, Laurentiusstr. 33, 2. Etg. Orts-Vertretung für Elberfeld.

Süddeutsches Filialunternehmen sucht per sof. für Vertrauensstelle Mitgliedsbanken
tätigen Werkkäufer oder Werkkäuferin
Angebote unter B 2936 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Schneiderbedarfsartikel.
Branchekundige jüng. Kraft f. Kont. u. Lager sof. ges. Bedienung der Schreibmasch. u. Stenogr. Bedingung. Ausführl. Ang. unt. E 4987 Geschst.

Erfahrener
Gasmesserklempner
der befähigt ist, Reparaturen an sämtlich. Gasmesser-Systemen auszuführen, in leitende Stellung (Nähe Hagen i. W.) gesucht. Ledige wegen Wohnungsmangel bevorzugt. — Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. E 1755 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wir suchen zu Ostern einen
Lehrling
mit höherer Schuldildung. Nur schriftl. selbstgeschriebene Angeb. erb.
A. & L. Feldhein, Barmen.

Hiesiges Bankhaus stellt zum 1. April
Lehrling
ein, Abiturium erwünscht. Obersekundareife Bedingung. Angebote mit Lebenslauf unter B 443 an die Geschäftsstelle dies. Blattes in Barmen, Neuerweg 57.

Verkaufs-Talent gesucht!
Wir suchen zum schnellsten Eintritt einen erstklassigen, repräsentationsfähigen, intensiv und systematisch arbeitenden
Markenartikel-Fachmann
in Dauerstellung für den Außendienst. Bewerbungen nur von Herren erbeten, die bereits für Markenartikel erfolgreich gereist sind. — Angebote unter B 1767 an die Geschäftsstelle dies. Blattes erbeten.

Branchekundige
Nähmaschinen-Verkäufer
mit nachweislichen Erfolgen gesucht gegen Provision und festen Zuschuß. Angebote unt. E 4833 an die Geschäftsst.

Unbedingt zuverlässiger, tüchtiger und auf selbständiges Arbeiten gewöhnter
Bäckereivorsteher
für Brötchenherstellung zum 1.4. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unter E 5214 an die Geschäftsst. d. Bl.

Volontär
oder jüng. Gehilfen sofort gesucht. Nur schriftl. Angebote an
Drogerie Zäntini, Barmen, Heckinghauserstraße 150.

Kaufm. Lehrling gesucht
Größeres Barmer Textilwerk beabsichtigt am 1. Mai einen Lehrling in seinem Büro einzustellen. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich in allen vorkommenden kaufmännischen Arbeiten gründlich auszubilden. Söhne ordentlicher, christl. Eltern, wollen sich melden und selbstgeschriebenen Lebenslauf sowie Schulzeugnis-Abschriften beifügen. Angeb. unt. B 462 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 7177a

Ig. Schuhverkäuferin sofort ges. Kost und Wohng. im Hause. Schuhhs. Barmen, Schlieperstraße 2. †

Lichtmeister
für Theaterbetrieb ges. Ang. u. V 100 an die Geschäftsst. E. in Wattenscheid erbeten.

Zuverlässiger
Platzmeister
mit Erfahrung im Hotelgewerbe u. gutem Umgangston sofort ges. Angebote mit Lebenslauf unter E 443 an die Geschäftsst. Neuerweg 57. 7178a

Kutscherhelfer gesucht
der mit allen Arbeiten vertraut ist, ges. Bäckerei Gaedert, Gathestraße 16.

Wir suchen 1. April
kaufmännischen Lehrling
mit guter Schulbildung. Angebote mit Lebenslauf an Bergisch-Märkische Industrie-Werke A.-G. Filiale Elberfeld, Am Clef 1, Elberfeld.

Kontorbote
sof. ges. von Lebensm.-Großhandlg. für Haushalt, usw. Nur gut. Schulzeugnisse werd. berücks. unter E 5000 an die Geschäftsst.

Wir suchen zum 1. April einen jüd.
Lehrling
m. Oberrealschulabschl. Ausführl. schriftliche Bewerbungen erbet. Richard Jacobi, Drogen- u. Chemikalien-Großhandlung Elberfeld, Berlinerstraße 47/49.

Intell., strebsamer
Lehrling
ges. Ang. unter E 1301 an die Geschst. Bl.

Friseurlehrling
sofort oder spät. ges. Angeb. u. E 5167 a. die Geschst. Bl.

Weibliche

Ältere, ehrl. Frau
sind arbeitslos. Dame, zu Kindern u. Haushalt, Angebote unter E 5180 an die Geschst. Bl. erbeten.

Verkäuferin
gesucht. Zu melden heute nachm. zw. 5 u. 7 Uhr: Hotel zur Post, Elberf. 1329

Schreibmaschinen-Mädchen
sof. f. dauernd ges. Wilh. Hülsmann, E., Gesundheitstr. 73.

Junges Mädchen für leichte Beschäft. nach Feierabend 2 Stunden ges. Vorst. Sonntag vormittag zw. 11 u. 1 Uhr. E., Alleemarkt 10, III.

Lehrmädchen
sofort gesucht. Schlaf- und Bademäntel, E., Bahnhofstr. 32, früh. Herzogstraße.

Hausgehilfin
für kleinen gl. Haushalt, Nähe Bahnhof Barmen, Ang. u. E 5179 an Geschst.

Mädchen
für leichte Hausarbeit, Nähe Bahnhof Barmen, Ang. u. E 5180 an Geschst.

Ord., fleiß. Mädch., nicht unter 23 J., das gut bürgert. kochen kann, als

Mädchen
gesucht. Frau Maria Hilger, Elberf., Hofkamp 2, 2. Etage.

Mitte März kräft. in herrsch. Etg.-Haush. ein zuverl. ersahr. **Mädchen**, w. Hausarbeit mit Abendservice u. Hilfe i. Küchen bew., zu 2 Pers. (5 u. 8 J.) gute Bez. Näh. Geld. Angeb. E 5187 an die Geschst.

Suche f. m. Tochter
Lehrstelle
i. Putzgeschäft. Angeb. u. E 5188 an die Geschst.

Zweitmädchen
im Weißnähen, Bügeln, Handarb. erlernen, in herrschaftlichen Haushalt (3 Erw.) ges. 1288
Hugo C. Duisberg, Barmen, Ob. Richterstr. 228

Suche z. 1. April für tüchtigen Gärtnerhaushalt ein besseres junges 7169a
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, das im Haush. erfahren, zuverlässig u. kinderlieb ist. Gute Lohn Schöne, Barmen, Berlinerstr. 76, II.

Für kleinen Gärtnerhaushalt zum 15. 3. ein in allen Handarbeiten erfahr. **Mädchen** gesucht. Vorzust. Nachm. b. Gärtner Kaiser u. Sohn, Barmen, Hatzfelderstraße 136. — Telephon 2084. †

Kräftiges, sauberes und zuverlässiges
Mädchen
für kleinen gepflegten Haushalt gesucht. — Gefl. Zuschriften vorläufig unter Beifügung von Zeugnisabschriften (und Gehaltsanspruch) möglichst b. Frau O. Siebert, E., Hofkamp-berg, Tannenbaumstraße Nr. 13. 7169b

Für meinen, chemischen Haushalt (2 Pers.) suche ich zum 1. April ein zuverlässiges, sauberes
Mädchen
mit einigen Koch- u. Plätterkenntn. Waschfrau vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung wolle man send. an Frau Oberpostsekretär Blume, Adolfstraße 99, Braunschweig. b3574

Bes. Mädchen
für alle Hausarbeit bei Einz. Dame. Bedingung. Bade-Gelegenheit. Angebote unter E 5189 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Anständiges, sauberes
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, das gut kochen kann, für Haushalt mit 2 Personen gesucht. Vorzustellen Sonntag vormittag von 9—11 Uhr Viktoriastraße 3, Barmen, Ang. E 5187 an Geschst.

Mädchen,
nicht unter 25 Jahr. Geld. muß im Haush. und allen häuslichen Arbeiten erfahr. sein, gute Kochkenntn. besitzen, Gutes Lohn u. gute Behandlung. Gute Zeugn. erf. Ang. u. E 5179 an Geschst.

Suche z. 1. oder 15. März z. sieth. ehrl.
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, das gut bürgerlich kochen kann, sowie Hausarbeit übernimmt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch unter E 5180 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kinderfräulein
für sofort gesucht. Vorzustellen Montag, Dienstag, Mittwoch, 10—12 Uhr, Berlinerstr. 61.

Ig. kräftiges, ehrliches
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Vorzustellen Mittwoch, 2—4 Uhr, Hofkamp 77, part.

Zum 15. März oder 1. April ein in allen Handarbeiten erf.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen ges. Vorzust. Montag v. 1—3. Barmen, Wichlinghauserstr. 25, 1 r.

Ein best., zuverlässiges
Mädchen,
in Stadt z. Hausarb. ges., b. 15. 3. gesucht. Frau L. Hartig, Oberhofstr. 17, Mitte.

Selbständiges, bestempfohlenes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Familie Kgl. Zweitmädchen vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 5187 an die Geschäftsst.

Zweitmädchen
im Weißnähen, Bügeln, Handarb. erlernen, in herrschaftlichen Haushalt (3 Erw.) ges. 1288
Hugo C. Duisberg, Barmen, Ob. Richterstr. 228

Suche z. 1. April für tüchtigen Gärtnerhaushalt ein besseres junges 7169a
Mädchen,
das im Haushalt erfahren, zuverlässig u. kinderlieb ist. Gute Lohn Schöne, Barmen, Berlinerstr. 76, II.

Für meinen Sohn, 14 J. alt, eine
Lehrstelle
als Konditor in besserer Konditorei. Bewerber Wilhelm, Remscheid-Lennep, Hackenberg. 170

Weibliche

Junge abgebaute
Beamtin
sucht für sofort oder spät. Stelle als Stütze, Gesellschafterin, Empfangsdame oder sonst. Vertrauensposten. Ang. u. E 5215 an Geschst.

Mädchen, 21 J., sucht z. 15. 3. od. 1. April Anfangsstelle als
Verkäuferin.
die auch Handarbeit übern. Ang. E 5209 Geschst. Neuerweg 57.

St. Lehr. Mädchen
sucht Stelle für 2 Std. n. d. Schule, evtl. auch für ganz. Tag. Angeb. u. E 5177 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Lehrstelle
in Drogerie oder Lebensmittelgeschäft bei Fam. Anschluß. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Zuschrift. Kirchl. Ang. E 2927 bef. Geschst. Neuerweg 57. †

Suche für m. Sohn, 14 J. alt, eine
Lehrstelle
als Konditor in besserer Konditorei. Bewerber Wilhelm, Remscheid-Lennep, Hackenberg. 170

Weibliche

Junge abgebaute
Beamtin
sucht für sofort oder spät. Stelle als Stütze, Gesellschafterin, Empfangsdame oder sonst. Vertrauensposten. Ang. u. E 5215 an Geschst.

Mädchen, 21 J., sucht z. 15. 3. od. 1. April Anfangsstelle als
Verkäuferin.
die auch Handarbeit übern. Ang. E 5209 Geschst. Neuerweg 57.

St. Lehr. Mädchen
sucht Stelle für 2 Std. n. d. Schule, evtl. auch für ganz. Tag. Angeb. u. E 5177 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Bäckergeselle,
19 J., sucht geh. auf gute Kundsch. sof. Gl. Gust. Bellmer, Schmiedefeld b. Gefrees, Mittelfr. 7. 22

Herrschaft-Gärtner
29 Jahre, ledig, ev., sucht Stellung bis z. 1. April oder später, am liebsten mit 1 o. 2 Gewächshäusern u. Frühbeeten, bewandert in Topfpflanzen, Obst- und Gemüsebau sowie Binderei und Kranzbau. Mache evtl. auch andere Arbeiten bei bescheiden. Gehaltsansprüchen. Angeb. unter V 603 an die Filiale Bohwinkel.

Gute Lehrstelle
für einen Knaben b. ordentl. gel. Schuhmachermeister auf d. Lande für sof. oder per 1. April. Meld. erbeten an Kgl. Gemeindehelfer, Elberf., Blankstr. 5. 2560

Suche für meinen Sohn, der jetzt aus der Schule entl. wird,
Lehrstelle
in guter Handlung. Carl Schulze, Mörs, Rennbahn, Neumarkstraße Nr. 45. 7202

Suche f. m. 15jähr. Tochter (Oberrealschülerin)
Lehrstelle i. Büro.
Ang. E 4965 an Geschst.

Suche für m. 17jähr. Tochter
Lehrstelle bei tücht. Schneidermeister
mit Kost und Logis. Ang. E 5180 Geschst.

Zu Ostern finde ich für meine Tochter, Abgang Obersekt., Zeugnis f. Obersekt.,
Lehrstelle
in der Automobil-Branche. Angeb. u. E 5207 an d. Geschst. Neuerweg 57. †

Suche für meinen Sohn, mit Zeugnis für Obersekunda, zu Ostern †
Lehrstelle
in d. Detailliebhaber der Manufakturwaren-Branche. Angeb. u. E 2906 an d. Geschst. B., Neuerweg 57.

Strebsamer Junge aus anständ. Familie sucht
Lehrstelle
gleich welcher Art. Angeb. u. V 601 an die Hil. Bohwinkel.

Suche für m. Sohn, der 2 J. die Kaufmannsschule besucht u. von der Fortbildungsschule entl. ist,
Lehrstelle
in Drogerie oder Lebensmittelgeschäft bei Fam. Anschluß. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Zuschrift. Kirchl. Ang. E 2927 bef. Geschst. Neuerweg 57. †

Suche für m. Sohn, 14 J. alt, eine
Lehrstelle
als Konditor in besserer Konditorei. Bewerber Wilhelm, Remscheid-Lennep, Hackenberg. 170

Weibliche

Junge abgebaute
Beamtin
sucht für sofort oder spät. Stelle als Stütze, Gesellschafterin, Empfangsdame oder sonst. Vertrauensposten. Ang. u. E 5215 an Geschst.

Mädchen, 21 J., sucht z. 15. 3. od. 1. April Anfangsstelle als
Verkäuferin.
die auch Handarbeit übern. Ang. E 5209 Geschst. Neuerweg 57.

St. Lehr. Mädchen
sucht Stelle für 2 Std. n. d. Schule, evtl. auch für ganz. Tag. Angeb. u. E 5177 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Bäckergeselle,
19 J., sucht geh. auf gute Kundsch. sof. Gl. Gust. Bellmer, Schmiedefeld b. Gefrees, Mittelfr. 7. 22

Herrschaft-Gärtner
29 Jahre, ledig, ev., sucht Stellung bis z. 1. April oder später, am liebsten mit 1 o. 2 Gewächshäusern u. Frühbeeten, bewandert in Topfpflanzen, Obst- und Gemüsebau sowie Binderei und Kranzbau. Mache evtl. auch andere Arbeiten bei bescheiden. Gehaltsansprüchen. Angeb. unter V 603 an die Filiale Bohwinkel.

Gute Lehrstelle
für einen Knaben b. ordentl. gel. Schuhmachermeister auf d. Lande für sof. oder per 1. April. Meld. erbeten an Kgl. Gemeindehelfer, Elberf., Blankstr. 5. 2560

Suche für meinen Sohn, der jetzt aus der Schule entl. wird,
Lehrstelle
in guter Handlung. Carl Schulze, Mörs, Rennbahn, Neumarkstraße Nr. 45. 7202

Suche f. m. 15jähr. Tochter (Oberrealschülerin)
Lehrstelle i. Büro.
Ang. E 4965 an Geschst.

Suche für m. 17jähr. Tochter
Lehrstelle bei tücht. Schneidermeister
mit Kost und Logis. Ang. E 5180 Geschst.

Zu Ostern finde ich für meine Tochter, Abgang Obersekt., Zeugnis f. Obersekt.,
Lehrstelle
in der Automobil-Branche. Angeb. u. E 5207 an d. Geschst. Neuerweg 57. †

Suche für meinen Sohn, mit Zeugnis für Obersekunda, zu Ostern †
Lehrstelle
in d. Detailliebhaber der Manufakturwaren-Branche. Angeb. u. E 2906 an d. Geschst. B., Neuerweg 57.

Strebsamer Junge aus anständ. Familie sucht
Lehrstelle
gleich welcher Art. Angeb. u. V 601 an die Hil. Bohwinkel.

Suche für m. Sohn, 2 J. die Kaufmannsschule besucht u. von der Fortbildungsschule entl. ist,
Lehrstelle
in Drogerie oder Lebensmittelgeschäft bei Fam. Anschluß. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Zuschrift. Kirchl. Ang. E 2927 bef. Geschst. Neuerweg 57. †

Auto-Monteur,
mit allen Reparat. vertr., sucht Stelle, evtl. als Chauffeur. Führerschein vorhd. Ang. E 5186 Gst.

Chauffeur,
erfahren, gewandt, zuverlässig und strebsam, sucht Stellung, evtl. Reparatur. sofort oder später. Gefl. Angebote u. E 5215 an Geschst. Neuerweg 57. †

Lehrstelle
als Konditor in besserer Konditorei. Bewerber Wilhelm, Remscheid-Lennep, Hackenberg. 170

Weibliche

Junge abgebaute
Beamtin
sucht für sofort oder spät. Stelle als Stütze, Gesellschafterin, Empfangsdame oder sonst. Vertrauensposten. Ang. u. E 5215 an Geschst.

Mädchen, 21 J., sucht z. 15. 3. od. 1. April Anfangsstelle als
Verkäuferin.
die auch Handarbeit übern. Ang. E 5209 Geschst. Neuerweg 57.

St. Lehr. Mädchen
sucht Stelle für 2 Std. n. d. Schule, evtl. auch für ganz. Tag. Angeb. u. E 5177 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Bäckergeselle,
19 J., sucht geh. auf gute Kundsch. sof. Gl. Gust. Bellmer, Schmiedefeld b. Gefrees, Mittelfr. 7. 22

Herrschaft-Gärtner
29 Jahre, ledig, ev., sucht Stellung bis z. 1. April oder später, am liebsten mit 1 o. 2 Gewächshäusern u. Frühbeeten, bewandert in Topfpflanzen, Obst- und Gemüsebau sowie Binderei und Kranzbau. Mache evtl. auch andere Arbeiten bei bescheiden. Gehaltsansprüchen. Angeb. unter V 603 an die Filiale Bohwinkel.

Gute Lehrstelle
für einen Knaben b. ordentl. gel. Schuhmachermeister auf d. Lande für sof. oder per 1. April. Meld. erbeten an Kgl. Gemeindehelfer, Elberf., Blankstr. 5. 2560

Suche für meinen Sohn, der jetzt aus der Schule entl. wird,
Lehrstelle
in guter Handlung. Carl Schulze, Mörs, Rennbahn, Neumarkstraße Nr. 45. 7202

Suche f. m. 15jähr. Tochter (Oberrealschülerin)
Lehrstelle i. Büro.
Ang. E 4965 an Geschst.

Suche für m. 17jähr. Tochter
Lehrstelle bei tücht. Schneidermeister
mit Kost und Logis. Ang. E 5180 Geschst.

Zu Ostern finde ich für meine Tochter, Abgang Obersekt., Zeugnis f. Obersekt.,
Lehrstelle
in der Automobil-Branche. Angeb. u. E 5207 an d. Geschst. Neuerweg 57. †

Suche für meinen Sohn, mit Zeugnis für Obersekunda, zu Ostern †
Lehrstelle
in d. Detailliebhaber der Manufakturwaren-Branche. Angeb. u. E 2906 an d. Geschst. B., Neuerweg 57.

Strebsamer Junge aus anständ. Familie sucht
Lehrstelle
gleich welcher Art. Angeb. u. V 601 an die Hil. Bohwinkel.

Suche für m. Sohn, 2 J. die Kaufmannsschule besucht u. von der Fortbildungsschule entl. ist,
Lehrstelle
in Drogerie oder Lebensmittelgeschäft bei Fam. Anschluß. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Zuschrift. Kirchl. Ang. E 2927 bef. Geschst. Neuerweg 57. †

Auto-Monteur,
mit allen Reparat. vertr., sucht Stelle, evtl. als Chauffeur. Führerschein vorhd. Ang. E 5186 Gst.

Chauffeur,
erfahren, gewandt, zuverlässig und strebsam, sucht Stellung, evtl. auch als Hausdiener. Angebote unter E 5215 an Geschst. Neuerweg 57. †

Geprüfte Wochenpflegerin
mit 1a Zeugnissen in Dauerstellung für Klinik gesucht. Angebote mit Zeugnissen unter E 5214 an die Geschäftsst. d. Bl. 12540

Für einen kleinen französischen Haushalt (Witwenhaushalt) am Rande von Barmen wird ein arbeitsfreudiges, älteres **Mädchen als Haushälterin** gesucht, das einfach und gut kocht und selbständig das Haus in Ordnung hält. Gefl. Angeb. unter E 1773 an die Gschst.

Den Haag & Scheveningen
Für meine beiden deutschen Bier- und Weinstuben suche ich zum 1. April
gute tüchtige Kellnerinnen. †
Perfekte Kellner, die schon in Holland tätig waren, wollen sich ebenfalls melden.
Restaurant „Zum Klaasboer",
Heerengracht 18, den Haag.

Hausmädchen.
Sehr brav, tüchtiges, mit allen Hausarb. vertrautes Mädchen per 1. April ges. Nur schriftl. Meldg. an Frau L. Schwein, Elberfeld (Hann), Moltkestr. 21. 1346

Allein-Mädchen
mit guten Zeugnissen, das selbst. Arbeiten u. Kochen gelernt, gesucht. Gehalt monatlich 50 RM. Bäcker und Metzger sind. Briefe, möglichst mit Photo, an H. Brandsma, Zuidlaarderpoort 61, Groningen (Holland). 96

Besseres Zweitmädchen
in allen Handarbeiten erfahren, für kleines kinderloses Haushalt zum 15. März oder 1. April gesucht. Vorstellung oder schriftl. Angeb. an Frau E. Schlieper, Barmen, Mozartstr. 7, Fernruf 1364, erbeten.

Ordentl. Mädchen (Weißnähen gel.) sof. gesucht. Vorstellung f. sofort gesucht. Meldung, vor mittags. Rosenhof, Barmerstr. 20.

Stellen Gesuche

Gelernte Buchhalterin (Handelslehrer) f. Stelle, halbe oder ganze Tage i. Betriebsbüro der Bäckerei. Kaufmann. von Mengis- u. Industriebl. u. Steuerbar. bei Bil. Berechnung. Ang. E 5187 Gst.

Beischreiben
d. Bücher f. Erledigung sämtl. kfm. Arbeiten übern. Handwerk o. d. Zg. erl., kleiner Kaufmann. Ang. u. E 5036 an Gesch.

Schreiner sucht Arb. für bau- od. Möb. Ang. u. B 2921 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Auto-Monteur,
mit allen Reparat. vertr., sucht Stelle, evtl. als Chauffeur. Führerschein vorhd. Ang. E 5186 Gst.

Chauffeur,
erfahren, gewandt, zuverlässig und strebsam, sucht Stellung, evtl. auch als Hausdiener. Angebote unter E 5215 an Geschst. Neuerweg 57. †

Lehrstelle
als Konditor in besserer Konditorei. Bewerber Wilhelm, Remscheid-Lennep, Hackenberg. 170

Weibliche

Junge abgebaute
Beamtin
sucht für sofort oder spät. Stelle als Stütze, Gesellschafterin, Empfangsdame oder sonst. Vertrauensposten. Ang. u. E 5215 an Geschst.

Mädchen, 21 J., sucht z. 15. 3. od. 1. April Anfangsstelle als
Verkäuferin.
die auch Handarbeit übern. Ang. E 5209 Geschst. Neuerweg 57.

St. Lehr. Mädchen
sucht Stelle für 2 Std. n. d. Schule, evtl. auch für ganz. Tag. Angeb. u. E 5177 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Bäckergeselle,
19 J., sucht geh. auf gute Kundsch. sof. Gl. Gust. Bellmer, Schmiedefeld b. Gefrees, Mittelfr. 7. 22

Herrschaft-Gärtner
29 Jahre, ledig, ev., sucht Stellung bis z. 1. April oder später, am liebsten mit 1 o. 2 Gewächshäusern u. Frühbeeten, bewandert in Topfpflanzen, Obst- und Gemüsebau sowie Binderei und Kranzbau. Mache evtl. auch andere Arbeiten bei bescheiden. Gehaltsansprüchen. Angeb. unter V 603 an die Filiale Bohwinkel.

Gute Lehrstelle
für einen Knaben b. ordentl. gel. Schuhmachermeister auf d. Lande für sof. oder per 1. April. Meld. erbeten an Kgl. Gemeindehelfer, Elberf., Blankstr. 5. 2560

Suche für meinen Sohn, der jetzt aus der Schule entl. wird,
Lehrstelle
in guter Handlung. Carl Schulze, Mörs, Rennbahn, Neumarkstraße Nr. 45. 7202

Suche f. m. 15jähr. Tochter (Oberrealschülerin)
Lehrstelle i. Büro.
Ang. E 4965 an Geschst.

Suche für m. 17jähr. Tochter
Lehrstelle bei tücht. Schneidermeister
mit Kost und Logis. Ang. E 5180 Geschst.

Zu Ostern finde ich für meine Tochter, Abgang Obersekt., Zeugnis f. Obersekt.,
Lehrstelle
in der Automobil-Branche. Angeb. u. E 5207 an d. Geschst. Neuerweg 57. †

Suche für meinen Sohn, mit Zeugnis für Obersekunda, zu Ostern †
Lehrstelle
in d. Detailliebhaber der Manufakturwaren-Branche. Angeb. u. E 2906 an d. Geschst. B., Neuerweg 57.

Strebsamer Junge aus anständ. Familie sucht
Lehrstelle
gleich welcher Art. Angeb. u. V 601 an die Hil. Bohwinkel.

Suche für m. Sohn, 2 J. die Kaufmannsschule besucht u. von der Fortbildungsschule entl. ist,
Lehrstelle
in Drogerie oder Lebensmittelgeschäft bei Fam. Anschluß. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Zuschrift. Kirchl. Ang. E 2927 bef. Geschst.

Modern eingerichtete

Eisengießerei

das Wuppertales sucht bei Maschinenfabriken und Gußverbrauchern bestens eingeführte

Vertreter

für das Wuppertal, Hagener Bezirk, Dortmund, Essen, Duisburg, Düsseldorf, Köln und das Bergische Land. Angeb. mit Referenz. und Prov.-Ansprüchen unt. E 1778 an Ges.

Leistungsfähige

Sattler- u. Polsterunterrichts-Großhandlung

sucht für das Bergische Land einen bei der Kundschaft gut eingeführten

Vertreter.

Angeb. unt. E 1777 an Geschäftsst. d. Bl.

Leistungsfähige

Schuhcremefabrik

sucht für Rheinland und Westfalen einen gut eingeführten

Vertreter.

Gefl. Angebote unt. B 1894 an die Ges.-St., Neuerweg 57.

Teilhaber

für Eisen- u. Stahlgeschäft im Bergischen

Edelstahl

mit 4—5000 Mark Einlage gesucht. Angebote unter E 685 an d. Ges.-Hauptstelle, Düsseldorf, Bismarckstr. 60.

Vertreter gesucht.

Zum Verkauf mehrg. Qualitätsartikel bitt. an die Verbandsadr. Leute ob für d. Mantelverkauf eignen und ob gutgeführten Herrenkonf.-Kundschaft. Angebote unter E 1892 an die Ges.-St., Neuerweg 57.

Unterricht

Italienisch. Französisch.

Unterr. i. u. außerh. d. Hause, auch n. außerh. Vorbereitung. Prima Referenz. G. Berger, Lehrer, Elberfeld, Kasinostr. 1. †

Spanisch

ert. Unterricht. Ang. E 4307 Ges.-St.

Englisch.

ert. gründl. Unterricht. Ang. E 4307 Ges.-St.

Engländerin

ert. gründl. Unterr. u. Konv.-Unterricht für Kinder u. Fortgeschr. G. Broschield, B. Hilgerstr. 21, II., am Hbfbrück. Meld. Mittw. v. 3—10. Sonntag bis 1.

Anmeldung für Sexta

Höhere wissenschaftl. Vorbereitungs-Anstalt

Lorke

Barmen, Lessingstr. 23 (verl. Emilstr.) gegr. 1912

Aufnahme von Knaben u. Mädchen für Sexta u. alle übrigen Klassen, individ. sehr gewissenh. Vollunterricht in allen Fächern, kleine Klassen, nachweisl. beste Erfolge. Große, helle Unterrichtsräume in ruhiger, gesunder Höhenlage, nahe der städt. Anlagen. Sprechzeit: 3—5 Uhr nachm. 1076b

---

Baden-Baden Pädagogium.

Höhere wissensch. Lehranstalt. Förderung Nichtversetzter, Schwächl., Erholungsbedürftiger. Kaufm. Abtlg. Spiel, Sport. Vorzügl. Verpflegung, gewissenh. Erziehung. Telephon 21. — Prospekt und Auskunft durch Dir. Wenkebach.

Technikum Bonge

Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissar. Programm frei. 4202

Kaufmännische Privatschule

Witte

Elberfeld, Aue 35 (gegenüber Stadthaus)

Leiter: Otto Witte, Dipl.-Kaufm., Dipl.-Handelslehrer und vereidigter Bücherrevisor.

7. April

Beginn neuer Lehrgänge für Mädchen und Knaben — Sonderunterricht für Erwachsene — Kleine Klassen und Zirkel — Verlangen Sie den Prospekt des Gründers — Einzelunterricht — Sprechtag. 16383

Fahrpreis-Ermäß. für Auswärtige.

Kaufmännische Privatschule

Dresel

Elberfeld, Augustastr. 70.

Gründl. Ausbildung für Lebensberuf und eigenes Geschäft. 16375

Tages-, Abend-, Einzelunterr.

Auswärtige Schüler Fahrpreis-Ermäßigung.

---

7. April

beginnen

Jahres- und Halbjahreskurse

in Buchführung, Rechnen, Deutsch, Schreiben, Stenogr., Schön-, Maschinenschreiben, engl., franz., Mal.

Gewerbl. Privatschule

f. Elektrotechn., Maschinenbau, Bautechnik u. Zeichnen der Barmen-Gemarker Textil- und Webschulen. Beginn: Ostern u. Herbst. Abend-Unterricht. Prosp. gratis. Anmeldungen täglich. Mittwoch u. Samstag nachm. ab 2 Uhr gesamtes Zuschneiden wird auch Sonntags erteilt.

Leit.: Frau Gräfin Bocker, Elb., Erlenweg 3.

Ingenieurschule Frankenstein

Ingenieurschule f. Maschin.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Sonderabteilung für Landmaschinen und Flugzeugbau.

Höh. privater Schulunterricht

für Knaben und Mädchen.

Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. Vorbereitung auf Oberrealschule, Prima u. Abitur. — Strenge individ. Unterricht. — Pensionate bei Gastarbeitern. — Ia. Referenzen. Prospekte, Dankschr. gerne Gratis u. franko durch

C. Weishaupt, Barmen

Gemarkerstraße 13. Ruf-Nr. 7985.

Institut. Privatschule

Hilgers

Barmen, Steinhertstr. 8,

an Bahnhof Alleestraße.

Anfänger und Fortgeschrittene gründl. Buchhaltg. am Platze.

Neue Lehrgänge

für alleinstehende Damen und Mädchen. Vorbereitung für jede Kaufmannstätigkeit und zur Mitarbeit in elterlichem Geschäft.

Beginn 7. April.

— Anmeldung bald erbeten. — Ausführl. und Prospekte kostenlos. Schularzt zur Stelle. Einzelunterr. jederzeit. Auswärtige Fahrpreisermäßigung. 404

Neue moderne

TANZ-Kurse

verbunden mit Gesellschaftsabenden beginnen der großen Nachfrage wegen in Kürze.

Hotel Handelshof, 1. Etage:

a) für geschlossene höh. Schulen-Gesellschaften Montag d. 5. März von 4—8 Uhr.

b) für Erwachsene (Anfänger): Montag d. 5. März v. 8—10½ Uhr.

Weitere Voranmeldungen baldigst erbeten. Unsere Leistungen überall bekannt. Einzel-Unterricht. Sonderzirkel (auch nach auswärts). Sprechstd. tägl. von 11—8 Uhr abends. Sonntags vorm. von 11—1 Uhr in unserer Privat-Wohnung.

Karl Schwartz u. Frau, Tanzmstr. Elberfeld, Poststr. 6, Nähe Rathaus. Tel. 7795.

Zeh's und

Tanz-Kurse

Schulsaal:

Elbf., Neuerweg 7 (Nähe Wendenhofstr.)

Beginnen Mitte:

a) Höhere Gesellschaftskurse, Montag den 4. März, 8 Uhr abends,

b) Anfänger-Kurse Dienstag d. 5. März, 8 Uhr abends.

Sprechstunden täglich ab 7 Uhr abends im Lehrlokal. Reichhaltige Lehrmethode. In Vorbereitung.

C. Zeh u. Frau, Tanzlehrer. Privat-Wohn.: Elberfeld, Haus 62.

Modernste

Tanz-Kurse

beginnen nach Fastnachtsonntag Montag d. 4. u. Donnerstag d. 7. 3., abends 8 Uhr, in unserem

Privat-Saal Elberfeld, Gesundheitstr. 94

(Nähe Feuerwache)

Im ägyptischen Rhythmus, Gesellschafts- und Modetänze. Beste Lehrmethode. Für polizeil. Genehmigung wird gesorgt. Gefl. Anmeldungen erwünscht. Sprechst. tägl. von 1—3 u. von 6—8 Uhr in der Wohnung (am Sonntags v. 11—1 Uhr im Lehrlokal.

Wwe. A. Oberbach-Sasse, Tanzlehrerin. Elberf., Mühlenweg 31, III. Nähe Stadthalle.

Kaufmännische Privatschule

A. Försler,

Gegr. 1879 Elberfeld Gegr. 1879

Alexanderbrücke, Eingang Brückenstraße 4.

Das neue Schuljahr beginnt am

7. April.

Lehrgänge für schulentlassene Mädchen u. Knaben zur gründl. Vorbildung für d. kaufm. Beruf od. Mithilfe im elterl. Geschäft.

Sonderlehrg. für Erwachs.

Tages- u. Abendunterr. in Klass., Gruppen oder Privatstunden.

Anmeldungen bald erbet. Auskunft und Prospekte frei.

Auswärtige haben Fahrtermäßigung.

Kaufmännische Privatschule

Witte

Elberfeld, Aue 35 (gegenüber Stadthaus)

Leiter: Otto Witte, Dipl.-Kaufm., Dipl.-Handelslehrer und vereidigter Bücherrevisor.

7. April

Beginn neuer Lehrgänge für Mädchen und Knaben — Sonderunterricht für Erwachsene — Kleine Klassen und Zirkel — Verlangen Sie den Prospekt des Gründers — Einzelunterricht — Sprechtag. 16383

Fahrpreis-Ermäß. für Auswärtige.

Gründlicher Privat- und Einzel-Unterricht

16378

am Tage oder abends in sämtl. kaufmänn. Fächern.

Sorgfältige Ausbildung unter besond. Berücksicht. d. Eigenart des Schülers.

Eintritt am 7. April. Anmeldungen von 3—6 Uhr abends.

Kaufm. Privatschule

L. Wintgen,

vereid. Bücherrevisor und Sachverständiger für Schriftvergleichung.

Elb., Wortmannstr. 29 Tel. 2049.

5 Min. v. Rathaus u. v. d. Hauptbhf.

Neue Stuttgarter

Lebensversicherungsbank A.-G.

Versicherungsbestand Ende 1925: 219 Mill. R.-M.

Alle Versicherungsformen. Vorzugsbedingungen.

Vertr. Elberfeld, — — Größte Billigkeit.

Wir suchen für Barmen einen

General-Vertreter

mit guten Beziehungen, vorzugsweise zu den besseren Kreisen, der sich der Akquisition persönlich widmet. Gefl. an den Vorstand in Stuttgart erbeten.

Gewerbl. Vertreter

für Berufskleidung, Sommerjoppen u. Windjacken, bei gutem Verdienst. Reisedauer 2—3 Wochen. Angebote unter E 1892 an die Ges.-St., Neuerweg 57.

Gebr. Bleckhoff, Essen,

Maschinenfabrik.

Anmeldung für Sexta

Höhere wissenschaftl. Vorbereitungs-Anstalt

Lorke

Barmen, Lessingstr. 23 (verl. Emilstr.) gegr. 1912

Aufnahme von Knaben u. Mädchen für Sexta u. alle übrigen Klassen, individ. sehr gewissenh. Vollunterricht in allen Fächern, kleine Klassen, nachweisl. beste Erfolge. Große, helle Unterrichtsräume in ruhiger, gesunder Höhenlage, nahe der städt. Anlagen. Sprechzeit: 3—5 Uhr nachm. 1076b

---

Stellungsuchende Damen und Herren

Kaufmännische Fachschule für Frauen und Mädchen

Elberfeld, Neuerweg 57

Gründliche Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern. Sprachen. Maschinenschreiben. Stenographie. Buchführung. Handelswissenschaften. Einzelunterricht. Tages- und Abendkurse. Beginn neuer Kurse am 7. April. Anmeldungen täglich. Prospekte kostenlos. Sprechstunden 11—1 Uhr. Fernruf 7795.

Schriftsetzerlehrling.

Ostern amtl. anerk. Stenographie-Kurs. Der nächste Anfängerunterricht beginnt Montag d. 1. März, abends 6 Uhr, in der Handels-u. Kaufm. Fortbildungsschule, Elberfeld, Auerstr. 27. Anmeldung persönl. Honorar 10 Mk. Schriftl. Nachhilfe für Knab. u. Mädch. Mon. 1.5 Stenographie, abend. u. Lehrer, Elberfeld, Aue 35.

Vorbereitung

austretend. Sekund. f. alle Schulprüf., Einjähr.-Kurse etc. in kürzester Zeit. Handelsschule Privat-Verein, Elberfeld, Aue 35.

Einjährig-Freiwilligen-Examen

in ca. 6 Monat. Prosp.

Lehrer-Institut Schröder

Vorbereitung gründlichst für Abit., Einjährig-Examen, kaufm. Karriere, Handel, Banken, Industrie. Gute Referenzen. Prospekte kostenlos. Elberfeld, Wortmannstr. 37.

Bank-Kurse

beg. jed. Montag. Anmeldungen erbeten 6—10 Uhr abends. Kursus 6 Mon. Abtlg. Spiel, Sport. Vorzügl. Verpflegung, gewissenh. Erziehung. Telephon 21. — Prospekt und Auskunft durch Dir. Wenkebach.

Geldmarkt

Der Hypotheken-Vermittlungsverein

Vermittlungsbüro für Hypotheken, Kredite, Beteiligungen, Verkäufe, Pachtungen, Übernahmen, Auskünfte, Gutachten, Inkasso, Vertretungen, Bürgschaften, Vermögensverwaltungen, Steuersachen, Versicherungen, Reisen, Rechtsangelegenheiten, Ehestiftungen, Adressenermittlungen, Detektivdienst, Übersetzungen, Schreibarbeiten, Vervielfältigungen, Stellenvermittlung, Auskunftei

Konkurs-Versteigerung

von Herren-, Burschen- u. Kinder-Anzügen, Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzügen, Paletots usw.

Dienstag 2. März, nachm. 3 Uhr anfangend, versteigere ich in Elberfeld, Luisenstr. 31 (1. Stock) die zur Konkursmasse Korintenberg & Co. gehörenden

etwa 500 Herren-, Burschen-, Kinder-, Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge, etwa 150 Einzel-Joppen, Wasch-Joppen, Hosen und Westen, etwa 300 Kaisermäntel, Marengo-Paletots u. Pyjacks in allen Größen.

Der Konkursverwalter: 15887

Wiedemeister

beeidigter Taxator und Gerichts-Sachverständiger
Elberfeld, Hofkamp 56. Tel. 512.

Konkurs-Versteigerung

von Herren-, Damen- u. Kinderstiefeletten, Halbschuhen, Hausschuhen, Gummischuhen und Pelzen.

Montag 1. März 1926, nachm. 3 Uhr,

versteigere ich im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Spieder in Elberfeld, in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wildenstraße):

etwa 870 Dutzend Herren-Zaschenstiefel,
etwa 1200 Dutzend Damen-Zaschenstiefel,
etwa 140 Dutzend Kinder-Zaschenstiefel,
etwa 30 Dutzend Hausschuhe,
etwa 300 Paar Hausschuh,
etwa 100 Dutzend Gummischuhe, und
etwa 6000 Paar Pelzen usw.

im großen u. kleinen Mengen.

Wiedemeister,

beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger.
Elberfeld, Hofkamp 56. — Telefon 512.

Konkurs-Versteigerung.

Dienstag, den 2. März 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Luisenstr. 31 (1. Stock) die zur Konkursmasse Korintenberg & Co. gehörenden

etwa 500 Herren-, Burschen-, Kinder-, Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge, etwa 150 Einzel-Joppen, Wasch-Joppen, Hosen und Westen, etwa 300 Kaisermäntel, Marengo-Paletots u. Pyjacks in allen Größen

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Der Konkursverwalter: 15887

Wiedemeister

beeidigter Taxator und Gerichts-Sachverständiger.
Elberfeld, Hofkamp 56. — Telefon 512.

Zwangs-Versteigerung.

K 1/26

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Elberfeld, Blatt 6134, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns Hermann Schmidt in Elberfeld eingetragene Grundstück

Flur 1, Parzellen 1/1, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40,

Die Finanzgesetzgebungsperiode.

Der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold bei einer Besprechung der Steuervorlagen mit den Vertretern der Regierungsparteien im Reichstag. Von links nach rechts: Reichsminister Dr. Reinhold, Abgeordneter Dr. Hamm (Demokrat), Abgeordneter Dr. Hartmann (Bayerische Volkspartei), Abgeordneter Dr. Scholz (Deutsche Volkspartei), Abgeordneter Dr. Hilferding (Sozialdemokrat), Abgeordneter Dr. Moldenhauer (Zentrum), Abgeordneter Dr. Wirth (Zentrum), Abgeordneter Dr. Becker (Deutsche Volkspartei), Abgeordneter Dr. Fischer (Demokrat), Abgeordneter Dr. Bredt (Wirtschaftliche Vereinigung), Abgeordneter Dr. Cohen (Sozialdemokrat), Abgeordneter Dr. Schultz (Bayerische Volkspartei).

Etwas Außergewöhnliches!

Ein Posten

KLEIDER-STOFFE

nur elegante Qualitäten, die wir weit unter Preis erworben haben, stellen wir zu nachfolgend

außergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf.

EIN POSTEN **TUCHE** ca. 130 cm breit, reine Wolle, nur helle Farben . . . . . Meter **2.90 Mark**

EIN POSTEN **GABARDIN** ca. 130 cm breit, reine Wolle, marine, schwarz und helle Farben . . . . . Meter **3.90 Mark**

EIN POSTEN **RIPSE** ca. 130 cm breit, reine Wolle, feine Kamm, in ganz besonders guten Qualitäten, Meter **5.90 Mark**

Ein Teil dieser besonders vorteilhaften Stoffe ist in unserem Schaufenster Ecke Turmhof und Wall ausgestellt

...EN-TRIKOT ... Meter **...**

Möbel

...KREPP in besonders schönen Mustern, Meter **95**

Dichtung und Wahrheit im Tierreich

Gemeinsames Interesse auch zu Unrecht gefürchteter Tiere.

Im deutschen Sprachgebrauch liegen mit Vorliebe den Tieren Eigenschaften bei, die vielfach sogar sprichwörtlich geworden sind, die aber tatsächlich niemals zutreffen.

So sagt man „Fasten wie ein Löwe", aber der Löwe ist im Vergleich zu seiner Größe, Gestalt und Stärke, mit denen ihn die Natur ausgerüstet hat, Zeitlebens ein besonders verfressenes Tier. Übrigens ist er das Schwein viel weniger und obendrein auch die fürchterlich verfressene Gans, genau so schweigsam wie dem Esel. Man bezeichnet ihn nur, wenn er den Mund mit einem Menschenkinder aufgesperrt hat. Beide Tiere sind von Natur mit Kampfmut erfüllt und kämpfen nicht selten so erbittert, daß einer von ihnen oft auf dem Kampfplatz liegen bleibt.

Der Widder ist nicht nur selbst zum Kampfe mit seinem Gegner bereit, sondern er verteidigt auch die Gattin seiner Herde gegen die größten und wildesten Hunde, ja sogar gegen die Menschen.

Das Wildschwein gilt für das einzigste Tier, das es wagt, mit einem Tiger auf Leben und Tod zu kämpfen. Auch das Nashornwild besitzt noch etwas von diesem Mut, aber allgemein weiß es, denn das Schwein gehört ja zu den Partiell der Tierwelt, die am häufigsten und am ungerechtesten verleumdet werden. So sagt man „gefräßig wie ein Schwein" und doch ist das Schwein ein wahres Muster an Mäßigkeit im Vergleich zu dem Gänsevolk, das im Verlaufe eines Tages das Zweieinhalbfache seines eigenen Gewichtes verspeist. Auch von dem Schwein heißt es, daß es Menschen, denen Verbrechen haben gestiegt, bei dem Essen noch den Tisch des gefressenen Tieres ist. Auch kann man das Schwein nicht wegen seiner Unsauberkeit verachten, denn es ist wirklich ein sehr reinliches Tier, das sich mit der größten Sorgfalt und Mühe in die Schlammlöcher und gut säubern den Schlammbäder, ehe es sich zu seinem tiefsten Genuß niederläßt.

Möglich hielt sie inne. Die Schwestern von den Nachbarhäusern verhallte in einer dankerfüllten Rede. Langsam schritt die greise noch ein paarmal auf und ab, dann grüßte noch die kleinste, bis ein Mitglied ihrer Bronzefeld zerrte. Sie war geschrumpft, dann schwieg der Turm, und sechsmal winkte die alte Glöcknerin hinab.

Darauf drangen fremde Männer in die Glockenstube, schoben die jahrhundertalten Verschlußbretter um und die Leiter, befestigten sie mit Stricken und zerrten sie von ihren Stühlen. Als sie die mächtige mit ihrer Breite spannte und an den dicken Klingen blieb, forschten sie die Glockenstube auf Tag und Stunde. Zerstaunt kam sie in Gehorsam an ihren Schwestern, die mit verhaltener Neugierigkeit zerschmolzen wurden. Das Feuer sollte den Überreste fressen und in tausend Jahre Gewalt pressen, um Menschenleben damit zu zerreißen.

Den Sieg hat man gewonnen für sich gewonnen und schwingt mit Vorsicht und Geschick, Gut zu den Tieren und gutmütigen Menschen und ist immer dem Tier mit anderen Augen entgegen. Es gibt kaum ein anderes Tier, das so freundlicher gegenüber den Menschen tritt und leichter zu zähmen ist, wenn es gut behandelt wird.

Man sagt recht oft „blind wie eine Fledermaus", aber dieses Säugetier ist im Besitze eines geradezu fabelhaften Lokalisierungsvermögens, so daß man von ihr sagen kann, sie sieht mit der Hand. Selbst im tiefsten Dunkel fliegt die Fledermaus sicher über, und sie spürt die kleinsten Insekten auf, die für den Menschen unsichtbar sind. Man sah in einem dunklen Zimmer ganz dünne Drähte gespannt, und doch berührte die zumeist fliegende Fledermaus nicht ein einziges Mal diese Hindernisse.

Ein Denkmal für Karl Hagenbeck.

Dem großen Tierfreund und Gönner des weltbekannten Tierparks in Stellingen, Karl Hagenbeck, soll jetzt ein Denkmal errichtet werden. Die sämtlich aus Hagenbeck und der Firma ehemaligen Tierhandlung, die er im Jahre 1848 übernahm, jenes große Unternehmen gemacht, das heute in aller Welt in bestem Rufe steht. Das Erinnerungszeichen, das eine sehr geschmackvolle Idee des Berliner Bildhauers E. Moresko darstellt, wird aus Muschelkalk gefertigt. Es soll in den Hofanlagen des Hagenbeckschen Tierparks in Stellingen Aufstellung finden. Es wurde im Auftrage der Söhne Lorenz und Heinrich Hagenbeck, den jetzigen Inhabern der Firma Hagenbeck ausgeführt.

Handel an Leipzig & Messe.

Montag 12. Februar.

Großstadt Schauspiel (Miete 201).

Großstadt Operette (Miete 416).

Großstadt Operette (Miete 416).

Großstadt Operette (Miete 416).

Großstadt Operette (Miete 416).

Großstadt Operette (Miete 416).

Dienstag 1. März.

Großstadt Schauspiel (Miete 201).

Großstadt Operette (Miete 416).

Großstadt Operette (Miete 416).

Großstadt Operette (Miete 416).

Großstadt Operette (Miete 416).

Großstadt Operette (Miete 416

Kunst und Öffentlichkeit.

Berliner Lehrergesangverein.

[illegible] seit zwei Jahren ebenfalls [illegible] von Schmedtbel geleitete [illegible]-Lehrergesangverein [illegible] seine Mitwirkung dem Erfolg [illegible] gestrigen Konzert — Saal und Galerien des Philharmonischen Hauses waren bis [illegible] — [illegible] die Anwesenheit der Düsseldorfer Tonkünstler [illegible] veranlaßt haben. Auf dem Programm [illegible] ein Chorwerk von [illegible] Brahms und noch [illegible] Chöre [illegible] firmen. Gesang [illegible] und nicht [illegible] Lehrergesangvereins [illegible] Schmedtbel [illegible] Chöre zu [illegible] Durch die [illegible] Chöre [illegible] Schumanns, die [illegible] zum Vortrag [illegible] eine Verlegenheit [illegible] für [illegible] ein Zauber [illegible] leuchtend [illegible] Lenzgesang [illegible] nicht bewerkstelligen können. [illegible] Dirigenten [illegible] Material [illegible] Falls [illegible] Chor [illegible] Führer wie Schmedtbel seines Leistungen [illegible] Erfolgen [illegible]. Die [illegible] Dirigent [illegible] bis [illegible] Chöre [illegible] Chöre [illegible] Singen [illegible] Chöre [illegible] Chöre [illegible] Chöre

Extra Preise

für

TEPPICHE · LÄUFER · DIVANDECKEN

wie Sie solche noch nicht gesehen haben. – Sie müssen unsere Fenster beachten

Ia deutscher Tapesfrie-Teppich
aus garantiert reiner Wolle, herrliche Perserdessins
Größe 170/240 **39.–** Größe 200/300 **49.–** Größe 250/350 **89.–**

Prima Plüsch-Teppich
aus garantiert reiner engl. Kamgarn-Wolle, herrliche Muster
Größe 170/240 **39.–** Sonder-Größe knapp 200/300 **49.–** Größe 200/300 **69.–**

Ia Strapazier-Haargarn-Teppich
in Gebrauch etwas Unverwüstliches
Größe 170/240 **39.–** Größe 200/300 **69.–** Größe 250/350 **89.–**

Ia deutscher Velour-Teppich
Für diesen Teppich, aus Edel-Wolle hergest., übernehmen wir im Gebrauch jede Garantie
Größe 200/300 **89.–** Größe 250/350 **139.–**

Strapazier-Läufer
aus bester Jute, vollständig durchgewebt
ca. 67 cm breit **1.– 1.–** ca. 80 cm breit **2.–**

Ia Haargarn-Läufer
extra schwere Gebrauchsware, für Schlafzimmer und Flur
ca. 70 cm breit **3.– 4.–** ca. 80 cm breit **6.–**

Ia Velour-Läufer
herrliche Ausmusterung, in nur ganz schweren Qualität.
ca. 70 cm breit **8.– 11.–** ca. 90 cm breit **17.–**

Großes Sonder-Angebot in Divan-Decken
nur extra schwere, vollständig durchgewebte Ware, nur herrliche Perser- und Verdure-Muster
8.– 12.– 14.– 19.–

Tischdecke
nur volle Größe, extra schwere, durchgewebte Ware
5.– 8.–

Schwere Plüsch-Divan-Decke
aus bestem Material, vollständig durchgewebte Qualitäten, nur herrliche Ekelt- oder Perser-Muster **49.–**

Tischdecke
nur moderne Muster; Gobelin sowie Tuch
14.– 19.50

GEBRÜDER ALSBERG · ELBERFELD

Wall. Das Haus der guten Qualitäten. Wall.

Das Riesenbukett aus 100 verschied. Blumen

Preisliste über Garten- u. Blumensamen kostenlos. Beste Lieferung.
W. Rosenberg & A.-G., Barmen, Lehmbeck-Straße 182

Otto Schütz
Elberfeld, Fernspr. 4944
Reparatur-Werkstatt für Automobile, Motorräder in den Gelungen an der Bismarck- u. Ringstrassen-Ecke
Garagen-Vermietung
Tankstelle

Für Damen
Paul Berg, Bäcker, Elberf., Schulstr. 32, Ecke Gaußstraße

Frauenlob
Cronenberg bei Elberfeld
wäscht
reinigt
bügelt
gut!

MÖBELTRANSPORTE
WOHNUNGSTAUSCH

CARL VOGEL
ELBERFELD

Auto-Reparaturen
Th. Bichte Nachfolger,
Elberfeld, Sandstr. 1.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 49 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Samstag, 27. Febr.

Zur Wirtschaftslage.

Das in diesen Tagen veröffentlichte Januar-Ergebnis des deutschen Außenhandels zeigt gegenüber dem der letzten beiden Monate des Vorjahres verhältnismäßig nur sehr geringe Veränderungen. Die Ausfuhr steht nur um rund drei Millionen über der Höhe des Dezember, sie hat nicht die Ausweitung erfahren, die man angesichts der inländischen Wirtschaftskrise hätte erwarten können. Freilich ist sie in ihrer Zusammensetzung etwas insofern besser geworden, als eine Steigerung auf die Fertigwaren-Industrie entfällt. Die Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist fast unverändert geblieben, die Rohstoffe und halbfertigen Waren hat wieder zugenommen. Auch das ist erfreulich festzustellen, daß sich die Ausfuhr um fast 60 Millionen Mark über den Monatsdurchschnitt des Jahres 1925 stellt, doch immerhin auf einen Fortschritt schließen läßt.

Das günstige ziffernmäßige Ergebnis liegt aber in erster Linie auf der Einfuhrseite. Wirtschaftskrise und die Nachwirkungen der starken Voreindeckung im vorigen Jahre prägen sich in ihm aus. Denn sowohl die Einfuhr von Lebensmitteln wie von Rohstoffen weisen einen Tiefstand aus, der sich weit unter dem Durchschnitt der vorjährigen Monatsziffern bewegt. Wenn auf der einen Seite in dem Rückgang der Lebensmitteleinfuhr auch eine Eindämmung der unerwünschten Verbrauchswirtschaft geltend macht, wenn sich damit zeigt, daß man doch allmählich darangegangen ist, sich in gewissen Bedürfnissen, die nicht gerade lebensnotwendig sind, einzuschränken, so läßt auf der anderen Seite vor allem die Abnahme der Rohstoffeinfuhr darauf schließen, wie stark sich unsere wirtschaftlichen Schwierigkeiten auswirken.

Im großen ganzen ist aber auch die aktive Jahres-Außenhandelsbilanz nur der Ausdruck unserer weltwirtschaftlichen Stellung. Während die Abschließungstendenzen in der ganzen Welt einer Steigerung unserer Ausfuhr hindernd im Wege stehen, geht unsere Aufnahmefähigkeit infolge des fortschreitenden Verarmungsprozesses immer weiter zurück. Wir sind ein Schuldnerland geworden. Unseren stark angewachsenen Verpflichtungen werden wir nur dann nachkommen können, wenn wir einen Ausfuhrüberschuß zu verzeichnen haben, der weit über das letztmonatige hinausgeht. Ein solcher Ueberschuß läßt sich aber nicht dadurch erzielen, daß, wie bisher, die Einfuhr weiter herabgemindert wird. Wir wissen, daß wir in der Lebensmittel- und Rohstoffversorgung auf das Ausland angewiesen sind und daß uns Grenzen die Herabdrückung unseres Lebensstandards hat. Aufgabe und Zweck unserer Wirtschaftspolitik muß es sein, den Ausfuhrüberschuß durch Ausfuhrerhöhung zu steigern. Es heißt also, unsere Erzeugung so leistungsfähig und vor allem auch so rentabel zu machen, daß die Notwendigkeit zur weiteren Aktivierung unseres Außenhandels die Lebenshaltung unseres Volkes so wenig wie möglich beeinflußt.

*

Das Wirtschaftsprogramm der Regierung ist auf die Förderung der Ausfuhrgeschäfte aufgebaut. Das erste greifbare Ergebnis dieses Planes ist die Uebernahme einer Ausfallgarantie durch das Reich bei Finanzierung des russischen Geschäftes. Schon der deutsch-russische Handelsvertrag vom 12. Oktober vorigen Jahres sah bereits die Unterstützung durch die Reichsregierung bei der Beschaffung von Industriekrediten für das deutsche Einfuhrgeschäft nach Sowjetrußland vor, und dementsprechend ist der Regierungsentwurf ausgearbeitet worden, der diese Woche im Haushaltungsausschuß des Reichstages seine Billigung fand. Nun ist der früher seitens der Banken gewährte Kredit von 100 Millionen Mark von der deutschen Handelsdelegation nicht voll ausgenutzt worden, angeblich, weil er nur kurzfristig bemessen war. Man hat sich jetzt auf einen vier- bezw. fünfjährigen Kredit geeinigt. Würde dieser Kredit insgesamt 300 Millionen Mark im deutsch-russischen Handelsverkehr somit zweimal im Jahre umgesetzt, so würde sich — Berücksichtigung des bereits sich vollziehenden Warenverkehrs — eine Steigerung der deutschen Warenausfuhr nach Sowjetrußland um ½ Milliarde Mark erzielen lassen.

Es bedarf keiner Hervorhebung, daß eine solche Steigerung einen immerhin beachtlichen Fortschritt bedeuten würde, um so mehr, als unser Handelsverkehr mit Rußland bis jetzt noch nicht die Hälfte des Vorkriegsstandes erreicht hat. Voraussetzung ist freilich, daß die Russen auch ernstlich gewillt sind, in einen stärkeren Warenaustausch mit uns zu treten. Der Vorstoß Frankreichs, von dem in diesen Tagen gemeldet wurde, läßt ahnen, daß die westlichen Länder uns nicht konkurrenzlos das russische Absatzfeld überlassen wollen. Immerhin gibt die Ausfallgarantie der Länder und des Reiches von insgesamt 60 Prozent einen Rückhalt gegenüber dem Risiko, das jeder Industrielle der „kapitalistischen" Länder gegenüber der Moskau-Regierung eingeht. Aber letzten Endes handelt es sich ja nicht darum, gewisse Garantien gegenüber einem unsicheren Kontrahenten zu schaffen, sondern darum, durch erhöhte Sicherheiten die Wechsel der Sowjetregierung diskontfähiger zu machen und dem deutschen Industriellen die Finanzierung seiner Geschäfte zu erleichtern. Der deutsche Außenhandel führt um die Wiedergewinnung seiner Absatzgebiete einen Eroberungskampf, wie ihn noch niemals ein Industrievolk in gleicher Stärke hat führen müssen. Um so mehr müßte es begrüßt werden, wenn es gelingen würde, mit einem so aufnahmefähigen Land, wie es Rußland ist, das noch dazu auf einen Warenaustauschverkehr mit uns zum großen Teil angewiesen ist, zu geregelten Handelsbeziehungen zu kommen.

Th.

Börsenwochenschau.

QA Berlin, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) Man konnte in der vergangenen Woche fast den Eindruck gewinnen, daß die Stagnation, die seit der angeblichen Ueberwindung der akuten Krise die Wirtschaft erfaßt hat, jetzt auch auf die Börse übergreifen wolle. Die Börsenumsätze sind in der Tat wieder außerordentlich gering gewesen, und die Kurse haben sich im allgemeinen nur wenig geändert. Trotzdem läßt sich ein Zusammenhang oder eine Parallele zwischen der Stille des Wertpapiermarktes und der Depression der Wirtschaft kaum konstruieren. Die Geringfügigkeit des Geschäftes rührt vielmehr in der Hauptsache wieder von der Zurückhaltung her, die der für unseren Effektenmarkt ausschlaggebende Auslandsmarkt beobachtete. In Neuyork ist der Geldmarkt verhältnismäßig steif und die Börsenstimmung schwankend geblieben. Dazu kommt als neues retardierendes Moment die internationale politische Spannung, die der Streit um die Ratssitze im Völkerbund und die Möglichkeit der Zurückziehung des Aufnahmeantrages durch Deutschland hervorgerufen haben. Man neigte an der Börse der Auffassung zu, daß die Kauflust erst dann wieder einsetzen wird, wenn sich die Völkerbundsfrage geklärt haben wird. So plausibel diese Ansicht sein mag, so läßt sich Bestimmtes kaum darüber voraussagen. Nur soviel scheint schon festzustehen, daß die inländische Spekulation zu kapitalschwach ist, um für sich allein eine neue allgemeine Aufwärtsbewegung zu entfachen, mögen auch die Geldverhältnisse noch so leicht sich gestalten. Die Banken haben zwar im Zusammenhang mit dem Ultimo und zur Verbesserung ihrer Liquidität für den morgigen Stichtag der zweiten Monatsbilanz ziemlich erhebliche Beträge vom Geldmarkt abgezogen und dadurch ein leichtes Anziehen der Geldsätze bewirkt. Der Geldüberfluß ist aber bestehen geblieben, ebenso die zum Sinken geneigte Grundstimmung der Lombardsätze. Diese Tendenz ist durch die Herabsetzung des Lombardzinsfußes der Reichsbank und damit der Spanne gegenüber dem Reichsbankdiskont sowie durch die gleichzeitige abermalige Erhöhung der Beleihungsgrenze für Goldpfandbriefe erfreulicherweise kräftig gefördert worden. Auch die Privatbanken haben sich offenbar nach harten Kämpfen dazu aufgeschwungen, ab 1. März diesen Jahres den Debetzinssatz und die Marge gegenüber dem Reichsbanksatz im gleichen Ausmaße herabzusetzen und — was noch wichtiger und erfreulicher ist — gleichzeitig auch die Spanne zwischen Debetzinssatz und Kreditzinssatz um ½ Prozent zu ermäßigen. Die Verringerung gerade dieser Spanne ist ja einer der kräftigsten Förderer der inländischen Kapitalsbildung. Nicht weniger als zweimal binnen einer einzigen Woche hat schließlich der Vizepräsident der Reichsbank versichert, daß spätestens in zwei Monaten, also gerade nach Schluß des ersten Kalendervierteljahres, in der Frage einer weiteren Diskontermäßigung die endgültige Entscheidung falle, werde. Kurzum, alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Zinssätze weiter sinken und damit nach der Börsenlogik die Effektenkurse steigen müssen. Man darf indessen nicht vergessen, daß sowohl die politischen Verhältnisse wie auch nach dem Wort des Vizepräsidenten der Reichsbank der Konjunkturverlauf noch nicht klar zu überschauen ist, außerdem mit dem Einsetzen der Frühjahrsbauperiode größere kurzfristige Auslandskredite auf dem Geldmarkt ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt werden. Immerhin ist die Börse in diesen Punkten nicht allzu ängstlich. Trotzdem ist, wie gesagt, von der Geldmarktlage allein der kräftige Impuls für die Börsenbewegung nicht zu erwarten.

Wie wenig die Spekulation in der Lage ist, ihre Verbindlichkeiten durchzuhalten, haben die im Zusammenhang mit der Ultimo-Vorbereitung aufgetretenen Insolvenzen einiger Makler bewiesen. Die Spekulation hatte sich, angeregt durch frühere stärkere Auslandskäufe, mit Prämiengeschäften übernommen und nun zu Glattstellungen veranlaßt gesehen, insbesondere am Montan-, Schiffahrts- und Kriegsanleihemarkte. Die zweimalige Abwicklung während eines Monats stellt sich gleichfalls immer mehr als zu starke Belästigung und Beunruhigung des Marktes heraus und nimmt in jedem Monat mindestens eine Woche ganz in Anspruch. Es wäre an der Zeit, die von Anfang an recht wenig beliebte Medio-Regulierung fallen zu lassen. Für die innerlich gesunde bezw. nach der Vornahme der Exekutionen, namentlich am Kriegsanleihemarkt, wieder gereinigte Verfassung der Börse ist es bezeichnend, daß einerseits die allerdings recht geringen Effektenverkäufe und die noch geringeren Lombardgaben nur einen mäßigen Druck ausübten, andererseits auch Käufe, ebenfalls geringeren Umfanges, teilweise erhebliche Kursbesserungen zur Folge hatten. Während für hanseatische Rechnung hauptsächlich Schiffahrts- und Kolonialwerte gesucht waren, hat sich das Rheinland besonders wieder am Montanaktienmarkt und ebenfalls recht vorsichtig das Ausland am Markte für Bankaktien, Schiffahrtsaktien, Pfandbriefe und sonstige festverzinsliche Papiere betätigt.

Die relativ größten Umsätze waren wohl am Schiffahrtsaktienmarkt festzustellen, wo Hapag entschieden die Führung an sich gerissen hat. Angeregt durch hanseatische Käufe, hat sich hier die Spekulation stark betätigt und dabei auf die Londoner Verhandlungen zwischen Cuno und Harriman verwiesen. Der Kurs stieg im ganzen um 6 Prozent. Auch Hansa buchten einen Kursgewinn von 4,5 Prozent, während Norddeutscher Lloyd nur wenig angezogen haben. Am Montanaktienmarkt waren nur einzelne Papiere stärker gesucht, allen voran Rheinstahl-Aktien, die wieder einmal von der I. G. Farbenindustrie nahestehender Seite angeblich aufgekauft worden sind. Der Kurs zog um etwa 4 Prozent an. Außerdem setzte auch die Kurserholung der Bochumer Hütte in dem verhältnismäßig starken Umfange von vier Prozent fort, weil die Spekulation immer wieder mit Gerüchten über eine günstige Verwertungsmöglichkeit der Konkordia-Hütte operiert. Ferner waren noch Mannesmann und Klöckner-Werke auf steinische Käufe hin gesucht und etwas höher, ebenso auf Dividendengerüchte hin Maschinenbau plus 3, während die meisten übrigen Montanpapiere sich nur eben behaupten konnten. Größere Umsätze waren im Bankaktienmarkt zu konstatieren. Von den Kreditbanken waren allerdings nur Mitteldeutsche Kredit in Erwartung des Abschlusses stärker — um etwa 2 Prozent — gebessert, die meisten übrigen nur behauptet. Größeren Umsatz nahmen aber die Kurssteigerungen der Hypothekenbanken an, deren Aktien bis um 4 Prozent anzogen, angeregt in der Hauptsache durch die günstigen Dividenden. Sonst verzettelte sich die Spekulation in allen möglichen Spezialpapieren. Die Namen in Kolonialwerten verschwand ebenso rasch, wie sie — aufgebaut auf zumeist unrichtigen Voraussetzungen — gekommen war. Auf allen übrigen Aktienmärkten haben sich die Kurse nur ganz wenig verändert. Bei den Elektrowerten blieben AEG. nur behauptet, obwohl sich Gerüchte Deutsch in der Hauptversammlung über die Aussichten der Elektroindustrie sehr zuversichtlich verbreitete. Siemens und Lahmeyer stiegen nur um je 2 Prozent. Von den chemischen Papieren waren I.G. Farbenindustrie auf Gerüchte über Londoner Anleiheverhandlungen hin, die später dementiert wurden, gesucht, per Saldo aber kaum verändert. Rütgers und Oberhoks hatten gebessert. Von Maschinenaktien waren Gebr. Körting und Berliner Maschinen etwas schwächer, dagegen Schubert & Salzer wegen des Abschlusses gut behauptet. Von den Waggonaktien waren nur Busch-Waggon etwas fester; im ganzen haben die offiziellen Mitteilungen über die Ausfallgarantie des Reichs bei Krediten für Sowjetrußland und der Kreditabschluß für die Reichsbahn auf die Aktien der Maschinen- und Waggonfabriken bisher nur geringen Einfluß ausgeübt. Auch Kaliaktien behauptet. Am Rentenmarkt haben Exekutionen den Kurs der Kriegsanleihe vorübergehend stark gedrückt, später trat eine Erholung ein. Per Saldo steht die Kriegsanleihe dennoch etwas niedriger als am Ende der vorigen Berichtswoche. Schutzgebietsanleihe zog — angeblich auf Londoner Käufe hin — wieder an. Am Goldpfandbriefmarkte haben sich die landwirtschaftlichen Werte nur wenig verändert, während die Papiere der Hypothekenbanken, insbesondere die 10prozentigen Goldpfandbriefe der Preußischen Zentral-Bodenkreditanstalt, stärker begehrt und gefestigt waren. Natürlich haben gerade für den Goldpfandbriefmarkt die Bekanntgabe der Ermäßigung des Lombardzinsfußes und die Erhöhung der Beleihungsgrenze stark angeregt.

Dr. L.

Reichsbankausweis.

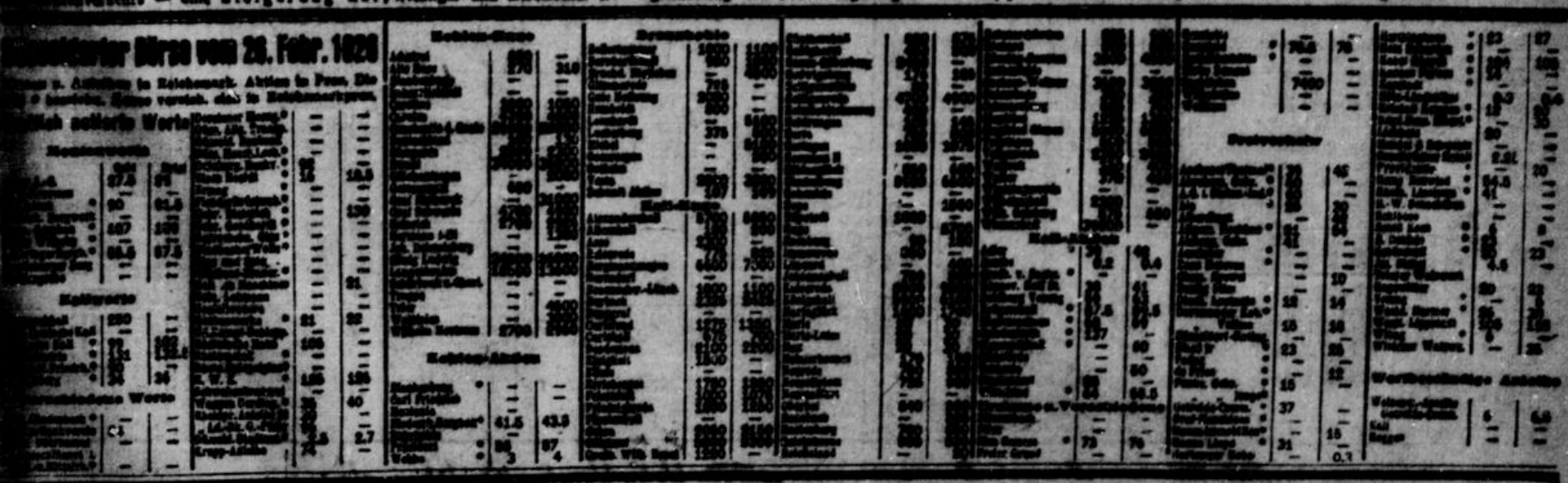
Weitere Entlastung. — 1,3 Milliarde Goldbestände.

Der Ausweis der Reichsbank vom 23. Februar zeigt eine weitere Entlastung der Bank. Die Bestände an Wechseln und Schecks nahmen um 94,7 Millionen auf 1286,4 Millionen RM. ab, dabei sind in der Berichtswoche für 9,6 Millionen RM. rediskontierte Wechsel zurückgeleitet worden, wodurch sich die Gesamtsumme der weitergegebenen Wechsel auf 809,7 Millionen RM. ermäßigte. Auch die Lombardbestände gingen um 4,2 Millionen auf 8,1 Millionen RM. zurück, während die Effektenbestände mit 233,9 Millionen RM. nahezu unverändert blieben. Die gesamte Kapitalanlage hat sich demnach um 98,9 Millionen auf 1908,1 Millionen RM. ermäßigt.

Der Zahlungsmittelumlauf hat sich gleichfalls weiter vermindert. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen strömten 168,7 Millionen RM. in die Kassen der Bank zurück, und zwar verringerte sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 102,6 Millionen auf 2317,3 Millionen RM. und der Umlauf an Rentenbankscheinen um 66,1 Millionen auf 1295,5 Millionen RM. Die Bestände der Reichsbank an eigenen Scheinen stiegen somit auf 383,7 Millionen RM. Die fremden Gelder nahmen zum Teil im Zusammenhang mit den Zahlungsmittelrückflüssen um 120,6 Millionen auf 1002,5 Millionen RM. ab.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zeigen eine Steigerung um 1,3 Millionen auf 1780,5 Millionen RM., und zwar sind infolge Umwandlung von Devisen in Gold die Goldbestände um 94,1 Millionen auf 1351,4 Millionen RM. angewachsen, während die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 13,2 Millionen auf 419,2 Millionen RM. abgenommen haben. Die Deckung der Noten durch Gold allein hat sich von 54 Prozent in der Vorwoche auf 58,7 Prozent, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 71,8 Prozent auf 76,8 Prozent gebessert.

Kölner Börse vom 26. Febr. 1926



Fachmännische Beratung und Unterstützung bei Zahlungsschwierigkeiten.

S. & R. Culp Treuhandgesellschaft m. b. H. BARMEN

Vermögensverwaltungen als Treuhänder. Buchprüfung, Bilanzarbeiten.

Arbeitsmarkt der Rheinprovinz.

Noch steigende Arbeitslosenziffer. — Arbeitsunlustige Hausangestellte

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt:

Im letzten Arbeitsmarktbericht war gemeldet worden, daß die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger um 4500 zurückgegangen sei. Die Feststellung der endgültigen Zahlen hat dagegen ergeben, daß die Gesamtzahl der unterstützten Erwerbslosen vom 1. bis zum 15. Februar um 240 auf 270 928 gestiegen ist. Auch in der vergangenen Woche zeigt sich wieder, daß die Konjunktur-Kurve weiter nach unten geht. In verschiedenen Bezirken sind größere Beurlaubungen und Kündigungen teils durchgeführt, teils angekündigt worden. Die seit dem 19. Februar im Regierungsbezirk Düsseldorf genehmigten Betriebsstillegungen betreffen 2800 Arbeiter. Darunter ist M.-Gladbach mit rund 1400. Im Bergbau bereitet sich wieder eine Verschlechterung vor. Die Hoffnung, daß der Arbeitsmarkt des Ruhrsteinkohlenbergbaues seinen ungünstigsten Stand erreicht hat, scheint trügerisch zu sein. Infolgedessen steigt in einzelnen Arbeitsnachweisbezirken die Zahl der Erwerbslosen wieder. In Hamborn steigt die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger durch Beurlaubungen von 6000 auf rund 9000. Beim Arbeitsnachweis Düsseldorf beträgt der effektive Zugang in der Woche 320, während in den letzten Wochen eine geringe Abnahme zu beobachten war. Von der Entlastung des Arbeitsmarktes im Baugewerbe durch die Inangriffnahme von Notstandsarbeiten ist noch wenig zu merken. Die Lage bleibt ungünstig. Im Holzgewerbe haben daher die Bauschreiner wenig Beschäftigungsmöglichkeit, während in der Möbelindustrie eine geringe Nachfrage nach Spezialarbeitern zu beobachten war. Im Bekleidungsgewerbe wird eine kleine Besserung gemeldet. Von Interesse ist der Bericht eines Arbeitsnachweises, daß zahlreiche Stellen für Hausangestellte gemeldet sind, daß aber der Arbeitsnachweis die größte Mühe hat, diese Stellen zu besetzen, obwohl zahlreiche arbeitslose Hausangestellte vorhanden sind. Selbst Mädchen mit guten Zeugnissen versuchen alles mögliche, um die Erwerbslosenunterstützung weiter beziehen zu können und sich um die Annahme der Stellen herumzudrücken. Es zeigt sich nicht nur hier, sondern auch an anderen Stellen, daß die Zahlung der Erwerbslosenunterstützung nach Einheitssätzen ohne Rücksicht auf den Arbeitsverdienst des Erwerbslosen vor der Entlassung zu Schwierigkeiten führt. Die Erwerbslosenunterstützung kommt in manchen Berufen, vor allem bei weiblichen Arbeitskräften, recht nahe an den Arbeitsverdienst heran oder übersteigt ihn sogar. Wenn die Entlohnung aus Barlohn und Naturalleistungen besteht, ist die Erwerbslosenunterstützung sehr häufig höher als der Barlohn, und bei dem Vergleich zwischen Erwerbslosenunterstützung und Arbeitsverdienst wird nur der Barlohn zum Vergleich herangezogen. Wegen dieser Mißstände wird von den Arbeitsnachweisen dringend die Abschaffung der Einheitssätze und die Bemessung der Erwerbslosenunterstützung nach Bruchteilen des zuletzt verdienten Lohnes gefordert. Eine entsprechende Verordnung ist in Vorbereitung.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Herabsetzung der Sollzinsen ab 1. März.

Der Beschluß der Berliner Stempelvereinigung hat nunmehr auch bezüglich der Sollzinsen die Zustimmung der Provinzbanken gefunden. Die Sollzinsen werden daher mit Wirkung vom 1. März an von 10 auf 9 Prozent ermäßigt. Da die Hilfszinsen schon mit Wirkung vom 25. Februar von 6 auf 5,5 Prozent herabgesetzt worden sind, ist also vom 1. März ab die Zinsspanne für die Banken um ¼ Prozent niedriger. Bisher lagen die Sollzinsen 2 Prozent über Reichsbankdiskont.

Ermäßigung des Lombardsatzes der Reichsbank.

Das Reichsbankdirektorium hat sich entschlossen, den Lombardzinssatz von 10 Prozent auf 9 Prozent herabzusetzen. Die Beleihungsgrenze für Goldpfandbriefe wurde von bisher 66⅔ auf 75 Prozent des Nennwertes erhöht.

Keine Anleihe des Farbentrusts.

Die vom Auslande verbreiteten Gerüchte von Verhandlungen über eine 7-Millionen-Pfund-Sterling-Anleihe für die I. G. Farbenindustrie entsprechen nicht den Tatsachen. Auch nach anderer Seite hin werden keine derartigen Verhandlungen geführt.

Banken.

GA **Elberfelder Privatbank, A.-G., Elberfeld.** Die auf den 27. Februar nach Berlin einberufene o. H.-V. findet nicht statt. Es wird eine H.-V. mit gleicher Tagesordnung für den 5. April nach Elberfeld einberufen.

Aus der Industrie.

I. P. Bemberg, Akt.-Ges., Barmen. Im Geschäftsbericht für 1924-25 wird auf die Errichtung von Fabriken nach ihrem Verfahren in den Ver. Staaten von Nordamerika, in Frankreich und Italien, in denen nach dem Verfahren der Gesellschaft Seide fabriziert wird, hingewiesen, bei denen ihr eine angemessene Beteiligung gesichert ist. In der im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossenen Interessengemeinschaft mit dem Konzern der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A.-G. Elberfeld erblickt die Gesellschaft eine wesentliche Stärkung ihrer Stellung in der gesamten Kunstseidenindustrie. Die Abteilung Kunstseide hat die in den Vorjahren geschaffenen Neuanlagen voll ausnutzen können. Sie hat die Betriebe noch weiter ausgebaut und sie in technischer und wirtschaftlicher Beziehung vervollkommnet. Die Weberei-Abteilung Augsburg hat ihren Betrieb im Hinblick auf die stetig steigende Nachfrage nach ihrer volkstümlich gewordenen „Bemberg-Adler-Seide" bedeutend vergrößert. Sie konnte das Geschäftsjahr mit einem befriedigenden Gewinn und mit günstigen Aussichten für die nächsten Monate beschließen. Die Abteilung Maschinenfabrik ist mit Wirkung ab 1. 10. 24 in eine selbständige Aktiengesellschaft verwandelt worden unter dem Namen Bemberg Maschinenbau-A.-G., Barmen-Langerfeld, mit einem Kapital von 600 000 Mk. Sämtliche Aktien befinden sich im Besitz der Gesellschaft. Ebenso hat die Gesellschaft die bisher als Abt. Krefeld geführte Färberei abgetrennt und in eine besondere G. m. b. H. unter der Firma Bemberg Färberei-Gesellschaft m. b. H., Krefeld, eingebracht. Das ebenfalls im Besitz der Gesellschaft befindliche Gesellschaftskapital beträgt 100 000 Mk. Die im vorigen Jahre in Lennep erbaute neue Maschinenfabrik ist an die Barmer Maschinenfabrik A.-G. veräußert. An dieser Gesellschaft hat die I. P. Bemberg A.-G. eine Beteiligung erworben. Die Bilanz ergibt einen Ueberschuß von 1 684 605 Mk. Hiervon gehen 81 195 Mk. an den Reservefonds, 145 650 Mk. werden zu Tantiemen und Gratifikationen verwandt. 1 280 000 Mk. dienen zur Verteilung einer Dividende von 8 Prozent, und 177 249 Mk. werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Rheinische Möbelstoffweberei vorm. Dahl & Quiesche A.-G., Barmen. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 18. März nach Barmen einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 12 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr 1925 vorzuschlagen.

GA **Leonhard Tietz, A.-G., Köln.** Die Verwaltung teilt uns mit, daß die auffallende Kurssteigerung der Aktien der Gesellschaft in den letzten Tagen (an der gestrigen Kölner Börse 92 Prozent, nachbörslich 95—100, jedoch nur genannt), in keiner Weise innerlich begründet sei. Eine bevorstehende Ausgabe junger Aktien zu 105 Prozent treffe nicht zu.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) An der heutigen Börse gaben bei geringem Geschäft an den Aktienmärkten die Kurse fast sämtlich nach. Man führte dies in erster Linie auf die außergewöhnlich schwache gestrige Neuyorker Börse zurück, an der ein großer Teil der Papiere die niedrigsten Kurse dieses Jahres erreichte, im Zusammenhang mit der Versteifung des dortigen Geldmarktes. In diesem Zusammenhang unterlag nicht der Rentenmarkt den Kursverlusten, an dem heimische Renten wieder recht fest lagen. Kriegsanleihe eröffnete mit 385 Milliarden, Schutzgebietsanleihen wurden mit 7,7 bis 7,75 gehandelt, auch 3½prozentige Preußische Konsols und die übrigen heimischen Renten waren gefestigt. Die Ermäßigung des Lombardzinsfußes und der Sollzinsen der Banken von 10 auf 9 Prozent hatte zunächst keinen sichtbaren Einfluß auf das Geschäft. Dagegen stimulierte die Erhöhung der Beleihungsgrenze der Goldpfandbriefe auf 75 Prozent am Pfandbriefmarkte etwas, ohne daß jedoch das Geschäft größer wurde.

Im Verlaufe wurde es etwas fester. Günstig wirkte jetzt, daß bei der Prämienerklärung kein bedeutendes Material mehr herauskam; auch daß die bisherige Höhe der Arbeitslosigkeit abgestoppt ist, wurde günstig aufgenommen. Außerdem gingen jetzt einige Kaufaufträge vom Auslande ein. Das Rheinland zeigte einiges Interesse für aMannesmann, Rheinstahl und Gelsenkirchen. So konnten Montanpapiere, welche bis zu zwei Prozent verloren hatten, in vereinzelten Fällen ihre Kurse wieder etwas verbessern. Das Geschäft blieb jedoch weiter klein. Der Kassamarkt war überwiegend befestigt. Der Markt für unnotierte Werte war geschäftslos. Von den Pfandbriefmärkten lagen Goldpfandbriefe im wesentlichen unverändert. Alte Renten und Preußische Renten etwas fest. Vorkriegspfandbriefe sehr fest bei lebhaftem Geschäft. Am Devisenmarkt war heute der französische Franken wieder etwas befestigt. Am Geldmarkt wurde tägl. Geld auch heute wieder gesucht zu 6—8 Prozent, Monatsgeld wenig gebraucht, es notierte 7—8 Prozent. Privatdiskont mit 5 Prozent für beide Sichten unverändert. — Die Börse schloß sehr still unter Schwankungen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 27. Februar.

Adler-Kohle	26.0	Lorche & Nl.	30.0	Remmesberg	40.0
Allg. Bodth.	47.0	Müller Kul	40.0	Heidbg. Vz.	59.0
Bergb. Prin.	53.0	Nienburg E.	20.0	Niederrhein	66.5
Benz	40.0	Oeberg. Berg	107	Kriegsanl.	86.5
Brown Bov.	68.0	Oleo	–	Halle Kali	100
Dt. Lastauto	11.1	Pose Leder	25.0	Hannov Kali	–
Dux. Porzell	–	Schubert	29.5	Adler-Kali	–
Frist & Reß.	–	J. Siebel	8.7	Kali-Indust.	131
Hochfrequz	70.0	Ufa-Film	54.5	Wittekind	64.0
Industr. Bet.	19.0	Wst. Ind.-B.	–		
Kab. Rheydt	109	Kaliwerke			
Lamberts S.	13.5	Benthe	0.1	Kaseko	2.0

Siem. Salz	–		
südd. Zucker	89.0		
Dürrwerke	90.5		
Salzdetf.	200		
Gg. Rtsp. Am			
kl. Atg. 6%	372		
Rpas. 6% R.	370		
dt. Att. L. A.	1188		
Petrol.-W.			
Dt. Pet.-Ind.	70.0		

Kölner Börse vom 27. Februar.

	26.	27.		26.	27.		26.	27.
Farm. Imkv.	85.0	85.0	Elite-Lind.	0.5	0.4	Agripp. Ver	180	180
Bg. Mk. Ind.	–	–	Mand. Plane	17.5	17.5	Cöl. Kl. Ges.	75.0	76.0
Kl. Bamerab	75.0	–	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Stckv.	15.5	–
Adler Kohle	27.0	27.0	Rasquin Fb.	39.0	–	Gladb Woll.	330	330
Bamit	79.0	79.0	Rh. Bangas.	28.0	28.0	Köln-Nagel	78.0	85.0
Bayerth. Bo.	–	–	Rh. A. V. Za.	37.0	37.0	Köln. Lloyd	27.0	27.0
Bonn. B. u. H.	107	109	Rh. Na. Led.	25.5	27.5	Köln. Rückv.	460	450
brauns. Zuk	109	110	Rh. Wasser	110	114	Leipz. Feuer	110	110
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F.	40.0	41.0	Magdeb. Fen	60.0	60.0
Isolin-Werk	23.0	24.0	Schlösser-Lit.	–	–	Mingrin. Rst.	295	295
Dahlbusch	90.0	90.0	Siebel & Co.	–	–	Rh. W. Lloyd	25.0	25.0
Dürn. Masch.	–	–	Stollw. Ink.	76.3	75.5	Rh. W. Rück.	3.0	3.0
Ehrh. & Sch.	14.0	14.0	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Fen.	30.0	33.0
Felt & Guill.	109	108	Viers. Spinn.	–	–	Stettin. Rst.	445	450
Houbenwrk.	22.5	22.5	Welt. Elektr.	0.1	0.1	Union Hagel	–	–
Humboldt	33.5	35.2				Vaterl. Ebe.	265	265
Kalk. Brau.	59.0	59.0	Vers.-Akt.			Victor. Berl.	–	250
Prß. Dampf.	135	–	Asch. Bln. F.	207	210			
Köln-Gumm.	50.0	50.0	Asch. Rückv.	58.0	60.0			

Unnotierte Werte	26.	27.		26.	27.		26.	27.
Ar. Sprudel	100	100	Ermag	–	–	Reisert	31.5	28.0
Brk Zukunft			Graaw. Bau.	–	13.0	Rhein. Glas	65.0	–
Anleihe	7.3	7.0	Hamm. Lloyd	–	35.0	Rh. Volksb.	97.0	97.0
Chem. Wagn	–	–	Kab. Rheydt	105	107	Rehrs	32.5	33.5
Deutig-Film	–	–	Kalk. Brau.	30.0	–	Siegw. Glas	–	40.5
D. Lastauto	13.0	–	Lamberts	–	–	Ttag	–	–
Dst. Faustl	14.5	53.0	Led Rheinld.	5.7	5.7	Venn	–	–
Elsen	–	–	Pohlig A. G.	87.0	–	Wessel	31.0	32.0
			Präsident	54.5	57.5	Holzsurten	13.0	13.0

Amtliche Berliner Devisennotierungen.

Für Auszahlungen	26. Februar Geld	Brief	27. Februar Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.711	1.715	1.711	1.715
Canada 1 Dollar	1.909	1.913	1.924	1.928
Japan 1 Yen	2.177	2.187	2.175	2.185
England 1 Pfd. St.	20.39	20.44	20.39	20.44
Amerika 1 Dollar	4.192	4.200	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.612	0.618	0.614	0.616
Holland 100 Gulden	167.98	168.40	167.55	168.37
Athen 100 Drachm.	5.93	5.95	6.04	6.06
Belgien 100 Fr.	19.055	19.095	19.055	19.095
Danzig 100 Gulden	80.87	81.07	80.89	81.09
Finnl. 100 finn. Mk.	10.56	10.60	10.562	10.602
Italien 100 Lire	16.84	16.88	16.855	16.895
Jugoslav. 100 Din.	7.36	7.40	7.387	7.407
Dänemark 100 Kr.	108.96	109.24	109.06	109.34
Lissabon 100 Escudo	21.245	21.295	21.245	21.295
Norwegen 100 Kr.	91.39	91.61	90.99	91.21
Frankreich 100 Fr.	15.30	15.34	15.42	15.46
Prag 100 Kr.	12.415	12.455	12.415	12.455
Schweiz 100 Fr.	80.715	80.915	80.705	80.905
Sofia 100 Leva	3.045	3.055	3.045	3.055
Spanien 100 Pes.	59.10	59.24	59.06	59.20
Schweden 100 Kr.	112.43	112.71	112.46	112.74
Ungarn 100000 Kr.	5.875	5.895	5.872	5.892
Oesterr. 100 Schilg.	59.16	59.30	59.165	59.305

Züricher Devisen vom 27. Februar. Wechsel auf Neuyork 519¾, London 25.26¼, Paris 1907, Brüssel 2362, Italien 2087, Madrid 7327, Holland 20 810, Stockholm 13 925, Christiania 11 275, Kopenhagen 13 500, Prag 1539½, Berlin 12270, Wien 73.25, Budapest 9007200, Belgrad 913½, Sofia 370, Bukarest 219½, Warschau 6450.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 27. Febr. Wechsel auf London 12.13⅝ bis 12.14¼, Berlin 0.3045 bis 3048, Paris 9.19 bis 9.22, Brüssel 11.34.50 bis 36, Schweiz 48.02 bis 06, Wien 0.0017.50 bis 27.50, Kopenhagen 64.90 bis 65.00, Stockholm 66.87.50 bis 97.50, Christiania 54.30 bis 40, Neuyork 249¹⁴/₁₆ bis ¹⁵/₁₆, Madrid 35.15 bis 25, Italien 10.02 bis 1⅛, Prag 7.38 bis 40, Finnland 6.26 bis 31, Budapest 90054.75 bis 25.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 27. Februar. Neuyork 49 006, Holland 1218⅝, Frankreich 13 225, Belgien 10 697½, Italien 12 097, Deutschland 2041⅝, Schweiz 2326½, Spanien 3448 Dänemark 1809, Schweden 1811¼, Norwegen 2226¼, Lissabon 253, Helsingfors 193, Prag 16 409, Budapest 2775, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 1140, Athen 342, Wien 3449, Buenos Aires 4581.

Ostdevisen.

Auszahlung	26. Februar Geld	Brief	27. Februar Geld	Brief
Bukarest	1.76	Pfg. 0.28	1.75	Pfg. 0.01
Warschau	53.36	„ 0.39	53.66	„ 0.39
Kattowitz	53.35	„ 0.39	53.66	„ 0.99
Riga	53.36	„ 0.4	53.66	„ 0.14
Reval	84.70	„ 0.06	–	„ 0.06
Kowno	1.115	„ 0.21	–	„ 0.21
Posen	41.565	„ 0.49	41.565	„ 0.44
Noten				
Polnische Mark	52.73	„ 0.63	53.03	„ 0.13
Lett. Lat	52.73	„ 0.8	52.73	„ 0.34
Estn. Mark	–	„ 0.01	–	„ 0.56
Lit. Mark	–	„ 0.24	–	„ 0.01

Wechselkurse in Südamerika vom 26. Februar
(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht)	39.60 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel)	— Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht)	8.24 Pesos für 1 US-Dollar
	London (Kabel)	45⅝ Pence für 1 Goldpeso
Buenos Aires:	Berlin (Kabel)	3.89 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel)	107.80 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel)	7¹⁵/₁₆ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel)	–
	Neuyork (Kabel)	6.860 Milreis f. 1 US-Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 27. Februar: 20.94.

Liverpooler Baumwolle: März 9.61—62, Mai 9.54—9. Juli 9.46, Oktober 9.20—21, Januar 9.13.

Aegyptische Baumwolle. März 14.60, Mai 15.60. Juli —, Oktober —, November 15.80.

Alexandria-Baumwolle. Februar —, März 21.80, April 23.15, Mai 21.35, Oktober 22.05, November 21.15.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Schneidermeister Heinrich Degen, Walsum. — Kaufmann Adolf Lesch, Duisburg-Wanheimerort. — Kaufmann Hans Reiter, Duisburg. — Kaufmann Isaac Heilbrunn, Köln. — Gebr. Burgamüller, G. m. b. H., Oberhausen (Rheinl.). — Thienhaus, A.-G., Vohwinkel.

Wybert Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien Mk. 1.– a346
lösend, lindernd, erfrischend

Berliner Börse vom 27. Februar

Dividenden in Reichsmark. Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anleihe-Papiere
in Reichsmark für 100 Mk.

	Zs.	26. 2.	27. 2.
Berl. Hyp.-B. G. Rt. Bf. 1	5	70.0	70.0
Mdtsch. Bramk.	5	2.1	2.2
Sächs. Bergw.	5	6.3	6.3
Thür. Bodenkr.	6	5.89	–
Westfäl. Kohle	5	–	11.0

Eisenbahn-Aktien

	Div		
Schantungb.	0	3.0	2.9
Bahim. Stbk.	0	80.2	81.0
Canadabahn	0	60.5	58.7
Lux Prz. Hster	0	46.2	46.2

Schiffahrts-Aktien

	Div		
Disch.-Australi	0	–	107
Hamb. Pakfil	0	132	129
Hamb.-Südam.	5	102	100
Hansa Dampf	0	137	137
Nordd. Lloyd	0	126	127
Roland	0	154	153
Ver. Elbeschiff.	4	36.1	35.5

Banken

Bk. elek. Werte	–	55.0	55.5
Barm. Bankv.	8	84.6	84.6
Barm. Kreditb.	6	49.5	50.2
Berg.-Märk. Ind	6	–	–
Berl. Hand.-G.	10	145	145
Berl. Hyp.-Bk.	7	118	122
Comm. u. Pr.-B.	8	108	108
Darmstädt. Bk.	10	126	127
†D.-Asiat. Bank	0	47.2	50.2
Deutsche Bk.	10	126	126
Disc.-Komm.	10	120	120
Dresdn. Bank	8	115	115
Hdtd. Kreditb.	8	101	101
Oesterr. Bank	0	71.2	71.2
Reichskredithk	0	91.5	92.0
Reichsbank	10	156	156

Brauereien

†Berlin. Kindl	15	102	107
Engelh. Berlin	10	107	109
Löwenbr. Berl	12	137	137
Patzenh. Berl	10	135	125
Boch. Viktoria	0	44.2	44.0
Aktbr. Dortm.	7	110	111
Union Dortm.	10	122	123
Wicküler Dtm.	12	124	122
Hildebrau	3½	–	–
Insab. Bruner	0	59.0	56.5
†Löwenbr. Dort	12	–	–

Geschwerd-Schuldverschreibungen
in Reichsmark

Anh. Roggen	6	6.1	6.5
Bd. Ld. Anst.	5	10.2	10.2
Elektro Kohle	6	2.8	3.0
Brang. Roggen	7	6.4	6.4
Ld. Elz. Rogg.	5	5.3	5.3
Mschl. Roggen			
Serie I und II	5	5.2	5.3
Gld. Roggenw.		23.5	23.5
Gasgr. Gold	10	98.7	97.2
Prß G. Bd. GPf.	10	105	105
Preußen Kali	5	4.0	4.0
Roggen	5	5.6	5.6
Prß. Zentral. G.	10	103	103
„ „ R. 5	10	102	102
„ „ R. 3	8	94.0	94.0
„ „ R. 2	6	89.0	89.0
Prß. Zentralbdt	5	77.0	77.0
Rh-Hyp. Liqbk.	8	96.0	96.0
Rh.-W. Bdkr.	10	102	102
„ „ S. 2	10	102	102
„ „ S. 4	8	92.5	92.5
Roggenw.-Bk.			
Reihe 1-11	5	4.9	4.9
Reihe 12-15	5	4.8	4.8
Berl. Rogg.-B. G. Rt.-Pr. 1, 2	8	89.0	89.0

	Div	26. 2.	27. 2.
Reichelbräu	40	157	157
Schlegelbräu	10	100	101
Schultheiß	12	114	124
v. Tuch. Braun.	12	120	113
Wick.-Küpper	0	127	127

Industrie - Papiere

Aachen. Leder	0	24.0	24.0
†Asch Spinner	0	–	–
Accumul. Hagen	5	102	–
Adler Portland	8	81.0	83.5
Ad.-Hdtk.-Gl.	10	84.5	86.7
Ad. Fahrr.-Ges.	0	39.0	38.5
A.-G. f. Verkehr	8½	108	106
Alexanderw.	10	74.0	76.2
Allg. Elek.-Ges.	5	95.0	95.7
Alsen Zement	11	147	149
Amme. Gies.	8	65.2	65.2
Ammend. Pap.	12	114	114
Anglo. Guano	7	81.5	81.7
Anhaerwerke	10	110	110
Annener Gußst.	0	21.5	21.0
Angsb. Nürnb.	0	71.0	70.9
Asbest & Lad.	12	–	100
†Baltic Masch.	0	1.6	1.6
Barag-Beck.	0	30.0	30.0
Basalt Masch.	0	21.1	20.1
Bamit A.-G.	4	78.7	78.5
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	0	104	104
Berg. Carl	0	78.5	77.5
Berger. Jellus	15	130	132
Bergm., Elektr.	5	82.	82.5
Berl. Geb. Bstn.	10	122	122
Berl. Holzkon.	0	41.6	41.5
Berl. Karlsr.-I.	0	62.0	62.8
Berl. M. Schw.	0	61.2	66.0
Berlin. Sped.	0	19.0	19.0
Berzelius	7	32.2	33.0
Bett. u. Bouterh.	7	48.5	49.0
Bing. Nürnb. M.	0	44.8	45.0
Bock. Gußstahl	0	84.0	84.7
Bolzer Gebr.	8	–	–
Bösperde Wtz.	5	46.1	46.0
Brauerei Berlin	10	97.5	97.2
Braunschw. K.	10	133	135
Braunschw. J.	8	30.5	30.5
do. Maschin.	0	–	–
Breitg. Portl.	6	85.0	87.0
Bremen 80er	0	30.6	31.3
Bremer Linol.	12	133	133
Brem. Vulkan	0	46.0	44.0
Bremer Wolle	6	100	102
Broderm. Klein	0	44.	43.0

	Div	26. 2.	27. 2.
Busch Optik	0	37.5	37.2
Busch Lüdenh.	0	35.0	35.0
Busch Wagg.	–	34.2	34.0
Butzke Metall.	–	71.0	71.0
Byk Guldenw.	5	40.1	40.1
Calmon Asbest	10	31.2	31.5
†Capito & Klein	0	14.2	13.2
Charlott. Wass	0	67.7	68.2
Chem. Fab. Buckau	8	–	64.0
„ v. Heyden	0	64.1	64.7
„ Milch & Co.	0	35.5	37.0
Chem. Ind. Gehe	0	53.5	54.0
Chem. Wt. Alt.	0	78.0	80.0
Chlodingerwerk	0	62.5	63.0
Concord. Spinn	12	76.0	75.0
Corona Papier	5	43.5	43.0
Crelle. Papier	0	104	109
Dalmi. Motor.	0	34.0	35.0
Delmenh. Lin.	10	114	114
Dessauer Gas	0	76.0	75.7
Disch. Atl Tel	0	54.1	51.0
Disch.-Lux.-B.	0	51.	53.0
„ Asphalt	0	54.2	54.0
Disch. Rin.-Sta.	0	34.0	64.0
„ Kröhnk.	0	88.3	90.0
„ Guist.-A.	6	68.7	68.5
„ Jute-Sp.	8	–	–
„ Kabelwk.	0	59.3	60.5
„ Kollwerk	0	114	114
„ Maschin.	0	48.0	49.7
„ Schachta.	4	65.0	62.0
„ Spiegelgl.	0	50.0	51.8
„ Steinzeug	4	100	101
„ Ton, Stein	4	78.5	79.0
„ Wollwar.	3	33.7	33.7
„ Eisenbdl.	5	39.9	37.1
Dresd. Bauges.	4	48.0	49.0
Dresd. Gardin.	12	75.8	75.6
Dürener Metall	0	76.0	76.5
Dürkopp-W.	0	42.7	42.0
Düss. Eisenbd.	0	19.5	19.0
Düss. Eisenh.	0	28.0	28.0
Düss. Kamvg.	4	54.8	54.5
„ Maschin.	0	–	27.0
Dynamit Nob.	5	81.0	82.1
Elbinger Metall	0	79.0	79.0
†Elb. Spinnerei	0	2.6	2.5
Elektr. Verk.	8	60.5	62.2
Elektr. Felten	0	20.0	21.0
Elektr. Lieferg.	0	0.1	–
†Elsenmasch.	0	–	11.0
Elsner, Meyer	5	–	–
Elsner, Kupfer	0	–	–
Elektr. Licht	8	87.0	88.7
El. Licht u. Kr.	0	100	99.8
Elitewerke	0	25.1	26.7

	Div	26. 2.	27. 2.
Erdmannsd. Sp	8	60.0	60.2
Erfurt Schuh	0	–	–
Essbw. Bergw	8,4	139	139
Essen Stahlk.	0	84.7	85.7
Faber Bleist.	8	73.7	72.2
Fahrtwerke	0	5.2	5.5
Fahlberg, List	4	52.1	53.5
Farbenindustr	–	125	125
Feldmühle	6	80.0	80.5
Felten-Guill.	6	108	109
Flender Brück	0	11.5	11.7
Flensbg. Schiff.	0	47.0	47.0
Flöth. Masch.	8	59.5	61.7
Frankf. Zucker	5	70.0	70.0
Frenz & Nasen	0	64.0	64.0
Friedrichshall	0	93.5	93.5
Frister Busch	4	48.0	48.0
†Fuchs Waggf.	0	0.4	0.4
Gaggenau Eis.	0	29.5	30.0
Gebhard & Co.	7	86.0	86.5
Geisenh. Bergw.	0	88.0	87.2
„ Gußstahl	0	24.0	24.1
Geuschen	0	44.2	46.0
German. Zem.	10	108	110
Gerresh. Glash.	7	99.5	101
Ges. f. El. Unt.	6	128	129
Gildemeister	5	72.5	72.5
Girmes & Co	8	116	114
Gladb. Textil	0	15.1	15.7
„ Wollind.	0	63.1	63.0
Glasenbeck S.	0	11.0	11.6
Glas Schulze	8	121	120
Glasw. Bochar	8	67.0	66.0
Glockenstahl-W.	0	33.2	33.1
Goerdt. Gebr.	0	35.7	35.7
Goldschmidt	0

E. & A. Müller

Schönegasse 4 — Elberfeld — Schönegasse 4

Spezial-Haus
für
Mädchen- u. Knaben-
Garderoben

Täglich Eingang von
Frühjahrs-
Neuheiten
1926

Konfirmanden-Kleider

Konfirmanden-Anzüge

Wilhelmers Wwe. & Sohn
Aktiengesellschaft
Hannover

Spezialität:
Extrafein alte Liköre
General-Vertreter: Hans Weber,
Barmen, Gebhardstr. 29, Tel. 2630.

Alle
Neuheiten für starke
Damen sind ein-
getroffen

*

Anprobe ohne
Kaufzwang

Die Marke
Für Starke!

Korsetts
und
Büstenhalter
Marke „Ski"
die beste Spezialmarke
für starke Damen
im Preise von M. 12.50 an

Nur bei
Rothenberg-Borchers
Barmen, Wupperstr. 12/14.

Grosser Brandschaden

ändert nichts an meinen bisherigen erstklassigen Qualitäten und billigen Preisen.

Wiedereröffnung

meines nach dem Brande vollständig renovierten Geschäftes am Samstag dem 27. Februar 1926.

NEU! NEU!

Erstklassige Schallplatte,

für jeden Apparat passend, doppelseitig bespielt,

85 Pfg.

Sprechapparate und Platten aller Marken in großer Auswahl.

Sprechmaschinenhaus
HANS HÜLSTER
Barmen-E., Rechlinghauserstr. 170/72.
Telefon 4353.

Hülsters Spezial-Geschäft Barmen.

Fuefers Kaffee
VON GUTEN DAS BESTE

Eleg. Dekorationen
Gardinen — Stores
Tischgarnituren, Bettdecken, Steppdecken, jeder Art Stoffe für besondere Fensterwerk
Gardinenfabrikation
Hochstr. 55 Elberfeld Hochstr. 55

Pianos

Tel. 4586. Hochfeine Qualität, aus eigenen Werkstätten. – Aeußerste Preise. – Erleichterte Zahlung. Langjährige Garantie.

Meyer Piano G. m. b. H., Barmen
Pianoforte-Fabrik, Carnaperstr. 6 u. 8 A

Keine andere Stellung

Aus eigener Weberei
unerreicht billig
und gediegen
Madrasgarnituren
Madrasstoffe
Bettumrandungen
Gitterstoffe
Gardinen
Etamin

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken G. Meissner & Co.

Elberfeld — Grünstr. 37

Fußleiden,

Müdigkeit in den Füßen, rheumatisch-ähnliche Schmerzen, Ballen-Hornhaut usw. beseitigen die seit über 30 Jahren ärztlich empfohlenen Patent-Einlagen

Hygiena

auch ohne Stahl.

Millionen im Gebrauch.

Prämiiert mit gold. u. silb. Medaillen.

Emil Oellingrath
Barmen, Hombruch 26, Telefon 3363
Leder- und Schuhmacherbedarfsartikelhandlung.

A. H. Böhl, Barmen
Spezial-Fabrik in Ballenleder und Hornhaut
Fernruf 3715. Heckinghauserstraße 92, Ecke Albertstr.
Neuanfertigung sowie Reparaturen
jeder Größe und Ausführung.
Großes Lager in Ia Hornhaut-Filzen!

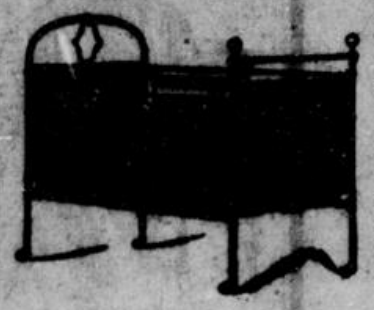
Vaillants
Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte.
Illustr. Katalog Ausgabe Q 17 kostenlos.
Joh. Vaillant · Remscheid.

Die beliebte Special-Bimsstein-Seife von
LUHNS BARMEN

Wer mit der Arbeit ist zu Ende
bimst mit LUHNS-ABRADOR die Hände.

Betten · Gardinen · Teppiche

Eisenbettstelle 80/190, weiß lackiert, wie Abbildung 22.50
Eisenbettstelle 90/190, weiß lackiert, 33 mm Rohr 32.50
Eisenbettstelle 90/190, weiß lack., mit reich. Messinggarnierung 42.00
Eisenbettstelle 100/200, weiß lack., mit Fußbrett, aus Messing 52.00



Kinderbettstelle 85/130, weiß lackiert 19.50
Kinderbettstelle 70/140, weiß lackiert 24.50
Kinderbettstelle 70/140, wie Abbildung 32.00
Kinderschutzbettstelle 70/140, weiß lackiert 28.00

Kissen 80/80, 2¼ Pfund Federn, Inlett, echtrot und federdicht 7.25
Kissen 80/80, 2¾ Pfund Federn 11.00
Kissen 80/80, 2 Pfund Halbdaunen, la Inlett 15.50
Kissen 80/80, 2 Pfund weiß Halbdaunen, la Daunenköper 23.50

Oberbett 130/200, 6 Pfund Federn, Inlett, echtrot und federdicht 23.80
Oberbett 130/200, 7 Pfund Federn, Inlett, echtrot und federdicht 34.50
Oberbett 130/200, 6 Pfund Halbdaunen, la Inlett 52.00
Oberbett 160/200, 7 Pfund Halbdaunen, la Inlett 62.00

Auflege-Matratze 3tlg., mit Keil, la Jutéleinen, Alpengrasfüllung 25.50
Auflege-Matratze 3tlg., m. Keil, la gestreift. und roter Drell, Alpengrasfüllung 35.00
Auflege-Matratze 3teilig., Keil Alpengras, la roter und gestreifter Drell, Wollfüllung 51.00

Federn und Halbdaunen doppelt gereinigt und gewaschen, per Pfund 9.00, 7.00, 6.00, 5.00, 4.25, 3.00, 2.00, 1.25
Steppdecken la Satin, la Halbwolle und Wolle ..... per Stück 42.00, 28.00, 18.00, 22.50, 16.50

Scheibengardinen in Tüll und Etamin, per Mtr. 1.30, 1.00, 75, 58
Vorhänge 2 Flügel 18.00, 10.50, 8.00, 6.00, 6.50
Stores abgepaßt in Tüll und Etamin ..... per Stück 7.50, 4.00, 2.70, 1.60
Mulle 135 cm breit, in weiß und farbig ..... per Meter 3.50, 2.10, 1.75, 1.40
Madras 120 cm breit, in hell und dunkel ..... per Meter 4.50, 3.50, 1.95, 1.30
Madras-Garnituren 1. hell u. dunkel, p. Stck. 16.50, 9.50, 7.50, 4.50, 3.25

Teppiche la Jute, 200×300 ..... 34.00 — 160×235 ..... 21.00
Teppiche la Tapestry, 200×300 ..... 59.00 — 165×240 ..... 45.00
Teppiche la Haargarn, 200×300 ..... 68.00 — 165×240 ..... 49.00
Teppiche la Velour, 200×300 ..... 98.00 — 165×240 ..... 65.00
Läufer in Jute, Haargarn, Velour ..... 85, 450 cm, 2.95
Verbindungsstücke außergewöhnlich billig, 90×190 ..... 18.00, 22.00

Otto Klischan & Co · Elberfeld

Wall 20/24 — Schlösserstraße 2/4

Lieferung frei Haus

Gegen Gase ...

+ Magerkeit + ...

Die meisten Kaufleute warten zu lange, ehe sie sich zur Verhütung des Konkurses an erfahrene Fachleute zur Durchführung einer außergerichtlichen Vergleiches oder Moratoriums wenden. Intervention und Führung von Bilanzen, Klagen und Steuerreklamation. — Gefl. Zuschr. u. E 3932 ... erb.

Maschinen-Fabrik Friedr. Wilh. Eigen ELBERFELD Telefon 6711 · gegr. 1894 · Hatzenstr. 31. Spezialität: Kompl. Waschanlagen für Damen- und Herrenschneider, Textil-, Kranken-Anstalten, Sanatorien, Bäder-einrichtungen, Cafés, Metzgereien usw. usw. Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Angebot bzw. Vertreterbesuch. Reparaturen für alle Systeme.

Gute Kleiderpflege ...

Auswerkauf moderner Kamine mit la Zentral-Einsätzen. Wegen Aufgabe der Fabrikation verkaufen wir unsere Lagervorräte zu jedem annehmbaren Preis. — — Nie wiederkehrende Gelegenheit!! **Hellwerke** mod. Kaminbau, G. m. b. H. Barmen, Wichlinghauserst. 84 Fernruf 1284

Auto-Reifen und Schläuche Fahrtrichtungs-Anzeiger ... sämtliche Zubehörteile.

Unentbehrlich ...

2000 neue Ullstein-Schnitt-Muster zum Selberschneidern für Frühjahr und Sommer sind erschienen

*

Zu haben bei

H. Strauss

Diese neue **National** Kontroll Kasse mit Total-Addierwerk und grosser doppelseitiger Anzeige kostet nur 375 Mark

Unsere Fabrikate National Registrier-Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt

Kaufen Sie deshalb keine Kontroll Kasse, ohne die selbe mit National Kontroll Kassen verglichen zu haben

Bezirksvertreter: RICHARD SEUVE, Elberfeld Wuppertal 35 — Telefon: 2218

Große Kunst-Auktion Für meine in Hamburg stattfindenden Versteigerungen in meinen 1000 qm großen Versteigerungsräumen werden noch **Gemälde** alter und neuer Meister ... Diskretion zugesichert! ... Referenzen! ... Angebote an ...

Trostseinsamkeit.

Roman von Hedor von Zobeltitz.

(Nachdr verb.)

Aline wandte sich um. „Deine Stimme klingt traurig, Papa. Ist deine Laune ebenso?"

„Nicht wie die Sonne. Ich habe schlecht geschlafen."

„Ging mir nicht besser. Der Sturm war schuld."

„Oder der Warp."

„Zugegeben, auch der. Verhehlen wir's uns nicht. Oder wenn wir ganz ehrlich sein wollen: Millionenjante mit ihrem spleenigen Testament, die war schuld. Denn was ist uns beiden Warp? Nicht mehr als hundert andere. Aber die Erbschaft setzt sein Bild auf den Goldgrund. Sie gibt ihm Wert."

Tjalling goß langsam und sorgfältig den Tee ein.

„Es ist nicht hübsch, Lining, daß du in letzter Zeit so oft in Mooquerie verfällst", sagte er. „Du kleidest dich nicht. Es raubt dir die Frische, es macht dich altjüngferlich."

Aline lachte und sah in den Spiegel.

„Es ist Zeit, daß ich mich verändere, Vater. Hast du, die Leute bei uns in Koschlau, die sagen immer, daß sie sich „verändern" wollen, wenn sie heiraten mochten."

Nun lachte auch Tjalling. „Möchtest du, Lining?"

„Ach, Vater, frage nicht! Ich glaube, in dieser haltlosen Nacht haben sich mehr als einmal unsere Gedanken getroffen. Ich habe mir Vernunft predigen wollen, aber es gab gar viele Stimmen dagegen. Ist dein Tee fertig? Warte, ich rufe die Herren!"

Sie raffte ihr Kleid und sprang aus dem Fenster. Das war kein Kunststück, denn das Fenster war ebenerdig. Dennoch rief der Vater entsetzt: „Aline, Aline!" — Dann goß er eine Probe Tee in die Tasse und schüttelte dabei sinnend den Kopf. „Wer wird klug aus ihr?" sprach er zu sich selber; „sie ist eine seltsame Mischung Wehmut und Resignation und dabei immer den Kopf voller Illusionen. Gott, wenn sie doch bloß den Warp nehmen möchte . . .!"

Draußen vor der Tür stand Aline und rief zum ersten Stockwerk hinauf: „Durchlauchtigster Prinz, Euer Gnaden! Mijnheer Hansen! Das Frühstück wartet! Schlafen die Herren noch?"

Oben klirrte ein Fenster, der Dickkopf des Dienen Görries fuhr heraus, noch ungekämmt und triefend, als komme er eben aus der Waschschüssel; ein Plaid umhüllte seine Gestalt vom Hals abwärts wie eine schlechtgefaltete Toga.

„Habe die Ehre, gnädigste Herrin!" rief er munter. „Wir treten sofort in Erscheinung. Hansen läßt grüßen, er rasiert sich noch."

Der Kopf verschwand, und ein anderer Kopf tauchte hinter Alinens Schultern sichtbar. Er gehörte dem Briefträger, der freundlich grüßte und ein Fräulein um Orientierung ersuchte, denn zu dieser Fremdensaison war die Wirrnis auf dem Post groß. Er gab Aline einfach einen Packen Briefe in die Hand und bat, sich herauszusuchen zu wollen, was ihr gehöre. Da waren ein paar Briefschaften für Herrn Heinz Hansen und da einige für den Grafen v. Dahlum; jetzt ging ein weißer Schein über Alinens Gesicht: sie hatte die Handschrift Tordas erkannt. Sie gab dem Postboten ein paar Cent und ging wieder in das Zimmer.

„Briefe für dich. Irre ich nicht, auch einer von Torda."

Der alte Herr öffnete ihn. Ein zweiter Brief fiel aus dem Kuvert. Aline hob ihn auf und sah: er war an sie adressiert.

„Für mich", sagte sie ruhig und reichte ihn dem Vater; „willst du ihn nicht zuerst lesen?"

„Da er an dich gerichtet ist, wie käm' ich dazu?" entgegnete Tjalling, nach seinem Kneifer suchend. Er putzte die Gläser mit einem Zipfel des Taschentuchs und trat dann an das Fenster. Torda schrieb viel: fast acht Seiten. „Ach herrje", seufzte Tjalling bekümmert, „so lang!? Das ist ein schlechtes Zeichen . . ."

Aline saß am Frühstückstisch. Auch sie hatte ihren Brief bereits geöffnet. Aber der war nur kurz. Sie las ihn zweimal durch, Wort für Wort, als wolle sie ihn auswendig lernen. Torda schrieb:

„Liebe und teure Komteß!

Offenheit dünkt mich immer besser als ein Versteckspiel, dem der Zweck fehlt. Ich schreibe gleichzeitig an Ihren Vater: eine geschäftliche Darlegung, aus der Sie ersehen werden, daß für mich nichts mehr zu hoffen ist. Damit wird auch das „Abwarten" hinfällig, mit dem wir uns beim Abschied trösteten. Ich gehe wahrscheinlich im Herbst nach Amerika, mir neuen Erwerb zu suchen, und wünsche nur, daß Sie mich nicht ganz vergessen mögen, wenigstens nicht als Freund.

In treuer Ergebenheit Ihr gehorsamster

Alexander Torda."

Ein Abschieds- und Absagebrief. Kühl gefaßt, kühl und knapp. Aber Aline begriff, daß diese Kühle gewollt war; zwischen den Zeilen las sie flammende Worte. Sie zerriß den Brief und dabei war ihr, als spüre sie die Risse im eigenen Herzen. Dann trat sie an das offene Fenster und ließ die kleinen Papierstückchen in die Luft flattern. Der Morgenwind trug sie seewärts; sie flogen wie weiße Falter davon.

Graf Tjalling achtete ihrer gar nicht. Er beugte das graue Gesicht über Tordas Zeilen und immer schwerer wurde sein Herz.

„Ex ost cantus", sagte er. „Weißt du lesen, Aline?"

„Er schrieb mir, es sei alles aus, und hat mir Lebewohl gesagt. Er will nach Amerika."

Tjalling ließ den Kneifer fallen und strich über seine Augen.

„Ja — alles aus", wiederholte er kopfnickend. „Die Katastrophe in den Linoleumwerken hat ihm den Rest gegeben. Um den Konkurs der Firma Kierberg zu vermeiden, ruiniert er sich selbst. Er hat seinen schäbigen Associé von jeher zu anständig behandelt. Mortur ist auch der Gott der Spitzbuben. Armer Kerl!"

„Er will nach Amerika", sagte Aline noch einmal.

Der Alte schüttelte den Kopf. „Ein Mann wie er findet auch bei uns ein Fortkommen. Aber . . . ja, Lining, was wird nun aus uns? Kierberg hat seinen Anteil beim Phöbus gekündigt — oder will es. Der Angsthase zittert, daß er noch mehr verlieren könnte. Jetzt rückt die Gefahr nahe, daß auch der Phöbus zusammenkracht."

„Ich spreche mit Hansen. Noch heute."

„Nein, laß das. Ich will erst an Direktor Mertens telephonieren . . ." Er wies aus dem Fenster. „Ihr habt schönes Wetter zu eurer Seefahrt."

„Sehr schönes . . Uebrigens — läßt sich's nicht machen, daß ich mit Warp allein fahre —?"

Während sie dies fragte, entfärbte sie sich nach mehr. Aber vor dem forschenden Blick ihres Vaters schlug sie nicht die Augen nieder. Sie lächelte ein wenig, trotz ihres weißen Gesichts, und fuhr fort: „Ich denke mir, es wird Warp erwünscht sein — — und auch dir."

Tjalling küßte sie. „Liebling", sagte er leise und mit bewegter Stimme, „ich will kein Opfer. Das will ich nicht. Ueberlege reiflich . . ."

„Ich habe überlegt", entgegnete sie kurz. —

Im Stockwerk darüber beendete Hansen seine Toilette. „Bist du so weit?" rief er in das Nebenzimmer.

„In zwei Minuten", rief Görries zurück. „Leih mir mal deinen Anders, Heinz. Er soll mir den Scheitel ziehen; auf meinem Wirbel herrscht Revolution."

Anders folgte dem Geheiß. Dann kehrte er zu Hansen zurück. Er sah verlegen aus.

„Verzeihung, gnädiger Herr", begann er, „ich hätte eine Bitte."

„Und welche?"

„Dürfte ich wohl um meine Entlassung bitten?"

Das kam Hansen unerwartet, auch unbequem. Er hatte sich an Anders gewöhnt.

„Aus welchen Gründen wollen Sie fort?" fragte er.

„Aus rein persönlichen, gnädiger Herr. Mein Vater ruft mich."

„Lieber Anders, ich brauche Ihnen nicht erst zu sagen, daß ich Sie ungern entlasse. Aber natürlich: in diesem Falle entscheidet Ihr Wille. Wann wünschen Sie die Entlassung?"

„Wenn es möglich wäre, schon zum Ersten, gnädiger Herr."

Hansen nickte. „Es wird sich machen lassen."

Görries rief: „Es kann losgehen, Heinz! Ich habe Sommerkleidung hervorgesucht. Schon ist nicht aus wie eine Schneeflocke aber wie ein vom Himmel gefallenes Sommerwölkchen Engelchen!"

Er trug hellen Flanell, farbige Wäsche und einen breiten Leibgurt aus schwarzer Seide; dazu taffiantrote Stiefel und einen Strohhut in der Hand.

„Schön, aber auffallend" sagte Hansen. „Die Noblesse des Kostüms ist hier noch nicht aufgegangen. In der Sonne bleicht deine Buntheit vielleicht um ein wenig."

„Im Gegenteil", erklärte Görries, „sie soll leuchten. In dieser Tasche trage ich schwefelgelbe Handschuhe, und in dieser ein blaues Taschentuch mit weißen Tüpfelchen. Alles in allem ein frohes Farbenspiel. So wollte ich unserer Komteß erscheinen. Ein Symbol der Heiterkeit. Eine glückliche Kontrastwirkung. Ein Etwas, das man immer wieder ansehen muß."

Er erregte auch am Frühstückstische Aufsehen. Warp hatte sich eingefunden und behauptete, Durchlaucht würde das Wetter verderben. Man sprach über die Luftfahrt.

Hansen hatte um die Erlaubnis gebeten, die Briefe öffnen zu dürfen, die für ihn eingetroffen waren. Es war einer darunter, der ihn besonders interessierte und der es ihm zugleich unmöglich machte, an der Fahrt teilzunehmen.

„Ich glaube", sagte er zu Tjalling, „ich erzählte Ihnen schon gelegentlich, daß ich eine kleine Erfindung gemacht habe: Verbesserungen im Differentialgetriebe der Kraftwagen, die das Schleudern verhindern sollen. Das scheint geglückt zu sein. Die Firma Scotland Murphy in London ist so entzückt davon, daß sie mit mir in Unterhandlungen zu treten wünscht. Ihr Vertreter weilt augenblicklich in Brüssel und möchte mich sprechen . . ."

Tjalling nickte zustimmend. Das war ja vortrefflich. „Das Geschäft vor dem Vergnügen", erklärte er mit der Würde eines alten Großkaufmanns. Die neuerliche Erwähnung der Erfindungen weckte auch wieder Hoffnungen für den „Phöbus" in ihm. Im übrigen: recht gut, daß Hansen nicht mit von der Partie war. Vielleicht hielt sich auch Görries zurückhalten. Tjalling schlug dem Prinzen vor, gemeinsam mit ihm die Bahn nach Zandvoort zu benutzen und dort die Jacht zu erwarten. Das sei doch ungleich netter; man müsse Oder Haarlem, das gleichfalls seine Reize habe, zumal zur Zeit der Tulpenblüte. Tjalling sprach lockend; er schwärmte plötzlich für Tulpen. Nur Görries war heißsporn. Er haßte die Tulpen wie jedes Zwiebelgewächs. Zudem sollte Haarlem langweilig sein; zudem sei es heute auf die Eisenbahn angewiesen und nicht auf den Schienenstrang. Es war keine Möglichkeit, ihn von seinem Vorhaben abzubringen. Endgültig erklärte Tjalling, so wolle er für seine Person überhaupt daheim bleiben und den Tag damit zubringend verleben, sich am Strande in die Sonne zu legen.

(Fortsetzung folgt.)

Hustenbeschwerden prompt mildert, wer bei sich führt Kaiserquelle
Besonders bei Erkältungen, Heiserkeit, Halsentzündungen, Grippe-Epidemien usw.
In Apotheken und Drogerien in Gläsern à 50 Tabletten Mk. 1.75. Proben und Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW. 4, Friedrichstr. 231.

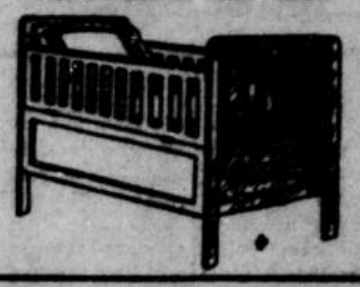
Nur schwere Arbeit gut schlafen!

ist das Wichtigste zur Erhaltung der Gesundheit. Gut schlafen können Sie nur in einem guten Bett, und das gute Bett kaufen Sie am vorteilhaftesten und preiswertesten unter fachmännischer Beratung in meinem großen, 1879 gegründeten Betten-Spezial-Haus.

Hunderte Bettstellen
für Erwachsene u. Kinder, nur beste Fabrikate, außerordentl. preiswert.

Metall-Bettstellen
fein weiß lackiert, mit la Patent-Matratze, rund gebogenes Stahlrohr
32.00 28,50 27.75 bis
21.50

Fertige Betten
Oberbett 130/200 cm, a. federd. Inlett mit 6 Pfd Federfüllung ..... M. 18.50
Kopfkissen dazu passend . M. 5.50
Oberbett 130/200 cm, aus rotem Inlett mit 6 Pfd guten Federn ..... M. 28.50
Kopfkissen dazu passend . M. 7.50
Oberbett 130/200 cm, aus echt rotem, federdichtem Inlett, mit 6 Pfd Halbdaunen-Füllung .... M. 38.50
Kopfkissen dazu passend. M. 10.50
Oberbett 130/200 cm, aus vorzüglichem Inlett m. 4 Pfd Daunenfüllung, M. 48.50
Kopfkissen dazu passend. M. 12.50

Kinder-Holz-Bettstelle
70/140
28.50


Während der Hausputzzeit
tägliche Bettenreinigung!

Steppdecken
Steppdecke
Seidig Satin, mit leichter, voller Füllung, alle Farben,
22.50, 17.50, 14.50
Spiegeldecken
aus feinsten Seidenstoffen, mit bester Füllung
42.50, 35.50, 32.50
Daunendecken
aus feinsten Satin, mit bester Daunenfüllung
118.—, 88.—, 55.—

Hunderte Bettstellen
für Erwachsene u. Kinder, nur beste Fabrikate, außerordentl. preiswert.

Metall-Bettstellen
mit eleganten Messingverzierungen und la Patentmatratzen
57.— 54.— 51.— 45.— 39.— und
35.—

Lieferung mit eigenem Auto im ganzen Bergischen Lande!

Bettfedern u. Daunen
25, 18, 15, 12, 9, 7, 5.50, 4, 3.25, 2.50 u.
1.10

Bettenhaus Siegmund Alsberg

Auflage-Matratzen
aus eigenen Werkstätten Roßh. u. Kokos
250, 200, 160, 125, 120, 100, 85, 63, 53, 42, 35, 32, 25.50 und
23.—

nur Erholungstr. 15 ELBERFELD nur Erholungstr. 15.

Zum Volkstrauertag.

Von

Reinhold Braun.

Die Ueberlebenden sollen mehr sein als die Schatten ihrer Lieben. Ihr sollt nicht Schatten sein, Bäume sollt ihr sein, die über Gräbern blühen und Frucht tragen! — —

Ihr sollt Totenerwecker sein! Habt ihr Herzenskraft und Liebeskraft genug zu solchem Werke? . . . Glaubt, die Besten unseres Volkes sind nicht gestorben, daß die Lebendigen tot sein, sondern daß die Toten lebendig würden.

Walter Flex.

Hört ihr's, Totenerwecker sollen wir sein!

Unter diesem Namen stehe die Feier der Stunden, sie stehe unter dem Geiste unserer gefallenen Helden, deren Rufer der reine wundervolle Walter Flex mit seinen heilig und herrlich mahnenden Worten sein möge! —

Hört ihr's, Totenerwecker sollt ihr sein! —

Totengedenktag muß immer Auferstehungstag in einem ganz inneren Sinne sein!

Totenerweckung, Totenauferstehung setzt Wunderkraft voraus. Das größte Wunder bleibt immer noch die Liebe in ihrer letzten strahlenden Reinheit, ihrer letzten, opfervollen Größe! Das Wunder liegt in uns! Wir müssen nur mächtig zu ihm werden, reif und groß, mit ganz neuen Sinnen und Gefühlen lebendig zu ihm!

Wie wenig erleben wir die Liebe in ihrer ganzen, großen Wunderbarlichkeit! Wie wenig wissen wir wirklich durch das letzte dornenvolle Tor, über dem das Wort „Opfer" steht, zu schreiten. Nur echte Mütter und wahrhaft große mütterliche Menschen vermögen es!

Ach, wir tragen das Wunder in uns und sind dennoch so weit, so unendlich weit von ihm entfernt und damit von uns selbst, unserem Besten, unserer unausdenkbar großen Kraft!

Wir sind so ohnmächtig, weil wir so wenig Liebe haben!

Mit wieviel schönen Vorsätzen gehen wohl alle in die stille Feier des großen Volkstages, wie er sein soll! Wie nehmen sie sich vor, rechte Totenerwecker der Liebe zu sein durch ihre neue Liebe! Ach, und wieviel bleibt im schönen Vorsatz stecken, wenn dann der Alltag wiedergekommen ist, versagt er die feinen Blüten zu, die nicht Kraft genug haben, standzuhalten, die nicht Wurzelreich genug haben, Wachstumskraft, die „Liebe" heißt!

Wieviele sind ergriffen von den Stunden, aber noch nicht ganz ergriffen von dem, dessen sie gedenken, von seiner Opferschaft, seinem Heldentum! O, daß unsere Toten uns doch einmal ganz in die Gewalt bekämen, daß sie herrliche Macht hätten über unsere Seele! —

Wieviele Toten schlafen ruhig, der letzten Auflösung anheimgefallen, so wie in ihrem Grabe, schlafen so in den Herzen vielleicht gar eines Menschen, von dem sie meinten, er hätte sie wirklich lieb gehabt! Einem Friedhofe, einer Grabkammer gleichen viele Herzen, nicht aber einem hellen Blumenfeld, durch das die Entschlafenen verklärt und mit ganzer Seele lebendig schreiten! Einem Hause schönster, reinster Lebendigkeit gleiche unser Herz, oder einem Ackerfelde im Frühling, durch das ein Sämann schreitet mit dem lieben Gesicht des Toten und Samen, heiligen Samen streut!

Das ist Totenerweckung, ist Auferstehung aus der Macht der Seele, die Liebe, nichts als Liebe ist!

Nur wo Lebendige sind, können auch die Toten lebendig werden und sein mit all ihren Kräften! Nur wo die große Herzens- und Liebeskraft noch Wunder zu tun weiß im letzten Armutskittel, nur da erwachen die Toten in uns und aus uns, werden sichtbar aus uns, aus allem, was wir Gutes und Rechtes tun, wir werden geheiligt durch sie in unserem Wesen, können verwandelt werden durch sie nach dem alten deutschen Sprichworte, „daß man in das, was man liebt, verwandelt wird", können also in den Opfermut, die Begeisterungsfähigkeit, die Kraft, Schweres zu ertragen, in ihre Hoffnung, ihre Heimat- und Vaterlandsliebe, in ihre Kameradschaftlichkeit, in ihr ganzes schlichtes, festes, liebemächtiges Heldentum verwandelt werden!

So geschieht denn das Wunder im Wunder! Wir sind Totenerwecker und werden dabei immer mehr selber erweckt! So werden gar die Rollen vertauscht: Unsere Toten werden unsere Totenerwecker, wir werden inne, wie tot wir eigentlich gewesen sind! —

Sie werden seit gund wahrhaft lebendig sein, die guten Willens waren! — Lasset uns guten Willens sein zu unseren Toten! —

Dann werden wir Bäume sein, rauschend und voll Blüte und Frucht über ihren Gräbern; denn die Kraft unserer Helden lebt und webt in uns. Wir leben und weben alle miteinander, Lebende und die als Helden Gefallene, und wir weben alle miteinander schöpferisch an dem Leben unseres Volkes, seiner Gegenwart und Zukunft. Wir alle sind miteinander die Erwachten zu dem einen großen Ziele: „Deutschland, unser Vater-, Mutter- und Kinderland muß bestehen!"

Wir sind erwacht aus Enge und Eigennutz und sehen das Große und Ganze, erkennen das eine, das unserem Volke not tut: Einer für alle, alle für einen!

Das ist dann die Gnade, die uns segnet, weil wir unsere Toten lebendig in uns machten mit ihren unsterblichen, geheiligten und durch das Opfertum in Höheres gehobenen Kräften! —

Ein Volkstag soll es werden!

Welch reine, himmelhohe Flamme könnte aufschlagen aus den stillen Stunden, daß wir alle glühen in Erkenntnis und Liebe, leuchten, weil Unsterbliches uns tröstete und zu uns ins Herz kam!; und jeder muß dann ein Flämmlein bleiben, ein stilles, feines, unverlöschbares, ein Stücklein wirklicher, leuchtender Liebe! — Erst ganz klein beginnen, aber ehrlich und treu, würdig der großen Toten!, dann immer mehr, immer besser, immer größer!

Laßt es nicht bei den Worten bleiben und der schmerzvoll feierlichen Stimmung, nicht bei den schönen Vorsätzen! Walter Flex sagt in „Wolf Eschenlohr": „Sind nicht allzuviel Tote unter den Lebenden?" Ach, wie hat er allzu sehr recht! Es sind der Toten unter den Lebenden zu viele! Wären wir mehr aus der großen Liebe und reinen Menschlichkeit wahrhaft Lebende und Lebendige, es stünde jetzt schon anders um Deutschland! —

Bist du ein Toter oder ein Lebender, mein Bruder und meine Schwester? Kannst du vor dem Rufer der gefallenen Brüder bestehen! Hast du Herzens- und Liebeskraft genug, Totenerwecker zu sein? Gehörst du zu den „Stillen im Lande", denen des Dichters Predigt gilt? Es sind noch wenige der wirklich Lebenden und aus Liebe Wundertätigen! Man kann sagen: Verzage nicht, du Häuflein klein! Aber eine Wundermacht kann ausgehen von den nicht Allzuvielen, und sie wird ausgehen! Das ist unsere Hoffnung und Gewißheit! — Nur helfen, wo wir können, daß auch andere, viele, viele rechte Totenerwecker werden!

Dazu helfe uns auch der große Gedächtnistag, von dem ein stiller, lebendiger Strom ausgehen wird in unser Volk, wenn wir ihn recht feiern und aus ihm immer mehr der „tätigen Herzen" hervorblühen! — Lasset uns Totenerwecker sein, daß wir selber immer mehr Erwachende werden zum Heile unseres deutschen Volkes!

„Amen!" läuten die Glocken . . .

Das Vermächtnis.

Von Hans-Joachim Frhr. von Reitzenstein.

Ich halte nicht viel vom Reden. Aber einmal habe ich eine Rede gehört. Die hat mich tiefer erschüttert als irgendein Erlebnis während des ganzen Krieges.

Es war im Jahre 1916, an einem sonnenlauen Frühlingsmorgen.

Ich war von der Front zu einem Kursus in die Sennе abkommandiert und ritt mit meinem Kommandeur zum Uebungsplatz hinauf.

Gleich hinter dem Lager befand sich der riesige Düngerhaufen. Streng nach den kunstvollen Regeln altpreußischer Ordnungsliebe war er gebaut und geklopft. Davor hielt marschbereit eine Batterie alter Landwehrleute im offenen Karree. Oben auf diesem seltsamen Podest stand der angejahrte Hauptmann und hielt sich und seiner Mannschaft selbst die Abschiedsrede.

Laut und ruhig hallten die Worte über die wehende Heide.

Dann ein Kommando. Der Hauptmann saß auf. Und die Batterie rückte ab zur Verladung.

Mein Kommandeur sah mir in die Augen. „Haben Sie das gehört?" fragte er heiser.

Ich konnte nicht sprechen. Ich nickte nur. Ich hatte gehört und werde bis ans Ende meiner Tage kein Wort von dieser Rede vergessen. Hier ist sie ungekürzt:

„Kameraden! — — — Wir müssen sterben — — — und unsere Frauen müssen weinen — — — damit unsere Kinder lachen können — — —."

Wer da glauben möchte, dies sei eine verblaßte Anekdote, die der Vergessenheit entrissen werden soll, dem sei die Moral verraten:

Ehret das Andenken der gestorbenen Kameraden, tröstet ihre weinenden Frauen, indem ihr ihre hungernden Kinder lachen macht!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 21. Februar 1926.

Ev.-ref. Gemeinde Elberfeld. Erlöserkirche, Bleicherstr. 8½: Predigt: Pfarrer Hesse. 10: Kinder-Gottesdienst. Pfarrer Hesse. 11: Predigt: Pfarrer Hesse. Taufen. — Gemeindehaus Wichlinghausen, Wichlinghauser Straße 41. Vorm. 9½ Predigt: P. Hesse. 11: Kinder-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt und Kindergottesdienst: P. Hesse.

Ev.-ref. Gemeinde Elberfeld, Hofaue 12. Vorm. 9½: Predigt: Pfarrer Koch, Wuppertal-Barmen. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt: Pfarrer Koch, Wuppertal-Barmen. 6: Jugendverein. Montag 8: Gemeindeabend. Dienstag 8: Bibelstunde. Mittwoch 8: Jungfrauen-Verein. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Ev.-ref. Gemeinde, Elberfeld, Hasselerstr. 11a. Vorm. 9½ Uhr: Predigt: Pfarrer Koch, Wuppertal-Barmen. 11½: Sonntagsschule. Abends 8: Versammlung. Das Freitag beim Abend 8: Versammlung. Donnerstag 8: Gebetsstunde.

Ev.-ref. Gemeinde, Elberfeld, Nassauerstr. 15 (Ecke Hochstraße). Vorm. 9½: Predigt: Pfarrer Brand. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Jugend-Stunde. Abends 8: Jugend-Stunde. Donnerstag abend 8½: Gebetsstunde.

Ref. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. 5.30, 6.30 m. Predigt. 7.45 Schulmesse. 9 Hochamt mit Predigt. 10.15 Christenlehre. 2 Uhr Andacht mit Festpredigt. — Herz Jesu. St. Marien: 6.30, 8 Schulmesse, 10 Hochamt. 11 mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 3 Andacht mit Festpredigt. — St. Joseph. Frühmesse. 6.30, 7.30, 8.45, 10 Hochamt. 11 mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 3 Andacht mit Festpredigt. — St. Antonius. 6.30, 8 Frühmesse. 9.30 Hochamt. 11 mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 5 Festpredigt mit Segen. — St. Josefs. Frühmesse. 6.30, 10 Hochamt. 2.30 Christenlehre. 5 Festpredigt. — Kapelle Bergerstr. 7 und 9 Uhr stille hl. Messen mit Predigt. 2.30 Christenlehre.

Ev.-ref. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 9½: Pfarr. Simonsmeier (Gott. u. Abendm.) 11½: Kdg. 2½: P. Stiebel (Konfirmation). 6: P. Heim. Mittwoch ab. 8: im Gemeindehaus: P. Simonsmeier. — Christuskirche. 9½: P. Beerhoff (Konfirmation). 11½: Kdg. 3: P. Hennemann (Verpflichtung der Konfirmanden). 6: P. Jaeger (Vorher: 5: Abendm.). — Bethlehemkirche. 9½: P. Hesse. 11½: P. Beerhoff. — Johanniskirche. 9½: P. Heim. 11½: P. Hesse. — Kapelle Vorwerkstr. 10: P. Heim. — Kapelle Herzkamp. 11½: Kdg. — Gemeindehaus Unterbarmen: 7: P. Kind der Jugend.

Ev.-ref. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 9½: P. Dild (Konfirmation). 3: P. Kauffs (Verpflichtung). — Zionskirche. 10: P. Schlachter. — Kapelle Hugostraße. 9½: P. Brecht. — Kdg. 11 Uhr: Predigt: Pfarrer Kaiser. 6: Missionsstunde. 8: Missionsvortrag. 11½ Uhr: Kinderlehre. Mi 2 Uhr: Kranker. 72, Bartholomäusstraße 87, Eintrachtstraße 52.

Ev.-luth. Gemeinde Wuppertal. Alte Kirche. 10: Gdt. Weirich (Konfirmation). 11½: Kdg. 2 Uhr Kdg. Hügel- und Kippdorfstraße. 2: Taufen. 4½: Jungfrauenverein-Gottesdienst. 6½: Abendmahl d. Gemeindehelfer Schwerin, 44 a. Gaffau b. Schwelm. Gemeindehaus Schwerin. 6: Gdt. Weirich. — Friedenskirche. 9½: P. Pilger (Abendmahl). 11½: Kdg. Mittwoch abend 8½ Gottesdienst: P. Pilgerborg. — Johanniskirche. 9½: P. Rudd. 11½: Kdg. 3: P. Hübner (Trauung). 8½: P. Biermann-Hottenstein (Abendmahl). — Hatterschloß. 10: P. Schetter. 11½: Kdg. 1½: Taufhandlung.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Bibel. Straße. 9½: P. Schönberger (Konfirmation). 5½: P. Wolf (Gründung). 11: Kdg. Mittwoch abend 8½: P. Schönberger (Beichte). — Langerfeld. 11: Kdg. — Gathestraße. 9½: P. Schomburg (Beichte u. Abendmahl.). 11: Kdg. Donnerstag abend 8½ Gottesdienst.: P. Sprecht. — Neue Feldstraße. (Friedenskirche). 11½: Einführung der Gehilfenkandidaten für die Gefallenen: P. Wurd.

Evang. Gemeinde Beyen-Schwelmerstraße. 9½: P. Brückner. 11: Kdg. 4: Jungfrauenverein. 8: Männerverein. 8: Blaukreuzverein. Mittwoch 8: Posaunendienst. Donnerstag 8 Uhr Jungmädchenverein (Adventsfeier).

Evang. Gemeinde Barmen-Wichlinghausen. 10: Gemeindefeier der Konfirmierten: P. Hermann. 11½: Gemeindefeier auf unf. Ehrenfriedhof. 2 Uhr Kdg. in Schellenbeck. 3: Jungschar. 5: Jungmädchenverein. 6: Jugendverein Schellenbeck. 8½: Jungmännerabt. 8: Ev. Männer- u. Jungfrauen-Verein Schellenbeck: Lichtbilder-Vortrag. — Montag 8: Posaunenchor. 8½: Gemeindeabend. Dienstag 8½: Gemeindeabend Schellenbeck. Mittwoch 8: Jungschar. 8: Jugendverein. 8½: Gemeindeabend Schellenbeck. Donnerstag 4 Uhr: Frauenverein Schellenbeck. 8½: Bibelstd. im Ev. Männer- u. Jungm.-Verein Schellenbeck. 8½: Kirchenchor. Samstag 4½: B.-St. Mittwoch 8½: Passionsgottesdienst: P. Hermann.

Vereinigte evang. Gemeinde Langerfeld. Alte Straße. 8½: P. Moeller. 5: Prüfung der Konfirmanden des Mittelbez.: P. Eilenpoth. — Kapellenstr. 10: P. Gh. 11½: Kdg. — Rauenstr. 10½: P. Moeller. 2: Kdg. Mittwoch. Alte Kirche, abends 8½: P. Gh. Passionsgottesdienst. Donnerstag. Beckacker, abends 8½: P. Gh. Passionsgottesdienst.

Evang. Gemeinde Vohwinkel. 9½: P. Trummel. 11: Kdg. Dienstag 4: Frauenverein. 8½: Mädchenkreis. Mittwoch 8½: Passionsgb.: P. Trummel. Donnerstag 8½ Uhr: Jungmänner-Verein.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerweg. Vorm. 9½: Predigt: Prediger Kühn. 11: Sonntagsschule. Abends 8 (Gemeindehaus 2): Allianz-Gebetsstunde. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch 8½: Bibel- und Gebetsstunde. — Gathestr. 4, Vorm. 9½: Gottesdienst. 11: Sonntagsschule. Abends 8: Allianz-Gebetsstunde. 11: Sonntagsschule. Abends 8: Allianz-Missions-Versammlung. 6½: Jugendverein. Von Montag 1 Uhr bis Freitag 1 Uhr jeden Nachmittag 4½ und jeden Abend 8½ Uhr: Allianz-Missionsversammlung (auch Sonntag den 4. März, abends 8 Uhr). — Hasselerstr. 87a. Vorm. 8½: Gottesdienst: Prediger Rüger. 9½: Brüderkreis. 11: Sonntagsschule. 6½: Jugendbund. Mittwoch 4½: Nähverein. 8½: Jugendbund. Donnerstag ab. 8: Pr. Rüger

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-N., Werléstraße 58. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 4½ Predigt: P. O. Riemer.

Baptistengemeinde Barmen, Rauelle Gasse, 44. Vorm. 9½: Predigt: Worten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt: Worten. Mittwoch abend 8½: Bibel- u. Gebetsstunde. — Barmen-Ritter, Wallstr. 18. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gelangottesdienst. Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Samstag, Gemeinde Barmen. St. Antonius. hl. Messen: 5.45, 6.30, 7.30, 8.30 mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 10.45 Schulmesse. 11.30 mit Predigt. 2.30 Christenlehre u. Andacht. — St. Joseph. (Wichlinghaus.) 9.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. — St. Johann-Kapitel. hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt. 9 Hochamt. 10.15 Schulmesse. 11.15 mit Predigt. 2.15 Christenlehre u. Andacht. 5 Uhr Vesperandacht mit Festenpredigt. — Herz Jesu. hl. Messen: 6.30 mit Predigt. 8 mit Predigt. 9 Uhr hl. Messe im Krankenhaus). 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 5 Festenandacht mit Predigt. — St. Marien. hl. Messen: 7.30, 10 Hochamt. 11 mit Festenpredigt. 3 Andacht mit Festenpredigt. — St. Elisabeth. 7.30 und 10 Uhr hl. Messen. 5 Uhr Vesperandacht mit Festenpredigt.

PRIMA-DONNA MERCECES CORSET

Das erste u. beste deutsche Fabrikat. Das Beste bestgl. Paßform, Moderichtung, Qualität.

M. 9.50, 11.50, 15.00, 18.00

Albert Marx-Blumenthal

Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 33.

16299

Die Bekämpfung von Rheumatismus und Gicht.

Groß ist die Anzahl der Mittel, die gegen Rheumatismus und Gicht sich im Handel befinden; ein Beweis dafür, daß ein absolut sicheres Mittel gegen dieses Leiden bisher noch unbekannt war. Die meisten gegen Rheumatismus und Gicht empfohlenen Mittel kranken an ihrer Einseitigkeit. Entweder haben die Erfinder den Hauptwert zu einseitig auf die schmerzlindernde oder aber zu einseitig auf die harnsäureausscheidende Wirkung ihrer Präparate gelegt. Als ein wirklich vollkommenes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht ist aber nur ein solches anzusprechen, das einerseits tatsächlich harnsäurelösend und harnsäureausscheidend, dabei aber schmerzlindernd wirkt, andererseits aber auch für die Verdauungsorgane und fürs Herz unschädlich ist. Wird zudem ein solches Mittel nicht in Tablettenform, vielmehr in konzentrierter, flüssiger Form unter Zusatz von wirksamen und sehr bekömmlichen Pflanzenstoffen (Extrakten, natürlichen Fruchtsäuren) dem Körper zugeführt, so stellt diese Darreichung zweifellos etwas wirklich Vollkommenes dar.

So ist denn der erst in neuester Zeit bekanntgewordene Uroga-Extrakt ein obigen Prinzipien nach jeder Richtung hin gerecht werdendes Spezialmittel gegen Rheumatismus. Von diesem Uroga-Extrakt werden morgens und abends, in hartnäckigen Fällen auch mittags, etwa 2 Kaffeelöffel voll, am besten mit heißem Wasser vermischt, genommen. Eine genaue Beschreibung liegt übrigens jeder Packung bei, wie auch die wirksamen Bestandteile dieses ausgezeichneten Mittels angegeben sind. Der echte Uroga-Extrakt ist in Flaschen zu 80 und 125 Gramm sicher erhältlich: Stern-Apotheke. Bestandteile auf der Packung.

Durch eine ganz besonders günstige Einkaufsgelegenheit

Auslage großer Posten hervorragender Qualitäten!

Herrenstoffe, Kostümstoffe, Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Seide und Samt

→ weit unter → dem üblichen → Preis!

Preisangaben erübrigen sich, da die Preiswürdigkeit nur an Hand der Qualitäten beurteilt werden kann.

Wohlgemuth, Elberfeld, **Erholungstraße 7,** Ecke Walter-Rathenaustraße, eine Treppe

118

IM THALIA-THEATER

wird ab heute, Samstag 27. Februar, täglich 7¼ Uhr, Sonntags 7½ Uhr

„DIE TERESINA"

der neue Operetten-Welterfolg von Oscar Straus, aufgeführt. In Berlin täglich ausverkauft!

Teresina wird von Direktor Felix Meinhardt, Berlin, in Szene gesetzt!
Teresina hat Schlager auf Schlager!
Teresina mit neuen Dekorationen und Kostümen!
Teresina ist das Tagesgespräch!
Teresina muß man gesehen haben!

Sonntag nachmittag 3½ Uhr letzte Aufführung bei kleinen Preisen: „DER ZIGEUNERBARON" Operette von Strauß.
Mittwoch, den 3. März, nachm. 4 Uhr letzte Aufführung des Märchens „ROTKÄPPCHEN" Kleine Preise von 30 Pfg. an.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Heute – Sonntag ist das Ziel aller
das Moderne Theater um
Charlie Chaplin
den König aller Filmkomiker
in seinem neuen Meisterwerk zu bewundern.

Goldrausch

Eine Chapliniade - wie sie noch nicht da war - vom ewigen Pech u. endl. Glück eines Goldgräbers in Alaska
7 unerhört komisch - groteske Akte!

Manuskript, Regie und Hauptrolle:
CHARLIE CHAPLIN.

Charlie Chaplin hat lange geschwiegen, es ist Jahre her, seit er zuletzt in einer neuen Handlung und seiner alten Gestalt über die Leinwand schritt.

Schallende Lachsalven
begleiten sein neuestes Filmwerk, welches heute gleichzeitig in Berlin, Düsseldorf und Köln seinen Siegeszug durch Deutschland antritt.

Hierzu:

Alles für meinen Jungen
Die erschütternde Tragödie einer Vaterliebe in 6 packenden Akten.

Außerdem:
Die neueste **Trianon-Wochenschau** | **Ein Feuersee auf Hawai** Naturfarben - Film.

Heute Sonntag vorm. in unserer Kulturfilm-Vorstellung:
Charlie Chaplin in Goldrausch
und das große Beiprogramm!
Kleine Preise! Jugendliche haben Zutritt!

Vereinigte Stadttheater
Barmen 77b Elberfeld
Sonntag den 28. Februar

3½–6½: Mignon. Anf. Abonnem. III.
7½, 9½: Ein Spiel von Tod u. Liebe. Vorher Kammermusik. Anf. No. II.
11–12½: 3. Morgenveranstaltung. Zum 1. Male: Der Hauptmann aus Köpenick. Anfang No. I.
3½–5½: Ein Spiel von Tod u. Liebe. Anf. Abonnem. II.
7–9½: Der Traumgörge. Anf. No. IV.

Montag den 1. März Geschlossen.
Di. 10: Die Entführung aus dem Serail. D 22. III.

Im Salamander

Nur noch einige Tage abds. 8 Uhr:

Das Mädchen aus der Ackerstraße

Volkstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten von W. Schmidt.

In den Hauptrollen:
Josef Weinreise und der Verfasser Walter Schmidt.

Anfang 8 Uhr. – Kasse 5 Uhr.

ZOO
ELBERFELD

Sonntag den 28. Februar, von 4 Uhr ab:
KONZERT
im Palmen-Saal
(Streichmusik).

Café Holländer
ELBERFELD

Sonntag den 28. Februar
Abschieds-Abend
unserer **Hauskapelle**
Ausgewähltes Programm.

Lindenhöhe
Elberfeld, Deutsche Eiche.
Sonntag: Konzert.
Anfang 4½ Uhr. Anfang 4½ Uhr.

Haus Stöcker, Hohenstein
Jeden Sonntag
KONZERT

Bavaria-Varieté

Sonntag den 28. Februar:
2 Vorstellungen 2
Nachm. 3½ Uhr (das vollständige Abendprogramm bei kl. Preisen) u. abds. 8 Uhr:
Zum letzten Male:
Das große Februarprogramm

Montag den 1. März, abds. 8 Uhr:
Erstes Auftreten der norwegischen
Tanz-Tragödien
Bella Sirio

Bella Sirio ist die herrlichste aller Schönheits-Tänzerinnen der Welt.
Bella Sirio ist die Priesterin der mimisch-plastischen, klassischen und pantomimischen Tanzkunst.
Bella Sirio erzielte beispiellose Erfolge in London, Paris, Berlin, München.
Bella Sirio hatte bei ihrem Abschieds-Tanzabend in der Wiener Hofburg einen ungeheuren Beifall zu verzeichnen, das Publikum tobte, rast schrie nach Zugaben, Blumenregen schmückt sie und unter großartigster Assistenz wird der von 2000 Personen gefüllte Festsaal gestürmt.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld

Schwebebahn

„Die behagliche Gaststätte"

Weinhaus Klosterkeller

Elberfeld, Moltkestraße, neben der Hauptpost.

Täglich ab 7 Uhr abends Stimmungskonzert.

Nach Südamerika

über Boulogne s. m., Nordspanien und Portugal mit den beliebten und eleganten „Cap"-Schnelldampfern
CAP POLONIO, CAP NORTE
ANTONIO DELFINO
und den neuen III.-Klasse-Ekbeltschiffen
MONTE SARMIENTO
MONTE OLIVIA
Vorzügliche Beförderungsmöglichkeiten in der 1., 2. u. 3. Klasse
Man schreibe wegen kostenloser Auskünfte an die
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Hamburg 1, Ballindamm 25
an ihre Vertretungen an allen Plätzen des In- und Auslandes oder an die beigenden Reisebüros
Elberfeld: Spediteurgesellschaft Schlebusch, Herzogstraße 32.
Barmen: Spediteurgesellschaft Bode- und Eisenbahnspedition G. m. b. H., Neuer Weg 54.

Wieder! wohl auf der Welt
Freund! selbst wer bereue tut!
Der Damenfreund ist da!
und erobert täglich neue Herzen in dem neuen großen Fox-Film:

TOM MIX
der Damenfreund

Ein Film voll Raffinement, voll kraftvoller Urwüchsigkeit, voll nervenspannender Sensation!
Dazu ein glänzendes Beiprogramm!

Film-Palast
Adolf ELBERFELD Adolf

Möbel kaufen ist Vertrauenssache besichtigen Sie zwanglos meine Möbel, nur in Qualität **Pol. Jos. Hilla**, Freiheit

Stadthalle Elberfeld — Donnerstag 4. März, abends 7½ Uhr:

IV. (letztes) Meister-Konzert

Professor Josef

PEMBAUR

Phantasien-Abend.

J. S. Bach: C-moll — L. v. Beethoven: G-moll op. 77 — F. Schubert: Wandererphantasie — W. A. Mozart: C-moll — F. Chopin: F-moll op. 49 — Fr. Liszt: Dantephantasie.

Pressestimmen: Haag: „Het Vaderland": Eigen Magier hörten wir gestern. Mit solchem visionären Bilderreichtum färbt, dichtet und deklamiert nur Pembaur. Seine Technik ist ideal. Er ist ein Wunder. — Breslau: Richard Strauß-Feier, Dirigent Richard Strauß: Josef Pembaur spielte die Burleske von Richard Strauß. Das war wieder eine Leistung von so fabelhafter Bravour und Energie, daß man einfach hingerissen war.

Konzertflügel: Blüthner aus dem Magazin der Firma Gustav Weischet.

Karten zu Mk. 2.– an bei Baedeker in Elberfeld u. Barmen, Reisebüro Leonh. Tietz, Verkehrsverein Mühlenstr. sowie in Barmen bei Krüger & Oberbeck. 147

---

15 Vorträge
über Aufgaben der Fürsorge

veranstaltet das städtische Wohlfahrtsamt in Barmen.

Vom 1. März ab jeden Montag-Abend 8 Uhr ein Vortrag in der Aula des Realgymnasiums.

Einführender Vortrag am 1. März 1926:

Beigeordneter Dr. Neinhaus; Allgemeine Aufgaben der Wohlfahrtspolitik.

Weitere Referenten:

Geschäftsführer Ewald; Tuberkulosefürsorgearzt Dr. Gensermann; Stadtoberinspektor Hartnack; Städtischer Kinderarzt Dr. Hoffa; Medizinalrat Dr. Kriege; Stadtassistenzarzt Dr. Peiper; Stadtassistenzarzt Dr. Prübel; Stadtamtmann Reinhardt; Stadtfürsorgerin Schwafferts; Stadtsyndikus Dr. Staas; Geschäftsführer Ludwig Vallen; Superintendent Weirich; Pfarrer Wenster.

Alle in der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege ehrenamtlich oder hauptamtlich tätigen Männer und Frauen und alle der Fürsorgearbeit nahestehenden Kreise sind herzlich eingeladen. 176/2b

Die Teilnahme ist frei; Vortragsfolgen werden im Rathause, Zimmer 120 (Fernsprecher R 21) abgegeben.

Anthroposophie.

Die Erdentwicklung u. die geistigen Wesenheiten. Vortrag v. Damnitz Montag 1. März, abends 8¼ Uhr, Elb., W.-Rathenaustraße 33. Zutritt 50 Pfg. zur Deckung der Unkosten.

Bockbier-Fest!

Samstag – Sonntag – Montag

Restaur. Jägerstübchen

(Franz Herlinghaus) Elb., Bockbier 40.°

Musikalische Gesellschaft

Barmen

Aula des Gymnasiums 8 Uhr am Mittwoch dem 3. März:

Klavierabend

Karl H. Pillney
Karl Delseit

Werke für 2 Klaviere.

Bach, Mozart, Busoni, Reger.

Karten zu Mk. 2.30 bei Grüper und an der Abendkasse.

Ratskeller Ronsdorf

Inh. Hugo Herberg. Jed. Sonnt., ab 4 Uhr Künstler-Konzert! Ia stärk. und Rösner. Eintritt frei. 47

Heute Samstag nach vollständiger Renovierung **Wieder-Eröffnung** der

Winzerstuben

Elberfeld Alemannkl

Ab 1. März die berühmte Salon- u. Stimmungskapelle des Malzhäuserbräu, Düsseldorf

Willy von der Ahé

mit

DAN LOUIS

dem instrumental- u. Stimmungsphänomen

Rabenfreunde

wenden sich an den Bund für Rabenzucht und -Schutz Dresden, Postschließfach 11, zwecks Gründung einer hiesigen Ortsgruppe.

Schauspielhaus Elberfeld. Sonntag 7.30–10 Uhr: **Der schöne Leichtsinn** Lustspiel von Karl Rudmann. Preise M. 1.50–10.20 3124

Pallabon-Puder reinigt u. entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht dichten Frisur, kämmt. **Pallabon-Puder** ist in allen Farben à Dose mk. 2.– usw. in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. Nachahmung weise zurück

---

Wißt ihr bei Blumen und Sonnenschein,
Bei Tanz, Musik und gutem Wein
Für ein paar Stunden fröhlich sein,
So kehr' ins Weinhaus Funke ein.

Beim Pariserprofett 'neu Teddy-Bär,
Beim Fußballtanz gibt's noch viel mehr:
Zehn Gratis-Preise für Groß u. Klein;
Der Onkel Hugo ladet euch alle ein.

Weinhaus Funke, Barmen

Telephon 5065 Kasinostraße 3 Telephon 5065

/ Tisch-Bestellungen erbeten /

Ufa Palast Barmen

Der mit Spannung erwartete große Romanfilm der Ufa, welcher überall größten Beifall auslöste

Der Mann im Sattel

Nach dem vielgelesenen Roman der „Berliner Illustrierten Zeitung" von Werner Scheff.

Dieser in allen Großstädten mit beispiellosem Erfolg aufgeführte Film wird gleichzeitig mit dem ganz ausgezeichnet deutschen Groß-Lustspiel:

„Mein Freund der Chauffeur"

und einem neuen Beiprogramm bis einschließlich Dienstag den 4. März erstmalig in Barmen vorgeführt.

Anfangszeiten des Romanfilms:

3³⁰ 6³⁰ 9³⁰

Nachm. bis 5 Uhr ermäßigte Preise.

I., Casinostr. 9-13 Telephon 9183.

Restaurant „ZUM ANKER"

Morianstr. 16-18 **Elberfeld** Morianstr. 16-18

Ab Samstag 27. Febr. bis Sonntag 7. März

gr. Hunsrücker Waldfest

verbunden mit Stimmungs-Musik

Jubel in sämtlichen Räumen **Trubel**

Spezialität: Schlachtplatten

Ausschank von hochgroemig. Lichtenauer.

Zu regem Besuch ladet freundlichst ein

3216 **Ewald Pottmann,** Geschäftsführer.

Zum alten Krieger, Hattenerstr. Jeden Sonntag: **Ball.**

In Elberfeld/Barmen 3 Pfd. Nto. 6.60 franko, 6 empfiehlt Rosenberg. 273

Zurückgekehrt

Dr. med. Linne

1284 Barmen, Unterdörnerstr. 139

Sprechst. 9–10, 3–4.

Magenbeschwerden.

Wie mehr 30 Jahre alter Mann viel vorgebracht und ich vollständig heilen viel erhalten. Ich teile ihn gern kostenlos mit. 46241

St. Koch, Förster, Niederstetten b. Kreis Bolkon.

Zahnschmerz jed. Räume beseitigt sofort 2223

Orthoform-Zahnwatte

(pat. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Bitte schicken Sie mich! Ich bereite, entlaste, beseitige, beschaffe bewirke in Altmoden, Ehe- Brief Zeit. Prospekte. Jede Auskunft über Personal, Wohnen vor Verbindungen, Heiraten, Geschäftsverbindungen usw.

Schmidtchen, Elberfeld, Corneliusstr. 43. Tel. 0654. Postscheck-Konto Köln 9. Wiesbadenerstr. Diskretion. Erfolg.

Der beste Vergaser der Gegenwart

Die Vertretung der Zenith-Vergaser G.m.b.H., Berlin für den Rhein.-Westf. Industriebezirk liegt in den Händen der Beschlußfassenden

Wagener & Schade, Essen

Fernsprecher 502-2006. — Daselbst Verkaufslager - Einbau - u. Reparaturen.

Vortrag! Montag den 1. März, abends 7½ Uhr, wird Herr Dipl.-Ing. Kraus aus Berlin im Lokale Schlicher, Barmen-St., Bayreutherstraße 18 einen instruktiven Lichtbildervortrag über die Entwicklung der Vergaser im allgemeinen halten, wozu Besucher alten Automobilbesitzer dringend empfohlen wird. Eintritt frei. 42382

Gesunder Schlaf Gesunde Nerven

Wirksamster Erfolg durch unser berühmtes

Würis-Energeticum.

Kur 3 Flaschen — Zu haben: 3119

Würishofener Kräuterhaus

Elberfeld: Tyrnhof 4 Barmen: Berlinererstr. 33.

Pschorr

Heute im

Ratskeller Barmen

Inhaber: Herm. Leunig

Eröffnung des

SPEZIAL-AUSSCHANKES

des weltberühmten

Pschorrbräu München

Zum Ausschank gelangt nur

PSCHORR Dunkel - Edelhell - Märzen

Diners in großer Auswahl sowie Küche in bekannt feinster Qualität

Sonntag den 28. Februar

groß. Bayrischer Frühschoppen

Spaethe Elberfeld

Unser

Platten- u. Apparat-

Lager bringt stets Anregung u. Auswahl in seiner immer mehr ergänzten Vollständigkeit.

Vorführung bereitwilligst, ohne Kaufzwang.

Bequeme Teilzahlungen!

Elberfeld, Herzogstr. 37

Fernsprecher 4786 1438

Berichtigung.

In der Anzeige Stollwerck Gebrüder, Köln, Riesdorf 80, muß es heißen nicht 1 Pfund Kristallzucker, sondern ½ Pfd. Kristallzucker.

Ihr Herrenhut [illegible]

ausgebürs. u. gereinigt ..... M. Band .....
. . . . . M. Band .....
. . . . . M. Band .....
. . . . . Gummiband .....

Fritz Bruker, Elberf., Alleestr. 1.

Sport-Rundschau

Nr. 49 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Samstag, 27. Februar

Die deutschen Turner zum Volkstrauertage.

Die Einrichtung des Volkstrauertages am 22. Februar ist ein Akt der Dankbarkeit und der Pietät gegenüber den deutschen Volksgenossen, die im Weltkriege dem Vaterlande und der Allgemeinheit das Höchste gaben, sich selbst, indem sie ihr Leben opferten. Auch die deutschen Turner gedachten am 22. Februar in stiller Wehmut aller gefallenen Volksgenossen, besonders aber ihrer Turnbrüder, die ihnen einst als Freunde wert waren, die sie in der Blüte der Kraft und auf dem Höhepunkt körperlicher Leistungsfähigkeit hatten hingeben müssen. Es gibt wohl keinen der 12 000 Vereine der Deutschen Turnerschaft, der nicht schwere Opfer beklagen müßte. Die nachfolgenden Angaben führen eine mächtige, aber nur zu traurige Sprache.

Die Deutsche Turnerschaft verlor im Weltkriege insgesamt 155 675 Mitglieder. Von diesen entfallen auf die einzelnen Landesteile die nachstehenden Zahlen: Ostpreußen (1) 1947, Schlesien (2) 4988, Pommern (3a) 2290, Brandenburg (3b) 8518, Provinz Sachsen (3c) 8331, Norden (4) 4717, Unterweser (5) 4069, Hannover (6) 5883, Oberweser (7) 5286, Westfalen (8a) 2537, Rheinland (8b) 9645, Mittelrhein (9) 19 287, Baden (10) 9088, Schwaben (11) 10 800, Bayern (12) 13 902, Freistaat Sachsen (14) 20 850, Pfalz 5188. Dabei sind die Zahlen noch Mindestzahlen, da eine Anzahl von Vereinen einging, so daß Erhebungen erfolglos blieben.

Hunderter und abermalig zugleich sind also die Opfer, die die Deutsche Turnerschaft dem Vaterlande gebracht hat. Sie sind zugleich aber ein Ansporn dafür, daß turnerische Tüchtigkeit Dienst am Vaterlande sein will, bereit, selbst das letzte Opfer zu geben. Die alle, die in fremder Erde gebettet sind, und die fern von der Heimat im fremden Land ruhen müssen, sie starben im Sinne jenes Wortes, nach dem der Tod für das Vaterland „süß und ehrenvoll" sei. Wenn daher am Totensonntag das deutschen Volkes die Herzen mit Wehmut im Gedenken an die Gefallenen erfüllt sind, so auch mit dem Bewußtsein der Größe des Opfers und mit Stolz über eine derartige Haltung im Dienste des deutschen Volkes. Möge die Jugend Sinn und Charakter am Beispiel dieser Angabe und Größe bilden und sich die Gesinnung der Vorkämpfergeneration gegenüber ihrem Volk als Vorbild folgen! Mögen auch die, die in Not und Tod mit den Gefallenen fanden, aber die sie zum Freunde hatten, ihnen in der Erinnerung immergrüne Kränze winden und ihnen das trauende und Herzen zerreißende Lied vom guten Kameraden singen! Schwarzrotgold und Schwarzweißrot hat stets über Turnvereins seinen Fahnen gestanden und seine Turnfeste gibt vor- aber doch muß man sich der Tatsache erinnern, daß während Turnfest wird gefeiert ohne Totenfeiern (denn heute ist die Teilnehmer der 200 000 beim Festzug auf dem Deutschen Turnfest 1923 in Hamburg!) Aber das schönste und herrlichste Denkmal, das nicht aus Stein oder Metall ist, sind in den Herzen und ist in ihnen lebendig durch alle Zeit. Wenn heute nicht den Krieg verherrlichen, wenn man die Gesinnung der Toten ehren will. Aber die Erinnerung an ihre Taten wirkt befruchtend und macht die Nachlebenden stark, furchtlos, mutig und treu. In einer Zeit, wo Feigheit, Verrat und Meineid, wo Lug und Trug, wenn man Ehrlose will, um sich in die Gesinnung an den großen Toten eine höhere Zukunft zu erbauen. Die deutschen Turner haben sich ihrer Vorgänger und Helfer würdig erwiesen.

Ppw.

*

Eine Gedenkfeier-Sportsitzung

Turnerbund Germania Elberfeld veranstaltet morgen vormittag 11 Uhr auf seinem Sportplatz, Am Lichtenplatz, eine Gedenkfeier für die gefallenen Mitglieder. Die Angehörigen der gefallenen Mitglieder sind zu der Feierstunde herzlich eingeladen.

Endspiele um die westdeutsche Meisterschaft

Die bisherigen Spiele um die Verbandsmeisterschaft haben gezeigt, daß die Spielstärke der teilnehmenden Vereine als Vertreter der verschiedenen Bezirke sich einander angeglichen hat, abgesehen von Sport-Duisburg, deren Aussichten schon jetzt gleich null sind. Unter diesen Umständen kann natürlich jeder Sonntag das Bild ändern, da alle möglichen Nebendinge, wie Platz- und Witterungsverhältnisse usw., eine weit größere Rolle spielen, als früher. Immerhin, eine kleine Spitzengruppe mit Spfr. Duisburg und Union Düsseldorf hat sich schon jetzt herausgebildet, und es sieht nicht so aus, als ob sie diese Führerstellung am nächsten Sonntag abgeben werden.

Union Düsseldorf spielt gegen die Sportfreunde Siegen im Barmer Stadion, das schon einmal, im vergangenen Jahre, Zeuge eines dramatischen Kampfes der Südwestfalen war. Damals unterlagen sie gegen Schwarz-Weiß Essen wider Erwarten nur mit 2:3, und es darf wohl als feststehend angesehen werden, daß ihre Spielstärke seitdem nicht unbeträchtlich gewachsen ist; die gegen Spfr. Duisburg und Arminia Bielefeld erzielten Resultate von 1:1 und 4:5 sagen genug. Aber trotz allem glauben wir an einen Sieg des bergisch-märkischen Meisters, dessen Mannschaft in diesem Jahre eine Ausgeglichenheit zeigt, die sie noch nie besessen hat. Das Spiel steht unter der Leitung Dr. Emmerichs (Köln). Die gesamte bergische Sportgemeinde wird sich die günstige Gelegenheit, seinen Meister im Kampfe um die höchste Würde des westdeutschen Sports zu sehen, nicht entgehen lassen. — Der Duisburger Spielverein trifft im Oberhausener Stadion auf Arminia Bielefeld. Der ungeklärte Standpunkt, den der Start des Altmeisters in diesem Jahre gemacht hat, ist inzwischen durch den glänzenden 5:1-Sieg über Kassel verwischt worden. Mit dem älteren Sackenheim als Mittelstürmer schlug der Altmeister vorläufig wieder der Westdeutschen zu streben. Aber die zähen Westfalen werden sich am Sonntag erst nach hartem Kampfe geschlagen bekennen. — Der V. B. Altenessen, der erstmalig in die Kämpfe eingreift, wird ein lösbareres Spiel haben. Essen tritt in Gottfriedschen Sport Kassel gegenüber. Die Altmeister haben in diesem Spieljahr in einem freundschaftlichen Gegenspiel fünf Punkte vorsprung. Da Schwarz-Weiß Essen in Kassel nur ihren normal spielt, wettgemacht und den alten Rivalen im Entscheidungskampf gefährden. Sie werden mit den Hessen spielend fertig werden.

In der Runde der Spätlinge gibt es zwei Spiele. Fortuna Düsseldorf, die in den bisherigen Kämpfen keine gute Rolle spielte, trifft auf dem Platze des Rivalen für Meisterspiele Köln auf Kurhessen Kassel. Die Düsseldorfer werden sich sehr anstrengen müssen, wenn sie gewinnen wollen, da die Kurhessen in ihrem ersten Spiele dem Rivalen nur mit Glück geschlagen worden. — Zwei Westfalenvertreter bestreiten sich in Hamm: VfB. Ohligsbrück und Sport 11 Hagen. Nach ihrem bisherigen Abschneiden ist mit einem Siege der Ohligsbrücker zu rechnen.

*

Die Endspiele um die süddeutsche Fußballmeisterschaft nehmen mit zwei Treffen ihren Anfang. Das interessanteste der Spiele dürfte in Fürth stattfinden, wo Kickers Offenbach, Greuther und Bayern-Münchens. Der Kickers wurde Hauptpokal 12 ganz offen. Der Dortmunder 8. D. muß die beschwerliche Reise nach Saarbrücken antreten; wie es ihm dort ergeht, bleibt abzuwarten. — Durch Entscheid des Verbandsgerichts haben Hanau 93 und S. C. Frankfurt gleiche Punktzahl erlangt, und am kommenden Sonntag wird in Mannheim das Entscheidungsspiel zwischen diesen beiden Mannschaften um die Mainbezirksmeisterschaft vor sich gehen. Siegt Frankfurt, dann müssen die vom Sonntag 21 bisher ausgetragenen Spiele natürlich wiederholt werden, was der Spielplan, Fürth und den Münchener Bayern wohl nicht gerade gelegen kommen wird.

In Nordwestdeutschland gelangt der 3. Runde der Vorrunde um die N. F. V.-Meisterschaft zur Durchführung. Es treffen sich in Hamburg Hamburger Sport Harburg und Altona 93, in Kiel Holstein Kiel und Holstein Kiel, sowie in Hannover Arminia Hannover und Werder Bremen. Das ursprünglich vorgesehene Spiel zwischen dem Hamburger Sportverein und dem S. C. Hamburg 88 begegnen muß 8 Tage verschoben werden und findet erst am 7. März in Hamburg statt. Altona 93, Holstein Kiel und Arminia Hannover stehen als Sieger aus den Vorrundenspielen hervorgehen.

Auch in Südwestdeutschland beginnen am nächsten Sonntag mit den Endspielen um den Verbandsmeistertitel. Die Begegnungsorte haben nun endgültig fest; es sind der S. C. 03 Saarbrücken, V. f. B. Gleiwitz, die Spvg. Sterkrade, Rasensport Mülheim, der S. C. Sagan, der Hindenburger S. V. und Viktoria Harburg als Verteidiger des Meistertitels.

Die Fußballspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Zum Pokalwettspiel bei den Sportfreunden Siegen, das bekanntlich besonders Interesse findet, wird uns noch mitgeteilt, daß der Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk. beträgt. Die Spielzeit ist auf 2 × 45 Minuten festgesetzt worden. Die Mannschaften werden sich wie folgt aufstellen:

Union Düsseldorf: Schmidt; Hoffmann, Schmitz; Hoffmann, Schmitz, Hoffmann; Schmitz, Hoffmann, Schmitz, Hoffmann, Schmitz.

Sportfreunde Siegen: Schmidt; Schmitz, Hoffmann; Schmitz, Hoffmann, Schmitz; Hoffmann, Schmitz, Hoffmann, Schmitz, Hoffmann.

Schiedsrichter: Schmitz, Hoffmann.

Zum Spiel der 2. Mannschaften, das ebenfalls bei den Sportfreunden Siegen ausgetragen wird, stellen sich die Mannschaften wie folgt:

Union Düsseldorf: Schmidt; Hoffmann, Schmitz; Hoffmann, Schmitz, Hoffmann; Schmitz, Hoffmann, Schmitz, Hoffmann, Schmitz.

Sportfreunde Siegen: Schmidt; Schmitz, Hoffmann; Schmitz, Hoffmann, Schmitz; Hoffmann, Schmitz, Hoffmann, Schmitz, Hoffmann.

Schiedsrichter: Schmitz, Hoffmann.

Zum Spiel der 1. Mannschaften, das ebenfalls bei den Sportfreunden Siegen ausgetragen wird, stellen sich die Mannschaften wie folgt:

Union Düsseldorf: Schmidt; Hoffmann, Schmitz; Hoffmann, Schmitz, Hoffmann; Schmitz, Hoffmann, Schmitz, Hoffmann, Schmitz.

Sportfreunde Siegen: Schmidt; Schmitz, Hoffmann; Schmitz, Hoffmann, Schmitz; Hoffmann, Schmitz, Hoffmann, Schmitz, Hoffmann.

Schiedsrichter: Schmitz, Hoffmann.

Zum Spiel der 2. Mannschaften, das ebenfalls bei den Sportfreunden Siegen ausgetragen wird, stellen sich die Mannschaften wie folgt:

Union Düsseldorf: Schmidt; Hoffmann, Schmitz; Hoffmann, Schmitz, Hoffmann; Schmitz, Hoffmann, Schmitz, Hoffmann, Schmitz.

Sportfreunde Siegen: Schmidt; Schmitz, Hoffmann; Schmitz, Hoffmann, Schmitz; Hoffmann, Schmitz, Hoffmann, Schmitz, Hoffmann.

Schiedsrichter: Schmitz, Hoffmann.

2194

Westdeutscher Spielverband.

Auf den Sportplätzen d. Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen e. V.

Um die

Westdeutsche Meisterschaft

Sonntag den 28. Februar, vormittags 11 Uhr, im Nordpark:

im Handball

Hagen S. C. 05 :: Westfalia Bochum

Schiedsrichter: Grandjean, Duisburg.

Nachmittags 3 Uhr im Stadion Barmen:

im Fußball

T. R. U. Düsseldorf :: Sportfreunde Siegen

Schiedsrichter: Dr. Emmerich, Köln.

Eintrittspreise: Nordpark: Stehplatz 50 Pfg., Schüler 30 Pfg.
Stadion: Stehplatz 50 Pfg., Sitzplatz 80 Pfg.
Tribüne 1.50 Mk., Schüler 30 Pfg.

20000 MARK

FÜR DIE ZWEI SCHÖNSTEN ELSA KRÜGER-BILDER!

Jeder Schachtel der beliebten Elsa Krüger-Zigaretten liegt ein Bildchen der Künstlerin bei, die der Zigarette den Namen gegeben hat.

Zusammen sind es 100 verschiedene Bildchen, die wegen ihrer Schönheit Aufsehen erregen und in ganz Deutschland viele Tausende eifrige Sammler gefunden haben.

Aus diesen Bildchen sollen Sie nun 2 auswählen, die Sie für die schönsten halten. Legen Sie diese beiden Bildchen in einen Briefumschlag, auf dessen Rückseite Sie deutlich Ihren genauen Namen und Adresse vermerken müssen, und senden Sie den Umschlag als Drucksache, unverschlossen und mit 3 Pfg. frankiert bis 30. April 1926 an uns ein.

Wir verteilen die zwanzigtausend Mark

an diejenigen Teilen an die Einsender derjenigen Bilderpaare, das am Schluß des Wettbewerbes die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Die Feststellung der Preisträger, deren Namen von uns veröffentlicht werden, erfolgt im Beisein eines Notars. Ungenügend frankierte und verspätet eingehende Sendungen werden nicht angenommen.

Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft, Dresden-A. 21.

TSV. Remscheid über BS. Remscheid ein vorläufiges Ende gefunden. Im März werden dann noch einige Nachholtreffen geliefert.

Die zum Austrag gelangenden Spiele beginnen mit Ausnahme des Barmer Spiels, das um 3 Uhr anfängt, um 2.30 Uhr.

Die Endspiele um die westdeutsche Handballmeisterschaft.

fällt am Sonntag eine wichtige Vorentscheidung. In Aachen treffen nämlich die beiden Favoriten V. f. B. Aachen und Rasensport Mülheim aufeinander. Sollte Mülheim auch dieses schwere Spiel für sich entscheiden können, dann dürfte ihm der Meistertitel ziemlich sicher sein, andernfalls ist die Lage noch völlig ungeklärt. In Hagen will der Hessen-Hannover-Meister, der F. C. Wetzlar, gegen Eller 04 beweisen, daß er tatsächlich nicht so spielschwach ist, wie es die letzten Niederlagen vermuten lassen. Die Stütze der Wetzlarer Mannschaft ist der bekannte Leichtathlet Paulus, dem seine Elf in der Hauptsache den Meistertitel zu verdanken hat. Auch Eller enttäuschte in seinen bisherigen Spielen und lief nicht zu den erwarteten guten Leistungen auf. Man kann daher den Ausgang dieses Spieles als durchaus offen bezeichnen. — Ob der Südwestfalenmeister Hagen 05 in Barmen gegen den Ruhrbezirksvertreter Westfalia Bochum bestehen kann, ist eine große Frage, denn die Westfalen verfügen über eine gut eingespielte Elf mit einem durchschlagskräftigen Sturm. Doch dürfte Hagen seinem Gegner so ziemlich ebenbürtig sein, so daß man einen spannenden Kampf erwarten darf, bei dem ein Unentschieden nicht ausgeschlossen erscheint. Das Treffen gelangt morgen vormittag 11 Uhr im Nordpark zum Austrag.

Hockeyspiele im Wuppertal.

Die für morgen vorgesehenen Hockeyspiele der Wuppertaler Vereine finden diesmal zum größten Teil hier statt und versprechen guten und interessanten Sport.

S. S. V. Elberfeld hat nachmittags 4½ Uhr im Stadion die Grün-Weißen aus Köln zu Gaste und zieht hier auf einen gleichwertigen Gegner. Beide Mannschaften haben in dieser Saison noch nicht die Schläger gekreuzt, immerhin halten wir Elberfeld für stark genug, um auf eigenem Platze die z. Zt. nicht in Höchstform befindlichen Kölner zu schlagen. — Das Spiel der zweiten Elf beginnt um 4 Uhr. — Schiedsrichter Dr. Steinbüchel und Schäfer.

Die Sonnborner haben ebenfalls Besuch aus Köln und zwar Schwarz-Weiß. Sonnborns erste Garnitur steht morgen vor einer schweren Aufgabe, denn die Gäste nehmen in ihren Reihen einen guten Mittelläufer ein und verstehen zu kombinieren. Zeigt der Sturm der Sonnborner bessere Leistungen als bisher, so dürfte die starke Hintermannschaft von Köln mühelos das Spiel halten und den Sieg sicherstellen. Die zweite Mannschaft der Hiesigen dagegen sollte auch diesmal in Front bleiben. Anschlag 10 Uhr, anschließend die zweiten Garnituren. Schiedsrichter: Zimmermann und E. Schmitz.

In Barmen kreuzen Schwarz-Weiß und T. u. Sp. Bochum 48 die Schläger. An diesem Spiel sollten die kampf- und siegesgewohnten Schwarz-Weißen sowohl im Spiel der Herren als auch in dem der Junioren einwandfrei die Oberhand behalten. Die Herren treten um ¼10 Uhr vor dem Handballspiel an, während die Jugend um 1 Uhr beginnt. Schiedsrichter Bauch und Meinel.

T. V. 61 Remscheid mißt seine Kräfte mit Blau-Weiß Köln. Es sollte diesem Gegner unbedingt gewachsen sein. Ueber den Ausgang der Spiele der unteren Mannschaften läßt sich schwer etwas voraussagen.

Die Damen des F. C. Solingen empfangen die gleiche Elf des T. V. 55 Krefeld und dürften der größeren Spielerfahrung der Gäste unterliegen.

Leichtathletik

Deutsche Hochschulmeisterschaften.

Der Deutsche Hochschulausschuß für Leibesübungen bringt am 27. und 28. Februar durch die Universität Halle die Turnmeisterschaften zum Austrag. Zur Entscheidung kommen die Hochschulmeisterschaften an den einzelnen Geräten und im Gerätezehnkampf. Gleichzeitig treffen sich die Fechter in Halle zur Austragung der Hochschulfechtmeisterschaften im Florett, Degen, schweren und leichten Säbel. An dem gleichen Tage kämpfen die besten Langstreckenläufer der deutschen Hochschulen um die Waldlaufmeisterschaft, die mit etwa 70 Läufern eine vorzügliche Besetzung gefunden hat.

*

Nurmi in Düsseldorf und Duisburg.

Der großen Masse der westdeutschen Sportler wird an den Pfingsttagen sehr wahrscheinlich Gelegenheit geboten werden, den finnischen Weltmeister Nurmi, dessen außergewöhnliche Leistungen in den Mittel- und Langstreckenläufen in der Welt einzig dastehen, in Düsseldorf und Duisburg laufen zu sehen. Die beiden Vereine Turn Düsseldorf und Turn- und Sportverein 1899 Duisburg veranstalten an den beiden Pfingsttagen ihre internationalen leichtathletischen Sportfeste und haben es sich zum Ziel gesetzt, Nurmi hierfür zu verpflichten. Die Verhandlungen mit Nurmi sind schon seit längerer Zeit im Gange und stehen, wie wir hören, nunmehr vor dem Abschluß.

Deutsche Turnerschaft

Was bringt der Sonntag?

Im rheinischen Turnkreise hat die Schwimmerei einen erfreulichen Aufschwung genommen; an den Schwimmübungen beteiligen sich auch in großer Zahl Frauen und Mädchen. Leider fehlt es noch an geeigneten Schwimmleitern. Um diesem Mangel abzuhelfen, veranstaltet der Kreis am 27. und 28. Februar in Mülheim a. d. Ruhr einen Frauen-Schwimmlehrgang. Am Samstag findet außerdem ein Wasserball-Lehrgang für Turnerschwimmer statt.

Der Kreisjugendwart versammelt am Samstag und Sonntag die Gaujugendwarte zu einem Lehrgang in dem bei Wermelskirchen gelegenen Jugendheim des Turn- und Spielvereins Leverkusen. Zur Besprechung stehen das Kreisjugendtreffen zu Pfingsten in Süchteln und das deutsche Jugendtreffen in Hirschberg (Schles.). Ferner wird über die Errichtung von Jugendheimen auf Burg Blankenheim und in Altweiler verhandelt. Einer eingehenden Aussprache liegt die Frage zugrunde, ob die D. T. heute ihre Aufgaben am deutschen Volke restlos erfüllt. Schließlich sind auch noch praktische Uebungen vorgesehen.

Der bergische Gau hält im Kreisheim zu Remscheid ein gemeinsames Turnen für Turnerinnen ab. Es werden durchgearbeitet die Frei- und Gerätepflichtübungen für die Deutschen Gaumeisterschaften in Köln, die Turnfolge für die „Gefolge" in Düsseldorf und die Wettkämpfen für das Hallenturnen des Gaues.

Der niederbergische Gau beruft eine Vereinssportwarte-Versammlung auf den 27. Februar nach Merscheid. Man will sich über die vollständigen Veranstaltungen des Sommers klar werden und die Kampfrichterausbildung in die Wege leiten; außerdem wird die Wahl der Bezirkssportwarte getätigt. Im gleichen Gau findet zu Hilden eine Versammlung der Vereinsspielwarte statt, die die Wettspiele im Sommerhalbjahr vorbereiten soll; ferner wird der Gausportwart die Teilnehmer mit den neuen Schlagballregeln bekannt machen.

*

Um die Handballmeisterschaft im rheinischen Turnkreise.

Zum ersten Male hatte in der Spielzeit 1925-26 der rheinische Turnkreis für Handball eine besondere Klasse für diejenigen Mannschaften eingerichtet, die sich in den letzten Jahren als die spielstärksten gezeigt hatten. Die sogen. Kreisklasse spielte mit 26 Mannschaften in 4 Gruppen, die sich auf die Gaue Niederrhein, Ruhr, Berg — Niederberg — Köln — Wuppertal und Gladbach — Aachen erstreckten. Heiß ist in den einzelnen Gruppen um die Führung gekämpft worden. Durchweg ist erst in den letzten Spielen der Sieger ermittelt worden. Die Reihenfolge der einzelnen Mannschaften ist folgende:

	Spiele	Punkte
Gruppe Ruhr.		
Essen-Stoppenberg	12	19
Essen, Schwarz-Weiß	12	13
Kettwig	12	13
Styrum	12	12
Oberhausen	11	12
Ruhrort	11	11
Dinslaken	12	1
Gruppe Niederrhein:		
Krefeld-Oppum	12	20
Uerdingen	12	19
Düsseldorf-Oberbilk	10	12
Rheinhausen	10	7
Ratingen	10	7
Essenberg	12	7
Düsseldorf T. T. H.	12	6
Gruppe Gladbach — Aachen:		
Rheydt-Bonns	10	18
Odilien	9	9
Rheydt 1847	9	9
Aachen T. T. H.	8	8
Rheydt-Mülfort	7	5
Aachen, Handwerker-Tv.	9	3
Gruppe Köln — Bergisch Land:		
Köln Tv. Kalk	9	17
Mittelbarmer Tv.	10	12
Remscheid Tv. Hasten	10	11
Oberbarmer Tbk.	10	10
Köln T. G. V. Ehrenfeld	10	8
Solingen Schlagbaum	9	0

Die vier Gruppensieger stehen sich bereits am 7. März im Entscheidungskampf gegenüber. Es spielen: Rheydt-Bonns gegen Oppum in Krefeld und Essen-Stoppenberg gegen Köln-Kalk in Barmen. Das Spiel in Barmen findet auf dem Platze des Barmer Männerturnvereins in der Schwarzbach statt.

*

Handball im Wuppertaler Gau.

Vom Gau-Handballausschuß wird uns geschrieben: Entgegen unserem Vorhaben, morgen, Sonntag, am Gefallenen-Gedenktag, Spielverbot zu erlassen, sehen wir uns genötigt, angesichts der kurzen Zeit bis zum Beginn der Gaumeisterspiele trotzdem Spiele anzusetzen. Doch ist es Pflicht eines jeden Schiedsrichters, vor dem Spiele die Leute [illegible] zu lassen, um sie kurz auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen. Die Spielführer beider Mannschaften tragen während des Spieles einen Trauerflor.

Als Spielen in der Gauklasse der TV. Sonnborn gegen STC. Das Treffen dürfte unentschieden anlaufen. Beginn 11 Uhr auf dem Freudenberg in Elberfeld. Schiedsrichter Klug (BBTV. 1846). Auf dem Platze auf der Hardt in Langenberg wird der Barmer Männer-T.-V. den Langenbergern eine Niederlage zufügen. Anspiel 3.30 Uhr. Schiedsrichter Barbolani-Elberfeld.

Als A-Klassen-Gegner treten sich Barmer TV. 1846 und TV. Elberfeld 1899 gegenüber. Beginn des Spieles 10 Uhr Schwarzbach. Schiedsr. Seidenbiedel (BMTV.). Der TV. D Barmen hat in den Hasseldern keinen leichten Gegner. Beginn 9 Uhr Schwarzbach. Schiedsr. Wülfing (BMTV.) In der Eschenbeek in Elberfeld nimmt Tiag dem MTV. Elberfeld die Punkte. Anspiel 10.30 Uhr. Schiedsrichter Epel (Sonnborn). In der Gau-Reserve begegnen sich TV. Sonnborn 2. und OTV. 2. Schiedsr. Feller (MTV.)

Als Gegner der Jugend treffen um 2 Uhr auf dem Schenkendorffplatz OTV. und MBTV. aufeinander.

Handball im niederbergischen Turngau.

Gauklasse: A. T. V. Hilden 1. Msch. gegen Solinger Turnerbund 1. Msch. T. V. Haan gegen Kreuzweger Turnerbund. Die anderen Klassen sind Sonntag spielfrei.

Sportplatz Königstr., Rohwinkel

Sonntag den 28. Februar 1926, Anfang 3 Uhr

Meisterschafts-Spiel

T. Cl. Velbert I.

gegen

T. Cl. Alemannia I.

Mitgliedskarten von 1925 haben keine Gültigkeit.

Vorm. 10 Uhr: 2. Mannsch. gg. 2. Mannsch. Cl.

Elberfelder Fecht-Verein

e. V., gegr. 1883. — Mitglied des Deutschen Fechterbundes.

Sonntag den 28. Februar 1926 im roten Saal der „Stadthalle Gathenau", Hofkamp:

11 Uhr vormittags: Gemeinsames Frühstück

3.30 Uhr nachmittags: Kampf um [illegible] Degen zwischen

Alter Fechtverein Teutonia 1884

und

Elberfelder Fecht-Verein 1883.

Freunde des Fechtsports sind herzlich eingeladen.

Sportver. Germania e. V. Elberfeld

Volkstrauertag!

Sonntag den 28. Februar, vormittags 11 Uhr:

Gefallenen-Gedenkfeier

auf dem Germania-Sportplatz, wozu die Angehörigen der gefallenen Mitglieder und die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Ueber den Sport vom Sonntag

berichtet der General-Anzeiger

Montag-Morgen

in einer **Sonder-Ausgabe**, die zugleich mit der Illustrierten Sportzeitung im Straßenhandel zu haben ist.

Zum Hausputz — **Bettfedernreinigung**

für Monat März — **zu ermäßigten Preisen.**

Ein Drittel seines Lebens bringt der Mensch im Bette zu, aber nie gut unter seinem Bett zu schlafen, muß solches alle Jahre entstaubt und gereinigt werden, auch schon um Mottenfraß zu verhindern. Dieses geschieht ohne jeden Verlust durch meine neuesten elektr. Maschinen. Um jedem zum Hausputz Gelegenheit zum Reinigen der Betten zu geben, habe ich für März die Preise wie folgt ermäßigt:

Entstaubung und Reinigung für 1 Oberbett **3.-** Mk., für 1 Unterbett **3.-** Mk., für 1 Kissen **1.25** Mk.

Beim Einkauf von neuen Bett-Inletten **Reinigung gratis.** j146

Nur garantiert federdichte Bett-Inlette mit Lederecken, fertig genäht vorrätig, zu ermäßigt. Preisen.

Betten-Wagner

Schwanenstraße, Elberfeld, Schwanenstraße.

Federn und Daunen zum Nachfüllen in allen Preislagen.

Gardinen, Stores | **Teppiche, Läufer**

Spannstoffe, Extra-Anfertigung in 1—2 Tagen. | Diwandecken, Felle, Vorlagen.

Nur gediegene Qualitäten

Aufs äußerste ermäßigte Preise

Gardinen- u. Teppich-Spezialgeschäft

G. Heinz-v. Moock

Wasser-Rothenpfuhlstr. 37 **Elberfeld** Telephon 2225

Bergisch Land

Nr. 49 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Samstag, 27. Februar

Kölner Kommunalpolitik.

Die Wohnungsnot und ihre Linderung. Ein großzügiges Programm.

Erfreulicherweise beschäftigen sich die Kölner Kommunalpolitiker jetzt energisch mit großen Fragen grundsätzlicher Art: Wohnungsnot und Wohnungsbau. Die heutigen Einkommensverhältnisse zwingen zur Wohnungsbeschränkung, so daß auffallenderweise das Freiwerden größerer Wohnungen Seltenheit geworden ist. Dagegen harren noch viele Tausende aus den Kreisen der Minderbemittelten günstiger Wohnungsmöglichkeiten. Selbst in Köln macht sich dieses Zerrbild deutlich bemerkbar. Da die Regierung eine Vorlage über die Aenderung des Mieterschutzgesetzes dem Reichstag in Kürze übergeben wird, haben die Stadtverordneten der Kölner Mieterpartei, die in ansehnlicher Zahl im Kölner Stadtparlament sitzen, den Kölner Oberbürgermeister ersucht, bei den maßgebenden Stellen Einspruch gegen den geplanten Abbau der Mieterschutzgesetze zu erheben. Wenn auch der Kölner Oberbürgermeister in Berlin einen langen Arm besitzt, so ist es doch verständlich, wenn aus Kreisen der Stadtverordneten die Mahnung kommt, daß eine Stadtverordnetenversammlung sich nicht in jede Gesetzesvorlage hineinmischen sollte. So wird denn auch ein Schritt des Oberbürgermeisters in Berlin unterbleiben. Die Zwangswirtschaft als Eingriff in das Privatvermögen hat schon genug Unheil angerichtet, und ihr gänzliches Verschwinden vom Wohnungsmarkt dürfte nun gefordert werden. Ganz anders liegen die Dinge auf dem Wohnungsbaumarkt. Hier kann von der Kommune nur die Anspannung aller Kräfte zur Linderung der Wohnungsnot verlangt werden. Die Kölner Stadtverwaltung gibt sich die allergrößte Mühe, Abhilfe gegen diesen Elend zu steuern. Sie hat für 1925 ein großzügiges Wohnungsbauprogramm aufgestellt und zum Teil schon durchgeführt, das auch hinsichtlich der Finanzierung eine glückliche Lösung kennzeichnen scheint. Die Kosten sind aus Mietsteuermitteln vollständig gedeckt.

Zur Behebung der Arbeitslosigkeit verlangt die liberale Arbeitsgemeinschaft von der Stadtverwaltung eine Beschleunigung der Vorarbeiten und die Vorlage eines Bauprogramms für das Jahr 1926. Da sich erwiesen hat, daß eine Vierzimmerwohnung durch die Umschichtung der Einkommensverhältnisse außerordentlich teuer bemessen sind, wird der Stadtverwaltung der Bau von Zwei- und Dreizimmerwohnungen nahegelegt. Die Geldfrage hat allerdings auch keine günstige Lösung gefunden, so daß die Bautätigkeit der Stadtverwaltung im Augenblick sehr beschränkt ist. Von der Stadtverordnetenversammlung wird zu diesem Bauprogramm mitgeteilt, daß in den letzten Tagen die Finanzierung eine gewisse Klärung erfahren habe. Voraussichtlich werden nach den Beschlüssen des Hauptausschusses des Landtages aus dem Ertrag der Hauszinssteuer dreizehnzwanzigstel für die Gemeinden und siebenzwanzigstel für den Staat ausgeschüttet. Die Stadt Köln würde annähernd zehn Millionen Mark erhalten. Durch Anleihen hofft man weitere zwölf Millionen Mark aufzubringen. Dieser letzte Betrag ist notwendig für die Erst- und Bürgschaftsübernahmen. Die Hilfe der Sparkasse in diesem Fall ist glücklicherweise ausgeschlossen. Da im Augenblick der Anleihemarkt sehr ungünstig ist, scheint nicht anderes möglich, als fünf bis sechs Millionen Mark zunächst als kurzfristige Kredite aufzunehmen, um sie später durch eine Anleihe abzulösen.

Sehr bedauerlich erscheint das unerträgliche Stocken des hohen Baufiebers, die wesentlich über den allgemeinen Tiefstand liegen. Es darf hier begrüßt werden, daß seitens der Stadt eine Untersuchung gemacht wird, in welchen Einzelheiten die Teuerung ihren Ursprung hat. Wenn die Kölner Stadtverwaltung mit wirklicher Liebe und Aufopferung an diese große kommunalpolitische und soziale Problem herangeht, erfüllt sie eine städtebauliche Aufgabe, zu deren Durchführung man ihr nur Glück wünschen darf.

R.

Betriebswirtschaftsschule für die Werkzeugindustrie.

† Remscheid, 27. Febr. Die staatliche Betriebswirtschaftsschule für die Werkzeugindustrie in Remscheid, eine Einrichtung, die auch der staatlichen Fachschule für die bergische Kleineisen- und Stahlwarenindustrie hervorragend Hilfe bringen und Kaufleuten Leuten, die sich in Werkzeugbetrieben betätigen oder später betätigen wollen, mindestens Abschlußzeugnis guter Mittelschule haben, vielseitige fachliche Ausbildung ermöglichen, die für Kaufleute, welche einfachere Betriebe, für Fabrikleiter, Werkmeister oder technische Hilfskräfte größerer Betriebe, notwendig ist. Versuchsräume und eine Versuchsanstalt wurden der Schule angegliedert und vervollkommnen in praktischer Richtung den in engster Anlehnung an die heimatliche Werkzeugindustrie durchgeführten Unterricht.

Das Streben nach Herstellung von Qualitätswerkzeugen und die daraus erkannte Notwendigkeit, die in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen zu fördern und durch wissenschaftliche Untersuchungen zu ergänzen, hat die Remscheider Werkzeugindustrie veranlaßt, diese Versuchsanstalt einzurichten. Sie besteht aus einem chemischen, einem metallographischen, metallurgischen und physikalischen Laboratorium. Ein [illegible] einer in Preußen als einzig [illegible] Einrichtung, ermöglicht staatliche [illegible] Untersuchungen und Prüfungen [illegible] Werkzeugen und wird, da die Werkzeugindustrie nicht allein der Remscheider Bezirke, sondern auch der gesamten Remscheider Werkzeugindustrie zur Verfügung steht, die Bedürfnisse der Werkzeugindustrie auf Vervollkommnung der Herstellungsmethoden wesentlich fördern.

Die Winzerunruhen in Bernkastel.

Bevorstehende Anklagen wegen Landfriedensbruchs.

GA. Bernkastel, 26. Febr. Zu den gestrigen Unruhen in Bernkastel erfahren wir noch, daß die Ermittlungen gegen sieben Personen genügend Belastungsmaterial zur Erhebung einer Anklage wegen Landfriedensbruchs ergaben. Da jeder Fluchtverdacht ausgeschlossen ist, wurden alle aus der Haft entlassen. Heute nachmittag hatte sich aus den benachbarten Moseldörfern eine nach Hunderten zählende Volksmenge eingefunden, die aber leicht zurückgehalten werden konnte. Ausschreitungen kamen nicht vor. Gegen 5 Uhr abends waren die Ansammlungen vorüber. Der Landrat hat die Winzer in einem Aufruf zur Ruhe und Ordnung aufgefordert.

GA Trier, 27. Febr. Die Leitung des Winzerverbandes für Mosel, Saar und Ruwer hatte für den 7. März eine große Winzerkundgebung in Trier geplant. Sie veröffentlicht jetzt einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: „Winzer der Saar, Mosel und Ruwer! Die Vorgänge von Bernkastel haben Veranlassung gegeben, unsere Veranstaltung vom 7. März in Trier aufzugeben. Mit solchen Taten wie dort ist den gemeinsamen Interessen nicht gedient. Wir wollen unser gerechtes Ziel nicht durch Gewalttaten und Zerstörungen, sondern durch gesetzliche Mittel erreichen. Unsere geplante Demonstration darf nicht zu einer Gewalttat ausarten. Die Tat von Bernkastel möge andererseits den maßgebenden Stellen ein Zeichen dafür sein, wie in uns die Erbitterung gestiegen ist, und daß die schwierige Winzernot nicht mit Reden behoben werden kann. Wir verlangen nach wie vor unser Recht, unsere Lebensmöglichkeit!"

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

GI Mettmann, 27. Febr. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung fanden Kommissionswahlen statt. An Stelle des verstorbenen Fabrikanten Wilhelm Barberg wurde Fabrikant Gustav Bodenstiehen zum Kuratorium der Berufsschule und Fliegelbesitzer Gerhard Haastert zum Mitgliede des Kuratoriums der höheren Schulen gewählt. Die Tagesordnung wies in der Hauptsache Schulfragen auf, die sich aus der großen Hinausnot der Stadt ergaben. So wurde beschlossen, ab Ostern dieses Jahres eine Studienassessorstelle an der hiesigen Realschule abzubauen. Ferner wurde beschlossen, die Gehälter der Schulleiterin und zweier Lehrerinnen an der höheren Mädchenschule bis auf weiteres einzuziehen. Die Damen haben ihre Versetzung in den Ruhestand nachgesucht. Gleichzeitig wurde beschlossen, an der höheren Mädchenschule die oberste Klasse abzubauen. Während diese Beschlüsse einstimmig gefaßt wurden, entspann sich eine große Aussprache über die Frage der Zulassung von Mädchen zur Realschule. Acht Eltern derjenigen jungen Mädchen, die sonst für die erste Klasse der höheren Mädchenschule in Betracht gekommen wären, haben nämlich beantragt, ihre Töchter zur obersten Klasse der Realschule zuzulassen. Bei der Abstimmung ergab sich, daß die Mehrheit dafür war, diesen Antrag, über welchen das Provinzial-Schulkollegium zu entscheiden hat, zu befürworten. Außerhalb der Tagesordnung berichtete der Vorsitzende, daß der Bezirksarbeitsnachweis in Vohwinkel dem in der vorigen Sitzung gefaßten Beschlusse bezüglich der Entlohnungsfrage der Notstandsarbeiter nicht stattgegeben habe. Die Versammlung hielt an ihrem früheren Beschlusse fest und beauftragte den Vorsitzenden, gegen die Festsetzung des Bezirksarbeitsnachweises Beschwerde an das Landesarbeits- und Versorgungsamt in Düsseldorf einzulegen. Endlich wurden noch die im laufenden Jahre vorgekommenen Ueberschreitungen des Haushaltsplanes genehmigt.

GA Köln, 27. Febr. Einmütige Entschließungen gaben die Stadtverordneten über die Notwendigkeit einer Petition an den Reichstag kund, in der die Bereitstellung einer größeren Summe für die Wiederaufmachung der Hochwasserschäden gefordert wurde. Bekanntlich war auch die Nachforderung der Ursachen des Hochwassers angeregt worden, aber der Reichstag ging über die Eingabe zur Tagesordnung über. Allgemein wurde bedauert, daß ein solches Gebaren hinsichtlich mit den schönen Worten über die Hilfe des Reiches für das Rheinland in Einklang gebracht werden könnte. Durch einer Mitteilung der städtischen Verwaltung sei von den vom Reich bewilligten 2 Millionen Mark noch kein Pfennig verteilt worden. Vom preußischen Staate seien allerdings 200 000 Mark gezahlt worden. Nachdem für den Wiederaufbauprogramm bei weitem [illegible] Mittel bereitgestellt worden seien, [illegible] Mittel nicht durch Gewalttaten und Zerstörungen, sondern durch gesetzliche Mittel erreichen. Unsere geplante Demonstration darf nicht zu einer Gewalttat ausarten. Die Tat von Bernkastel möge andererseits den maßgebenden Stellen ein Zeichen dafür sein, wie in uns die Erbitterung gestiegen ist, und daß die schwierige Winzernot nicht mit Reden behoben werden kann. Wir verlangen nach wie vor unser Recht, unsere Lebensmöglichkeit!"

Schwerer Unglücksfall.

* Remscheid, 27. Febr. Einen schweren Unglücksfall erlitt gestern gegen Mittag der Schlosserlehrling W., der im hiesigen Gaswerke mit Instandsetzungsarbeiten beschäftigt war. Aus bisher unbekannten Gründe geriet die Kleider auf der er stand, ins Rutschen, und W. stürzte ab. Er erlitt so unglücklich auf den Betrag mit, daß er bewußtlos liegen blieb. Wahrscheinlich hat er eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen.

Ueberwachung der Ostsee.

* Kiel, 27. Febr. Seit langer Zeit liegen — jetzt auch Hydrographische Vermessungsschiffe — unter Führung des Kapitäns Otto Baumgardt, die Gewässer der preußischen Ostseeküste, besonders auch vor Pillau, ab. Nun endlich hat sich die Stadtverwaltung dazu entschlossen, einen großen Teil dieses Gebietes unter Wasser machen zu lassen. Damit kommen künftig 45 Morgen in Wegfall. Dadurch stehen zahlreiche Arbeitslose Beschäftigung, so daß die Stadt in eigener Regie zurzeit ungefähr 600 Notstandsarbeiter beschäftigt.

Stadtverordnetensitzung und Arbeiterentlassungen

* Bielefeld, 27. Febr. Die Stadtverordneten hat an die Leitung Nähmaschinen ein Beschwerdeschreiben gerichtet, in der sie u. a. ausführt: Wie bekannt, so scheint sich auch hier die Wirtschaftskrise zu einer größeren Arbeitslosigkeit auszuwirken, die schon jetzt eine außerordentliche Anspannung der kommunalen Finanzen bedingt hat. Es darf daher wohl darauf hingewiesen werden, daß bei der Einführung von Arbeitsstreckungen, falls solche unvermeidlich sind, neben Betriebsnotwendigkeiten auch die Belange der [illegible] Arbeiter und Arbeiterinnen die Rücksicht erfordern. Bisher sind von rund 4000 Arbeitern und Arbeiterinnen mit einer 50 per Entlassung gekommen. Viele Familien sind dadurch in große Not geraten, da sie [illegible] Unterstützung, und hier nur den großen Unterschied auf dem gewerblichen Gebiete der Nähmaschinenindustrie bilden. Es darf daher wohl auch gebeten werden, daß [illegible] Arbeiter und Arbeiterinnen [illegible] Betrieb [illegible] Arbeitsstreckungen [illegible] Arbeitsgelegenheiten

Theater-Wochenspielplan

	Sonntag den 28. Februar	Montag den 1. März	Dienstag den 2. März	Mittwoch den 3. März	Donnerstag den 4. März	Freitag den 5. März	Samstag den 6. März	Sonntag den 7. März	Montag den 8. März
Vereinigte Stadttheater Barmen / Elberfeld	2½ u. A. Ab. III: Mignon. 7½ Aus. Ab. II: Ein Spiel v. Tod u. Liebe. Vorh. Kammermus.	Geschlossen.	7½—9½ Uhr. C 23 II: Ein Spiel von Tod und Liebe.	7½—9¾ Uhr. C 23 II: Irrgarten der Liebe, von Hans Sturm.	7½—10¼ Uhr. B 23 II: Vincent, von Herm. Kasack.	Geschlossen.	3—5 Uhr. 4. Freund.-Vorstellg. im Freund.-Ab. II: Wilhelm Tell.	2½, auß. Ab. I: Aus dem Leben des Königs. 7 auß. Ab. IV: Mignon.	7½ Vorst. f. d. B.-Volksb., Gr. A: Ein Spiel v. Tod u. Liebe. — Das Apostelspiel.
Thalia-Theater Elberfeld	1 auß. Ab. I: Der Arbeitsmann. 2½ Aufführung. 3½ auß. Ab. II: Ein Spiel von Tod u. Liebe. 7 auß. Ab. IV: Troubadour.	7½—10 Uhr. D 23 III: Die Entführung aus dem Serail.	7½—11 Uhr. A 23 IV: Boris Godun. von Mussorgsky.	7½—10¼ Uhr. C 23 III: Der Troubadour, von Gius. Verdi.	7½—11 Uhr. B 23 IV: Boris Godunow, von Mussorgsky.	7½—10. Vorstell. f. die Schulverwaltg.: Die deutschen Kleinstädter.	7½—10¼ Uhr. Vorstell. f. d. Freie Volksbühne, Gr. I: Der Wildschütz.	2½-5½: Aus. Ab. III: Der Wildschütz. 7—10. Auß. Ab. II: Wilhelm Tell.	7½—11 Uhr. D 24 IV: Boris Godunow, von Mussorgsky.
Schauspiel-haus Remscheid	3½ Uhr: D. Zigeunerbaron 7½ Uhr: Teresina Operette v. Straus.	7¾ Uhr: Teresina	7¾ Uhr: Teresina	4 Uhr: Rotkäppchen (letzte Aufführg.) 7¾ Uhr: Teresina	7¾ Uhr: Teresina	7¾ Uhr: Teresina	7¾ Uhr: Teresina	3½ Uhr: Die Kaiserin. (letzte Aufführg.) 7¾ Uhr: Teresina	7¾ Uhr: Gastspiel des Moskauer Künstler-Theaters mit „Der lebende Leichnam“
	7½ Uhr: Volksvorstellung. Zu kleinen Preisen: Zigeunerliebe. Operette in 3 Akten von Franz Lehar.		8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Der betrogene Don Quichotte. Schausp. in 5 Bildern und einem Epilog.	8 Uhr: Volksvorstellung zu ganz klein. Preis. (Mk. 2, 1.50, 1, 0.50): Schwärmer. Schausp. in 4 Aufz. v. Ernst Hardt.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg. Zum letztenmal: Robert u. Bertram. Posse mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von P. Kester.	8 Uhr: Oeffentl. Vorstellg.: Zum ersten Male: Liebl. Operette in 3 Akten von John Gilbert.		7½ Uhr: Volksvorstellung. Zu kleinen Preisen: Der Kuhreigen. Oper in 3 Akten von Wilh. Kienzl.	

Städt. Kurdanlagen Elberfeld
Bergisches Haus und Gilsenhöhe
Inh.: Otto Gilsner. Fernruf 82.
Sonntag den 28. Febr. zur Karfastfeier d. Spezialitäten-Konzertes im den Anlagen Anfang 11 Uhr. Tische bei. in empf. Erinnerung.
Gr. Kaffeerestauration
W. Pilsener u. Münchener Biere, kalte und warme Speisen, Weine erster Firmen.
Große u. kleine Säle, Gesellschafts-zimmer zum Kaffeetrinken und Versammlungen. Familienveranstaltungen
f5610

U.T
Elberfeld, Herzogstr.
Alles strömt zum U.-T. um
Otto Gebühr
in Die
Perücke
6 Akte, zu sehen.
Hierzu das glänz. Filmwerk
Eine Verworfene
Sonntag 11–1 Uhr volles Programm.
Theatersaal 0.50 Mark.

Wichelhaus Bierstuben
Elberfeld, Bogen- und Hombüchelerstr.-Ecke
Sonntag ab 5 Uhr, **Ball**

Gasthof zum Anker
Inhaber: Josef Hebbelmann
Barmen-W., Hasseler Straße 12
Heute Samstag den 27. Februar ab 6 Uhr abends:
Bunter Abend.
Mitwirkung des Elite-Groteske-Komikers Aug. Volder, Barmen.
Gute Weine ab 1.20 Mk. Gute Küche.

Pferdemarkt
auf dem Platz Wichlinghausen in Elberfeld am Donnerstag 11. und Samstag 13. März. Ein Eingang links ein Einstellplatz.

Der Vorstand. Der Bürgermeister.
Elberfeld, den 14. Februar 1930.
Polizei- und Veterinärverwaltung.

Verein ehem. 135er
Barmen-Umgegend.
Am Samstag dem 7. März ab. Nachm. 11 Uhr. findet im Lokale bei Otten
A. Müller, Barmen, Schlieperstr. 25
eine
Zusammenkunft
aller ehem. Regiments-Angehörigen statt, die damaligen, welche vor und während des Krieges beim Regiment 135 gedient haben, werden kameradschaftlich eingeladen. Der Verein gehört mit 300 Mk. Sterbegeld der Wehrmacht-Versicherung an.

„Schöne Aussicht“
Elberfeld - Nützenberg.
Jeden Sonntag nachmittag:
KONZERT!
Eintritt 50 Pfg. • Eintritt 50 Pfg.
Schwaiers Saalbau,
Elberfeld-Sonnborn.
Jeden Sonntag und Mittwoch
Konzert
Anfang 4 Uhr. Inh. Hansband.

Frühlingsfest im Schützenhof
Elberfeld-Vohwinkel
Ballgeber die Villa Waldbrunn Gelegenheit zu bieten, nimmt in den Osterfeiertagen einige Bälle auf. Herzl. Einl. Hermann Hoffmann. Frau Th. Bertha-Glatz.

Post-Wein-Stuben
Schwanenstr. 34 Elberfeld Schwanenstr. 34
Täglich von 4½ bis 12 Uhr
erstkl. Künstler-Konzerte
Leitung: Erich Hübner
5-Uhr-Tee
Diner von Mk. 1.50 an
Souper von Mk. 3.50 an
Auto-Wache
Jos. Ahn.
1300

BÜCHER sind die wertvollsten
Geschenke für die Konfirmation
Größte Auswahl
in allen Buchhandlungen
von Elberfeld und Barmen.

Volkstrauertag
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Ortsgruppe Elberfeld
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum
Am Sonntag dem 23. Februar ds. Js., abends 7 Uhr, findet im großen Saale der **Stadthalle** eine
Totengedächtnis-Feier
zum Gedenken an unsere im Weltkriege gefallenen Helden u. zur Ehrung aller Opfer des Weltkrieges statt.
Mitwirkende:
Männergesangverein Sorgenfrei und Männergesangverein Frohsinn, Sonnborn. Orchesterverein Elberfeld. Leitung: Musikdirektor Edmund Nikisch. Sprecher: Schauspieler Kühn, vom Stadttheater. Gesamt-Gesamtleitung: Oswald Stadtbaumeister.
Programme zum Preise von 50 Pfennig in den Buchhandlungen: Buchhandlung Bädeker, Elberfeld, Neumarkt, Buchhandlung Wuppertaler Bücherstube, Elberfeld, Neumarkt, Buchhandlung Wuppertaler Buchhandlung